

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 08 Patientenverfügungsgesetz _ Fluch oder Segen?
- 12 Wahlen _ Geben Sie Ihre Stimme bis zum 17. März ab!
- 14 Migranten _ Kulturfallen im ärztlichen Alltag
- 18 Fortbildung _ Stichproben belegen Produktneutralität
- 65 Die Ärzte für Afrika _ Ein Urologe für zwei Millionen Menschen



EINSTEIGEN!

Wir heben Sie von der Masse ab ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.



Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dereks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Fotolia.de/Andreas Wechsel

Höchste Zeit für mehr Vertrauen

Minister Rösler muss seiner Ankündigung nun Taten folgen lassen

Was ist eigentlich aus der neuen Vertrauenskultur geworden? Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler hatte sie gleich zu Beginn seiner Amtszeit gefordert – denn dass das Verhältnis zwischen Berliner Gesundheitspolitik und Ärzteschaft seit Jahren auf Misstrauen basierte, war nicht mehr zu übersehen. Jeder einzelne Arzt und jede einzelne Ärztin hat das ganz persönlich durch eine Reihe von Reformgesetzen zu spüren bekommen. Doch auch die Selbstverwaltung der Ärzteschaft sah sich jahrelang zunehmendem Misstrauen gegenüber: Sie wurde teilweise kaltgestellt, stattdessen wurde ein Institut nach dem anderen aus der Taufe gehoben – nach dem Grundsatz „divide et impera“ ist Ulla Schmidt viele Jahre recht komfortabel gefahren.

Das Misstrauen hat bewährte Strukturen ohne Not zerstört, andere Akteure des Gesundheitswesens sind in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Im Bereich der Qualitätssicherung etwa haben statt ärztlicher Organisationen z. B. Unternehmen und Stiftungen die Meinungsführerschaft und Gestaltungsinitiative übernommen – ein Paradigmenwechsel, dessen Folgen noch gar nicht abzusehen sind.

Dass Misstrauen auch eine Menge Ressourcen bindet, sei hier nur am Rande erwähnt. Wer seinen Ärzten nicht traut, muss eine aufwändige Kontrollbürokratie errichten. Diese Aufpasser kosten Zeit und Geld. Viel Zeit und viel Geld, die in der Versorgung unserer Patienten weit besser angelegt wären. Der enorme Aufwand würde noch viel mehr auffallen, wäre er nicht zum Teil gleich der Ärzteschaft selber in Form zahlreicher Dokumentationspflichten aufgebürdet worden.

Philipp Röslers erste 100 Tage im Amt sind längst verstrichen. Es ist an der Zeit, den Ankündigungen nun Taten folgen zu lassen. Der Minister – und mit ihm viele andere Gesundheitspolitiker – sollten der ärztlichen Selbstverwaltung Vertrauen schenken. Dazu gehört, der Selbstverwaltung Handlungsspielraum zu geben und ihre Beschlüs-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

se tatsächlich wirksam werden zu lassen. Dazu braucht es eine Selbstverwaltung mit geraden Wegen und ohne Schnörkel, weitere bürokratische Auflagen wären kontraproduktiv.

Zu einer neuen Vertrauenskultur gehört aber auch Offenheit. Wir Ärztinnen und Ärzte wünschen uns eine klare Aussage zum Wert unserer Arbeit und vor allem eine eindeutige Orientierung über die Aufgaben und Zuständigkeiten im Gesundheitswesen. Viele Konflikte sind altbekannt, sie sind im Lauf der Zeit immer schärfer geworden. Wie soll ein Arzt den Auftrag des Sozialgesetzbuches – eine wirtschaftliche, ausreichende und zweckmäßige Behandlung – mit dem Anspruch unserer Berufsordnung, nach dem Stand der ärztlichen Kunst zu behandeln, in Einklang bringen? Und warum muss eine ordnungsgemäß nach den Regularien der Ärztekammer absolvierte Weiterbildung durch zahlreiche zusätzliche Prüfungen und Genehmigungen ergänzt werden, bevor zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung Patienten versorgt werden dürfen? Statt sich mit solchen Fragen beschäftigen zu müssen, hätte die Ärzteschaft lieber den Blick frei für das Wesentliche ihrer Profession: die Patientenversorgung. Neues Vertrauen würde uns den Rücken dafür freihalten – es ist höchste Zeit dafür.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 08 **Patientenverfügungsgesetz**
Fluch oder Segen?

KAMMER AKTIV

- 12 **Wahlen in den Ärztekammer-Verwaltungsbezirken**
Geben Sie Ihre Stimme bis zum 17. März ab!
- 17 **CIRSmedical-WL**
Zwischenbilanz nach einem Jahr

FORTBILDUNG

- 14 **Migranten**
Kulturfallen im ärztlichen Alltag
- 16 **Borkum**
Neue Themen bei der Fort- und Weiterbildungswoche
- 18 **Fortbildungsveranstaltungen**
Stichproben belegen Produktneutralität
- 64 **Prävention als ärztliche Aufgabe**
Neues Curriculum erstmals abgeschlossen

VARIA

- 65 **Die Ärzte für Afrika**
Ein Urologe für zwei Millionen Menschen
- 67 **Diskussion**
Qualität und Effizienz sind kein Widerspruch

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 19 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 68 **Persönliches**
- 68 **Leserbrief**
- 70 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- W1 -W20 **III. Wahlbekanntmachung über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Heftmitte)**



GRUNDLAGEN DER FAHREIGNUNGSBEGUTACHTUNG

Alte Beurteilungskriterien können bis zum Jahresende angewendet werden

Die Einführung neuer Beurteilungskriterien bei der Fahreignungsbegutachtung im Februar 2009 (Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsdiagnostik; erweiterte und überarbeitete 2. Auflage; herausgegeben von Wolfgang Schubert DGVP und Rainer Mattern DGVM) hat nach Aussage des Ministeriums für Bauen und Verkehr in NRW zu Problemen geführt. Das zuständige Bundesministerium hat daher verfügt, dass bis zum 31.12.2010 neben der 2. Auflage der Beurteilungskriterien auch die 1. Auflage der Beurteilungskriterien angewendet werden kann, ohne dass es einer gesonderten Begründung im Einzelfall bedarf. Dies soll insbeson-

dere Konsequenzen bei den Anforderungen an Abstinenznachweise haben. So können neben oder anstelle der Ethylglucuronid-Werte weiterhin Leberwerte verwendet werden.

Das Landesministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW bittet um Mitteilung von Erfahrungsberichten bei der Anwendung der 2. Auflage der Beurteilungskriterien. Ärzte mit verkehrsmedizinischer Qualifikation können sich hierfür unter der folgenden Adresse an das Ministerium wenden: Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerialrat Dieter Kettenbach, Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf. ■



Zum Fahren geeignet? Bis Jahresende kann diese Frage auch noch nach der 1. Auflage der Beurteilungskriterien geklärt werden. Foto: adpic.de/M. Baumann

ORGANSPENDEZAHLEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN FAST UNVERÄNDERT

Ende des positiven Trends?

Der positive Trend der letzten Jahre bei den Organspenden in Nordrhein-Westfalen ist vorerst gestoppt. Im vergangenen Jahr gab es 259 Spenden, 2008 waren es 258 Spenden. Von 2004 bis 2008 dagegen konnten jedes Jahr deutliche Steigerungen in NRW verzeichnet werden. Diese Entwicklung scheint vorerst zu Ende. „Das ist eine bedenkliche Tendenz“, sagt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. Im Bemühen um eine nachhaltige Steigerung der Organspendenzahlen dürfe die Gesellschaft nie nachlassen.

Nach aktuellen Informationen der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) brachte 2009 keine deutliche Steigerung der Organspenden in Deutschland. Insgesamt haben bundesweit 1.217 Menschen nach ihrem Tod Organe gespendet. Das sind 19 Spender mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Organspender pro eine Million Einwohner hat sich mit 14,9 gegenüber dem Vorjahr (14,6) kaum verändert. In NRW liegt die Zahl der Organspender pro eine Million Einwohner mit 14,5 noch unter dem Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig ist die Ge-

samtzahl der gespendeten Organe in Deutschland um 48 zurückgegangen, so dass für die Patienten auf der Warteliste aus Deutschland 3.897 Organe zur Verfügung gestellt werden konnten.

„Die Lage ist weiterhin dramatisch“, so Windhorst. „Es darf nicht sein, dass all unsere Anstrengungen zur Steigerung der Organspenden im Sande verlaufen.“ Der Kammerpräsident fordert in diesem Zusammenhang, die Informationen über Organtransplantationen „immer und immer wieder“ in die Gesellschaft zu tragen. „Wir müssen die Menschen bei diesem sensiblen Thema mit Informationen und Wissen versorgen, damit sie eine Entscheidung treffen können: am bes-



Organspende – die US-Post trug das Thema 1998 per Briefmarke weiter. Foto: istockphoto.com/ray roper

ten für die Organspende und damit für den Mitmenschen. Durch Aufklärung erreichen wir, dass Ängste abgebaut werden und die Menschen sich mit diesem höchst emotionalen Thema auseinandersetzen.“ Nach Aussage von Windhorst sterben weiterhin jeden Tag drei Menschen, die auf ein Spenderor-

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter www.akdae.de/20/40/index.html sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Reductil® (Sibutramin)
- Rote-Hand-Brief zu Fluorescein Alcon® 10 % (Chargenrückruf)
- Rote-Hand-Brief zu MabThera® (Rituximab)



gan warten. Pro Jahr seien das 1000 traurige Schicksale. Die Wartezeit für ein neues Organ habe sich von drei auf fünf Jahre verlängert. „Das sind Zustände, die wir nicht akzeptieren dürfen.“ ■

INFEKTOLOGIE AKTUELL

EurSafety Health-net – Gesundheitsschutz grenzenlos

Im November 2009 startete das neue Euregio-Projekt „EurSafety Health-net“ (<http://www.eursafety.eu>), das das bisherige Projekt EUREGIO MRSA-net (<http://www.mrsa-net.org>) in eine neue Förderphase bringt. Neben dem Schutz vor MRSA-Infektionen soll in der neuen Projektphase beiderseits der gesamten deutsch-niederländischen Grenze ein Qualitätsverbund aufgebaut werden, der die Patientensicherheit und die Infektionsprävention stärkt. Das Projekt wird in den kommenden fünf Jahren mit 8,1 Mio. € im Rahmen des INTERREG IV A-Programms „Deutschland-Niederland“ der EU, der Wirtschaftsministerien Nordrhein-Westfalen und

tenzen (z. B. MRSA) von Bedeutung, da der Anteil resistenter Keime in Deutschland bis zu 20-mal höher liegt als in den Niederlanden. Der Öffentliche Gesundheitsdienst soll die grenzüberschreitende Abstimmung zu Maßnahmen im Falle von schweren Infektionsgefahren im Grenzgebiet verbessern, zunächst für Erkrankungen wie Q-Fieber, Influenza und community-acquired MRSA.

Im EurSafety Health-net sollen Lösungsansätze wie das MRSA-net Helpdesk (+049(0)251 835-2317) und die Q&A-Datenbank, die sich bereits im Rahmen von EUREGIO MRSA-net www.mrsa-net.nl/de/ als erfolgreich erwiesen hat, weiter umgesetzt werden. In den kommenden fünf Jahren soll der Aufbau eines euregionalen Qualitätsverbundes mit möglichst vielen ver-

schiedenen Teilnehmern des Gesundheitswesens wie Patienten, Krankenhäusern, Arztpraxen, Gesundheitsämtern, Labors und Kostenträgern realisiert werden. Durch die Erfüllung gleicher Qualitätsstandards sollen Krankenhäuser, Arztpraxen, Reha-Kliniken und Pflegeheime auf beiden Seiten der Grenze ihre erfolgreichen Mehranstrengungen zur Bekämpfung der gefürchteten Krankenhauskeime darstellen. Die Projektpartner wollen ihr Wissen und Know-how einsetzen, um ein gemeinsames Frühwarnsystem für besonders gefährliche Keime aufzubauen und beiderseits der Grenze zu nutzen.

Personal im Gesundheitswesen soll intensiv zu den Themen „Hygiene“ und „Antibiotikaeinsatz“ fortgebildet werden. Vor allem beim Antibiotikaverbrauch gibt es deutliche Unterschiede zwischen den beiden Ländern. Bereits in den kommenden zwölf Monaten sind daher von den Projektpartnern in Aurich, Oldenburg, Münster/Enschede und Düsseldorf mehr als 50 Fortbildungen geplant, die einen grenzüberschreitenden Wissens- und Erfahrungsaustausch zum Thema „rationaler Antibiotikaeinsatz“ und „Hygiene“ ermöglichen. Betroffene Patienten werden die Möglichkeit haben, im Projekt mitzuwirken. Die deutsch-niederländische Patienteninitiative EPECS (www.epecs.org) soll Ansprechpartner und Brücke zwischen Patienten und den Experten des Projektes sein.

Die Gesundheitsämter moderieren regionale „Runde Tische“ und Schnittstellendialoge zu MRSA und anderen behandlungsassoziierten Erregern und entwickeln bestehende regionale Netzwerke weiter fort. Zur Festlegung gemeinsamer Ziele, Entwicklung von Lösungsstrategien, Erarbeitung von Materialien/Empfehlungen und damit zur Schaffung von Synergien wird ein Runder Tisch aller beteiligten Gesundheitsämter und niederländischen GGDs als „Netzwerk der Netzwerke“ beim Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit in Münster etabliert. Hauptprojektleiter sind die Universitäten Münster (Institut für Hygiene) und Twente. Die Kooperationspartner sind die Universitätsklinik Groningen, das Canisius Wilhelmina Krankenhaus in Nijmegen, das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, das Klinikum Oldenburg, das Niedersächsische Landesgesundheitsamt, das MVZ Labor Münster, das Gesundheitsamt Neuss, die Universitätsklinik Düsseldorf, die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und weitere Partner innerhalb und außerhalb der EUREGIO. Diese Koordinatoren werden die zahlreichen Projektaktivitäten in den Grenz-Euregios bündeln.

Die euregionale Zusammenarbeit soll die Patientensicherheit und die Qualität der Gesundheitsversorgung auf beiden Seiten der Grenze nachhaltig stärken. Wenn die Gesundheitsinfrastruktur beiderseits der Grenze genutzt werden kann, führt das zu einem besseren Versorgungsangebot bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen. Die Grenz-Regionen können sich einen Standortvorteil in der Gesundheitsversorgung mit Vorbildcharakter für andere Regionen Europas erarbeiten. Sollten Sie in der deutsch-niederländischen Grenzregion tätig sein und Interesse am Projekt oder an einer Zusammenarbeit haben, wenden Sie sich direkt an einen der Projektkoordinatoren von EurSafety Health-net.

Ansprechpartner:**Projektleiter Deutschland:**

PD Dr. Alexander W. Friedrich,
info@eursafety.eu

ÖGD-Koordinatorin:

Dr. Inka Daniels-Haardt,
inka.daniels-haardt@liga.nrw.de



EURSAFETY HEALTH-NET

Niedersachsen sowie der Provinzen Overijssel, Gelderland und Limburg gefördert.

Konkret soll durch die niederländisch-deutsche Zusammenarbeit der Schutz vor Infektionsgefahren wie Krankenhauskeimen, Noroviren-Durchfall, anderen Erkrankungen wie Neue Influenza oder Zoonosen (z. B. Q-Fieber) verstärkt werden. Als eine der ersten Aktivitäten wurde in der Region Wesel/Nijmegen das Thema Händehygiene in Schulen angegangen, um die Ausbreitung von Durchfallerkrankungen und auch der Grippe in Schulen zu reduzieren (<http://www.stopschmuddelfritze.de>). Eine der Hauptaktivitäten ist die Bildung von Qualitätsverbänden durch Festlegung von gemeinsamen Qualitätszielen, die die Krankenhäuser an der Grenze in ihrem Kampf gegen behandlungsbedingte Infektionen unterstützen können. Hierbei ist besonders der Schutz vor Krankenhauskeimen mit Antibiotikaresis-

INFEKTOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

EINLADUNG

3. Forum Kinderschutz

Termin: 06.03.2010,
10.00 – 14.00 Uhr
Ort: Rathaus Dortmund,
Friedensplatz 1,
44135 Dortmund

Moderation: Thomas Schwarz,
Arzt und freier Journalist, Dortmund

- Begrüßung
Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL
- Einmal arm – immer arm?
Kinderarmut in Deutschland
Prof. Christian Palentien,
Universität Bremen, Fachbereich
Erziehungs- und Bildungswissen-
schaften
- Vorstellung von
Best-practice-Beispielen
 - Kindersuppenküche Gütersloh
 - Kinderprojekt
„Die Arche Düsseldorf“
 - Muttersprachliche
Elternbegleiterinnen
 - Vernetzte Umgangsformen mit
Armut, Gewalt und Kriminalität
an der Karlschule in Hamm
- Podiumsdiskussion „Sozioökono-
mische Situation von Familien und
Gewalt unter Kindern“

Auskunft und Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Mechthild Vietz,
E-Mail: vietz@aeawl.de,
Tel.: 0251 929-2209.

Nähere Informationen auf S. 39 in dieser
Ausgabe.

FRIEDRICH-THIEDING-STIFTUNG

Preis für außergewöhnliche Leistung im Studium

Die Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes schreibt den „Friedrich-Thieding-Preis“ für sehr gute Studienleistungen und ein berufs- und sozialpolitisches Engagement während des Medizinstudiums aus. Der Preis ist mit 1.000 € dotiert und wird im Rahmen des jährlichen Parlamentarischen Abends des Hartmannbundes in Berlin verliehen.

Neben den herausragenden fachlichen Leistungen im Physikum oder Hammerexamen und einem nachweisbaren berufs- und sozialpolitischen Engagement werden aufgrund des Satzungsrechts die Aspekte einer erschwerten persönlichen Situation aufgrund finanzieller Bedürftigkeit oder sonstiger Umstände in die Wertung mit einbezogen.

Aufgabe der in den siebziger Jahren gegründeten Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes ist in erster Linie die Förderung der Forschung, Lehre und Erwachsenenbildung

auf allen Gebieten des Gesundheitswesens und insbesondere der ärztlichen Berufsausübung. Seit vielen Jahren bilden Seminare für Ärzte und Medizinstudenten den Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Daneben hat sich die Stiftung auch der Unterstützung und Förderung bedürftiger Medizinstudenten verpflichtet, um diesem Personenkreis den Weg in die berufliche Existenz zu erleichtern.

Mehr Informationen zu den Voraussetzungen, zum Antrag und zum Bewerbungsverfahren gibt es bei der Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes, Sabine Beukert, Tel.: 030 206 208 53, E-Mail: hb-info@hartmannbund.de, www.hartmannbund.de.

Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden der „Friedrich-Thieding-Stiftung“, Dr. Michael Eichhorn, Schützenstraße 6a, 10117 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. April 2010.

IN PADERBORN UND DORTMUND

Ärzte ohne Grenzen lädt zu Info-Abenden ein

Zu Informationsabenden lädt die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ am 16. März 2010 nach Paderborn und Dortmund ein. Jeweils ab 19.00 Uhr berichten im Bräderkrankenhaus St. Josef (Husener Straße 46, 33098 Paderborn, Café-Restaurant Ambiente) und im Klinikum Dortmund (Hörsaal der Kinderchirurgie, Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund) Mitarbeiter der Organisation über Möglichkeiten der Mitarbeit und persönliche Erfahrungen im Einsatz. „Ärzte ohne Grenzen“ sucht für seine Projekte nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch technisch und handwerklich begabte „Allrounder“ als Logistiker und Finanz-Administratoren, aber auch MTA, Hebammen, Psychologen und OP- und Pflegepersonal. Weitere Informationen: „Ärzte ohne Grenzen“, Tel. 030 7001300, www.aerzte-ohne-grenzen.de.



Patienten- verfügungsgesetz: Fluch oder Segen?

Gratwanderung zwischen Autonomie und Fürsorge

von Dr. Doris Dorsel M. A., Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die langjährige Debatte um eine gesetzliche Regelung der Patientenverfügung nahm im vergangenen Jahr ein zumindest vorläufiges Ende: Durch das „Dritte Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts“ wurde die Patientenverfügung mit der Verankerung im Bürgerlichen Gesetzbuch rechtlich geregelt. Das Gesetz ist zum 01.09.2009 in Kraft getreten und definiert die Wirksamkeit, Verbindlichkeit und Reichweite von Patientenverfügungen sowie die Situationen, in denen das Betreuungsgericht (vormals Vormundschaftsgericht) anzurufen ist – was je nach Standpunkt als Erleichterung für die Behandlung nicht mehr einwilligungsfähiger Patienten oder aber als mögliche Überforderung der Patientenautonomie gesehen werden kann.

Das Gesetz zur Patientenverfügung soll die Verbindlichkeit des vorausverfügten — Patientenwillens stärken und Rechtssicherheit für alle Beteiligten gewährleisten. Bisherige Patientenverfügungen, die den Anforderungen des Gesetzes genügen, bleiben wirksam.

Patientenverfügung – Gratwanderung zwischen Autonomie und Fürsorge?

Nicht wenige Ärzte stehen einem Gesetz zur Patientenverfügung eher ablehnend gegenüber. So verweist die Bundesärztekammer auf Ungewissheiten eines erst in der Zukunft wirksamen Behandlungswillens, die durch eine gesetzliche Regelung nicht erfasst werden könnten. Dennoch: Das Gesetz liegt vor und ist in der medizinischen Praxis zu beachten.

Bei Einwilligungsfähigkeit findet eine Patientenverfügung keine Anwendung, der Patient kann indizierten Behandlungsmaßnahmen zeitnah zustimmen oder diese rechtswirksam ablehnen.

Erst bei Einwilligungsunfähigkeit soll das Instrument der Patientenverfügung ansetzen und der vorausverfügte Behandlungswille an die Stelle der aktuellen Willensäußerung treten. Auch bisher ist jedes ärztliche Handeln an die Einwilligung des Patienten gebunden. So wurde bereits 1994 und zuletzt 2009 von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung in den „Grundsätzen und Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte – Sterben in Würde“ die Möglichkeit betont, lebensverlängernde Maßnahmen nicht auszuschöpfen, wenn dies in Übereinstimmung mit dem Willen des Patienten geschieht.

„Drittes Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts“ – die neue Gesetzeslage

Erklärungen einer Patientenverfügung sind verbindlich, sofern diese bei vorliegender Einwilligungsunfähigkeit die konkrete Behandlungssituation erfassen und keine Anhaltspunkte für eine Änderung des Patientenwillens erkennbar sind.

§ 1901a BGB*

Nach § 1901a kann ein einwilligungsfähiger Volljähriger seinen Behandlungswillen für den Fall seiner Einwilligungsunfähigkeit vorsorglich in einer Patientenverfügung schriftlich

festlegen. So kann der Patient im Sinne zukunfts wirksamer Selbstbestimmung in derzeit nicht unmittelbar bevorstehende medizinische Maßnahmen in konkret zu benennenden Behandlungssituationen einwilligen oder diese untersagen. Die Einwilligung in zeitnah bevorstehende Behandlungsmaßnahmen bleibt somit von den besonderen Anforderungen an eine Patientenverfügung unberührt. Bevollmächtigte bzw. Betreuer haben den Willen des Verfügenden festzustellen und diesem „Ausdruck und Geltung“ zu verschaffen.

Nichtschriftliche Willensäußerungen sind wie Verfügungen von Minderjährigen zwar wesentlich zur Ermittlung des Behandlungswillens heranzuziehen, erfüllen jedoch nicht die Kriterien einer Patientenverfügung.

Der Gesetzgeber hat sich gegen eine Begrenzung der Reichweite ausgesprochen, so kann eine wirksame Patientenverfügung unabhängig von Art und Stadium einer Erkrankung Verbindlichkeit beanspruchen. Zur Begründung heißt es, der einwilligungsfähige Patient könne eine Behandlung auch dann rechtswirksam ablehnen, wenn dies dem ärztlichem Ermessen widerspreche, also dürfe ein solches Abwehrrecht nicht dem Patienten verwehrt werden, der seinen Willen vorausverfügen wolle.

Der erklärte Patientenwille muss rechtskonform sein, Verfügungen darüber hinaus (z. B. jede Form der aktiven Sterbehilfe) sind unwirksam und insoweit unbeachtlich.

Der Widerruf einer Patientenverfügung ist jederzeit und formlos möglich, muss jedoch die notwendige Einsichtsfähigkeit des widerrufenden Patienten erkennen lassen.

Das Erstellen einer Patientenverfügung muss freiwillig erfolgen, darf also nicht eine Vertragsbedingung oder mit Anreizen verbunden sein (sog. Koppelungsverbot).

§ 1901b

Die Betonung der medizinischen Indikation sowie die sog. dialogische Meinungsbildung von Arzt und Betreuer zum Patientenwillen waren wesentliche Kriterien der parlamentarischen Mehrheitsbildung. So ist die Unterlassung oder Beendigung einer nicht (mehr) indizierten Maßnahme medizinisch wie ethisch gerechtfertigt und unabhängig von einem möglichen Behandlungswillen.

ÜBERBLICK

INHALTE DES GESETZES IN KÜRZE

- Verankerung der Patientenverfügung im Betreuungsrecht (BGB)
- Volljährigkeit und Einwilligungsfähigkeit des Verfassers
- Schriftform erforderlich
- Freiwilligkeit der Verfügung (sog. Koppelungsverbot)
- keine Beratungs- und Aktualisierungsverpflichtung
- Stärkung der Aufgaben von Bevollmächtigten bzw. Betreuern
- Feststellung des Patientenwillens im „dialogischen Prozess“ (Arzt und Bevollmächtigte)
- Ermittlung des mutmaßlichen Willens bei fehlender oder nicht greifender Patientenverfügung
- Anrufung des Betreuungsgerichts bei Dissens bzgl. Patientenwillen
- Verbindlichkeit der wirksamen Patientenverfügung
- Unabhängigkeit von Art und Stadium einer Erkrankung (keine Beschränkung der Reichweite)
- Widerruf jederzeit und formlos möglich

* Paragraphen ohne Gesetzesangabe sind solche des Bürgerlichen Gesetzbuches BGB.

Für den Fall der Einwilligungsunfähigkeit sieht das Betreuungsrecht die Benennung eines Betreuers vor. Hat der Patient selbst in einer Vorsorgevollmacht einen geeigneten Bevollmächtigten benannt, ist die Bestellung eines Betreuers weder notwendig noch rechtens.

Der Arzt kann von der Einwilligungsfähigkeit des Patienten ausgehen, sofern dieser Inhalt und Tragweite der medizinischen Fragestellung erfassen kann. Ist der Patient nicht einwilligungsfähig, nimmt der Gesetzgeber zu der Phase eines noch fehlenden Bevollmächtigten nicht Stellung. Der behandelnde Arzt sollte die Zeit, in der kein Bevollmächtigter zur Verfügung steht, im Interesse auch seiner Rechtssicherheit möglichst kurz halten und ggf. das Betreuungsgericht anrufen mit dem Ziel der Betreuerbestellung (Internet-Formular: <http://www.aekwl.de/index.php?id=2303>).

Wichtig ist: Auch wenn der Patient seinen Willen aktuell nicht bilden und zum Ausdruck bringen kann, steht ihm nach dem Prinzip der Patientenautonomie die Beachtung seines Willens unvermindert zu.

So verlangt der Algorithmus zur Ermittlung des Patientenwillens (s. S. 11) zunächst die Prüfung durch den Bevollmächtigten bzw. Betreuer, ob eine Patientenverfügung vorliegt. Dieses Vorgehen war auch bisher notwendiger Bestandteil der Ermittlung des Patientenwillens. Das Gesetz legt nun die Verbindlichkeit einer Verfügung in den Punkten fest, welche die konkrete Behandlungssituation beschreiben. So soll im „dialogischen Prozess“ erörtert werden, ob die Behandlungssituation einem in der Vorausverfügung antizipierten Zustand entspricht. Auch nahe Angehörige und Vertrauenspersonen sollen angehört werden, sofern die Meinungsbildung nicht erheblich verzögert wird.

Der weitere Algorithmus sieht für den Fall, dass keine Patientenverfügung vorliegt oder eine solche nicht auf die Behandlungssituation zutrifft, die Ermittlung des mutmaßlichen Willens durch einen Stellvertreter vor. So haben Bevollmächtigte bzw. Betreuer eigene Anschauungen zurückzustellen und den Willen des Betroffenen zu ermitteln. Hierbei sind frühere Äußerungen und Werthaltungen des Patienten zu berücksichtigen.

Falls weder eine Patientenverfügung vorliegt noch ein mutmaßlicher Wille ermittelt werden kann, muss sich die Behandlung nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes an allgemeingültigen Wertvorstellungen orientieren. Die Entscheidung des Bevollmächtigten darf im Sinne des objektiven Patientenwohls nicht gegen medizinisch mögliche lebensverlängernde Maßnahmen getroffen werden – in dubio pro vita.

In Notsituationen hat der Arzt vor diesem Hintergrund zunächst von der Einwilligung in eine medizinisch notwendige Behandlung auszugehen. Bei Kenntnis einer Patientenverfügung, in der auch für die konkrete Notsituation auf lebensverlängernde Maßnahmen verzichtet werden soll und keine Anzeichen für eine mögliche Willensänderung sprechen, hat der Arzt sich nach der Verfügung zu richten oder aber die Behandlung in andere Hände zu geben, wenn er einen Behandlungsverzicht oder -abbruch nicht verantworten kann. Hier wäre die Beratung mit einem Bevollmächtigten bzw. Betreuer zur Willensermittlung obsolet, da der Patient seine Entscheidung vorab selbst getroffen und in seiner Verfügung verbindlich mitgeteilt hat.

§ 1901c

Sollte jemand von einer Vorsorgevollmacht eines zu Betreuenden wissen oder eine solche in Händen halten, ist dies dem Betreuungsgericht unverzüglich mitzuteilen. Die selbstbestimmte Benennung eines Bevollmächtigten geht der Bestellung eines Betreuers vor (Subsidiaritätsprinzip).

§ 1904

Während bisher das Vormundschaftsgericht bei Gefährdung des Patienten durch eine medizinisch indizierte Maßnahme einzuschalten war, soll nun eine Anrufung des Betreuungsgerichts den Fällen vorbehalten sein, in denen kein Konsens über den erklärten oder mutmaßlichen Patientenwillen erzielt werden kann. Dies soll für die Einwilligung in eine womöglich gefährdende Behandlung ebenso gelten wie für die Nichteinwilligung in eine notwendige Maßnahme, deren Unterlassung den Patienten gefährden könne. Im Konfliktfall könnte eine medizinethische Beratung helfen, den mutmaßlichen Willen zu ermitteln und eine Anrufung des Betreuungsgerichts zu vermeiden.

Patientenverfügungsgesetz – Fluch oder Segen?

Sofern die Patientenverfügung nicht mehr als ein Indiz des Patientenwillens gilt, sondern Verbindlichkeit beanspruchen soll, ist eine gesetzliche Regelung im Interesse der Rechtssicherheit aller Beteiligten zunächst zu begrüßen. Allerdings wird sich erweisen müssen, ob dieses Gesetz, das auf eine verpflichtende ärztliche Beratung – und damit auf einen Beratungsanspruch – ebenso verzichtet wie auf eine Aktualisierungspflicht, nicht mehr Fragen neu aufwirft als es beantwortet.

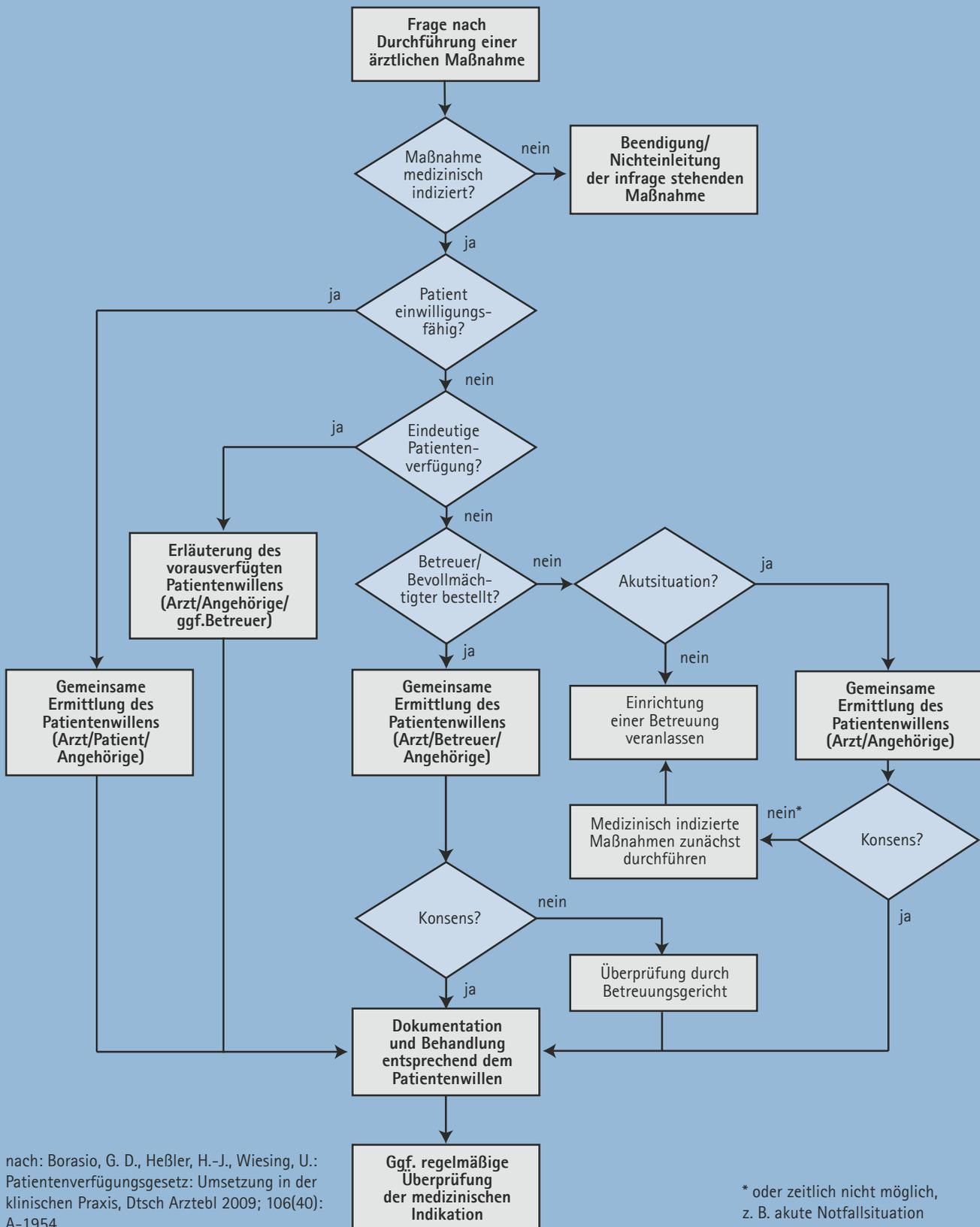
So wurden und werden auch kritische Stimmen laut, die auf eine mögliche Überforderung der Patientenautonomie verweisen. Bereits heute ist festzustellen, dass die vielfältigen Erwartungen an eine Patientenverfügung kaum alle erfüllt werden können.

In Situationen schwerer Krankheit kann eine Patientenverfügung ein sinnvolles Instrument der Vorausverfügung sein, doch werden sich weder alle Grenzfragen des Lebens vorwegnehmen lassen noch genügen niedrigschwellige Angebote von Ankreuzformularen sowie allgemein gehaltene Verfügungen den gesetzlichen Anforderungen.

Sollte der Fall der Einwilligungsunfähigkeit eintreten, wird die Interpretation einer vorliegenden Patientenverfügung unabdingbar sein. Sowohl der Verzicht auf eine verpflichtende ärztliche Beratung als auch die fehlende Reichweitenbegrenzung mögen im Selbstbestimmungsrecht begründet sein, bergen jedoch ein nicht unerhebliches Gefahrenpotential. So bedarf eine Gewährleistung des ärztlichen Beratungsstandards bei der Erstellung von Patientenverfügungen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der notwendigen Anerkennung.

Angesichts der potentiellen Problematik einer zukunfts wirksamen Vorausverfügung des Patientenwillens spricht sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Erteilung einer Vorsorgevollmacht aus, die mit einer Patientenverfügung kombiniert werden kann. So steht im Falle der Einwilligungsunfähigkeit ein Ansprechpartner zur Verfügung, der sich rechtsverbindlich zum Patientenwillen äußern und auf dessen dokumentierte Willensbekundung zurückgreifen kann.

Algorithmus zur Ermittlung des Patientenwillens



Terminsache Wahl: Stimme bis zum 17. März abgeben!

Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken

Bis zum 17. März sind alle wahlberechtigten Kammerangehörigen aufgerufen, sich an den Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu beteiligen. In der Mitte dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes findet sich die 3. Wahlbekanntmachung mit den Namen der Kandidaten für diese Wahlen. Zudem erhalten bis zum 8. März 2010 alle Wahlberechtigten ihre Wahlunterlagen.

Informationen zu den Wahlunterlagen

Die Wahlunterlagen umfassen:

- einen gelben Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes

- einen rosa Stimmzettel zur Wahl des Schlichtungsausschusses

- einen weißen Wahlumschlag (Rücksendeumschlag) für die Wahl des Vorstandes und Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks mit der fortlaufenden Nummer/Barcode des betreffenden Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis sowie Anschrift des Wahlleiters/der Wahlleiterin

- einen grünen Stimmzettelumschlag für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks mit dem Hinweis „Bitte beachten: Beide Stimmzettel sind nur in diesem Umschlag gültig!“ mit dem Aufdruck auf der Rückseite

„1. Beide Stimmzettel nach Ankreuzen in diesen Stimmzettelumschlag einlegen
2. Stimmzettelumschlag verschließen
3. Verschlossenen Stimmzettelumschlag im Wahlumschlag bis spätestens 17. März 2010 an den Wahlleiter/die Wahlleiterin absenden.“

Die Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke ist eine Briefwahl und dauert zehn Tage.

Nehmen Sie an der Wahl durch rechtzeitige Einsendung bzw. Abgabe des Stimmzettels an den Wahlleiter/die Wahlleiterin des auf dem freigemachten weißen Wahlumschlag bezeichneten Wahl-/Verwaltungsbezirk teil.

Wichtige Hinweise

- Diese Wahl ist eine Persönlichkeitswahl und keine Listenwahl.

- Kreuzen Sie nicht mehr Kandidaten an, als zu wählen sind. (Die Anzahl steht auf dem Stimmzettel.)

- Kreuzen Sie die Namen der Kandidaten an, die Sie wählen wollen, und das nur in dem dafür vorgesehenen runden Feld. Bringen Sie keine Zusätze, Vorbehalte, Vermerke u. ä. an, auch keine Unterschrift und keinen Arztstempel. Sonst ist Ihre Stimme ungültig.

- Legen Sie den gelben Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand und den rosa Stimmzettel für die Wahl zum Schlichtungsausschuss – sonst nichts – in den dafür bestimmten grünen Stimmzettelumschlag für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks und verschließen Sie diesen.

- Legen Sie diesen verschlossenen grünen Stimmzettelumschlag, in dem nur die beiden Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses enthalten sein dürfen, in den weißen Wahlumschlag für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks.

- Verschließen Sie auch diesen Wahlumschlag.

- Geben Sie die Wahlunterlagen rechtzeitig zur Post, sodass der Wahlbrief den Poststempel des letzten Wahltages – spätestens Mittwoch, 17. März 2010 – trägt. Sie können den Wahlbrief auch beim Wahlleiter/bei der Wahlleiterin unter der auf dem Umschlag stehenden Anschrift bis zum 17. März 2010, 18.00 Uhr, abgeben.

Sichern Sie sich bitte die Gültigkeit Ihrer Stimmabgabe, indem Sie die vorstehenden Hinweise sorgfältig beachten!

Wahl-Hotline:

Telefon: 0251 929-2400

E-Mail: wahlen@ekwl.de

AUFRUF ZUR WAHL IN DEN VERWALTUNGSBEZIRKEN

Ärzttekammer vor Ort mitgestalten

In diesen Tagen erhalten alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe Post von ihrer Ärztekammer. Einmal mehr finden Sie Wahlunterlagen in Ihrem Briefkasten. Nach der Kammerwahl im Herbst vergangenen Jahres sind Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, nun aufgerufen, Ihre Stimme für die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen in den Verwaltungsbezirken der Kammer abzugeben.

Galt es im letzten Jahr das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft, die Kammerversammlung, zu wählen, stehen diesmal die regionalen Untergliederungen der Ärztekammer im Blickpunkt. Die zwölf Verwaltungsbezirke der ÄKW sind die Vertretung der Ärzteschaft in den Regionen Westfalens. Sie sind nicht nur „Verwaltungseinheiten“ als Filialen einer „Oberbehörde“, sondern Ansprechpartner und Dienstleister für Kammermitglieder und Bürger, die um die lokalen Besonderheiten wissen – eine Kompetenz, die die Versorgung der Patienten auch in Zukunft sichern hilft.

Dies alles ist nur möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen – teils seit vielen Jahren – neben ihrer täglichen Arbeit Zeit für ein Ehrenamt in der ärztlichen Selbstverwaltung nehmen. In diesem Heft finden Sie umfangreiche Listen von Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die kommenden



fünf Jahre für die Arbeit in den regionalen Gremien der Ärztekammer zur Verfügung stellen wollen: den Vorständen und den Schlichtungsausschüssen in den Verwaltungsbezirken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte unterstützen Sie das Engagement der Kandidaten durch Ihr Votum. Bereits die Wahlen zur Kammerversammlung haben mit Ihrer guten Wahlbeteiligung gezeigt, dass die westfälisch-lippische Ärzteschaft bereit ist, die Ausgestaltung ihrer Berufsbedingungen selbst in die Hand zu nehmen. Ein starkes Votum würde nun auch den Kolleginnen und Kollegen in den lokalen Gremien der Ärzteschaft, dass sie sich von breiter Unterstützung getragen wissen dürfen.

Jedes einzelne Kammermitglied ist gefragt, wenn es um die Ausgestaltung der ärztlichen Selbstverwaltung geht. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Ärztekammer vor Ort mitzugestalten! Bitte nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr und senden Sie Ihren Wahlschein rechtzeitig an den für Sie zuständigen Wahlleiter bzw. die zuständige Wahlleiterin zurück!

Dr. Theodor Windhorst
Präsident der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Dr. Klaus Reinhardt
Vizepräsident der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Kulturfallen im ärztlichen Alltag

Patienten mit Migrationshintergrund stellen oft besondere Anforderungen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fast jeder vierte Einwohner von Nordrhein-Westfalen hat einen „Migrationshintergrund“. Bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten, die ihre Wurzeln in anderen Kulturkreisen haben, ist oft nicht nur medizinische Expertise gefragt – Ärztinnen und Ärzte können unversehens in die „Kulturfalle“ tappen, die Diagnostik und Therapie erschwert. Schon zum zweiten Mal lud deshalb die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit dem Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup und dem Ausländerbeirat der Stadt Münster Ende Januar zu einer Fortbildung ein, die den Blick für die besonderen Ansprüche von Migranten in Klinik und Praxis mit vielen Beispielen aus der täglichen ärztlichen Arbeit schärfen sollte.

Haben Türken andere Krankheiten als deutsche Patienten? Dr. Atila Cintosun, als Allgemeinmediziner in Herne niedergelassen, berichtete aus seiner Praxis, die zu 95 Prozent türkischstämmige Patienten betreut, von ausgewählten Krankheitsbildern. Oft klagten seine Patienten über Bauch- und Magenbeschwerden, so Dr. Cintosun – was auch darauf zurückzuführen sei, dass *Helicobacter pylori* in südlichen Ländern viel häufiger als in Deutschland vorkomme. Selten, aber bei bestimmter Symptom-Konstellation immer in die ärztlichen Überlegungen einzubeziehen, sei die aus Ländern entlang der ehemaligen „Seidenstraße“ stammende Gefäßentzündung M. Behcet. Und besonders bei Frauen mache sich mitunter ein Mangel an Vitamin D 3 bemerkbar – dunkle Haut, die länger für die Bildung braucht als helle, und traditionelle Kleidungsgewohnheiten können Ursachen sein.

Problem Ernährung

Ein besonderes Problem sah Dr. Cintosun in der Ernährung von Migranten. Schnell passten sie sich im Zielland an eine zucker-, fett- und salzreiche Kost an. „Türkische Einwanderer sind anfälliger für Diabetes als die einheimische Bevölkerung.“ Dabei komme es auf eine adäquate Schulung der Patienten an. „Deutsche Broschüren, die ins Türkische übersetzt sind, sind nur etwas für deutsche Patienten, die gut Türkisch sprechen“, kommentierte Dr.

Cintosun. „Nicht nur die Sprache, sondern auch der Inhalt der Information muss Türkisch sein.“

Einen Überblick aus internistischer Sicht gab PD Dr. Anton Gillessen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des Herz-Jesu-Hauses in Münster-Hiltrup. Tuberkulose, Hepatitis B, HIV, *Helicobacter pylori* und Diabetes mellitus – Krankheiten, die bei Patienten mit Migrationshintergrund oft besonderes Vorgehen des behandelnden Arztes erfordern, um Therapietreue beim Patienten zu erreichen. „Einfache Sprache benutzen, nicht mehr als ein Thema pro Termin ansprechen, einen geeigneten Dolmetscher hinzuziehen“, formulierte Gillessen etwa als Faustregel für die Diabetes-Beratung – und immer wieder den Patienten nach seinen Lebensumständen befragen. Es sei wichtig, Lebensmittel anzusprechen, die die Patienten auch wirklich kennen und nutzen – dann müssten BE eben in Fladen und Kichererbsenbrei „übersetzt“ werden.

Problem Sprachbarriere

„Fragen Sie Migranten in der Praxis nach dem Anlass für die Migration“, riet Dr. Martin Bolay, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Münster. Im Gespräch die sozioökonomische Lage, Dauer, Ziel und Status des Aufenthaltes anzusprechen, helfe die Bedeutung der Migration für das gesundheitliche Problem Patienten besser einzuschätzen. Schwierig sei es, gerade bei komplexen medizinischen Sachverhalten die oft vorhandene Sprachbarriere zu überwinden. „Obwohl Kommunikationsprobleme nicht auf Migran-



Patienten aus aller Welt – fast ein Viertel aller Menschen in NRW hat einen Migrationshintergrund. Foto: Fotolia.de/Dmitriy Melnikov

tenfamilien beschränkt sind.“ Schwierig sei es, in der Kinderarztpraxis ältere Geschwister als Dolmetscher zu nutzen, dies könne zu Fehleinschätzungen sowohl auf Arzt- wie auch Patientenseite führen. „Unterschätzen darf man auch nicht den Einfluss der im Heimatland gebliebenen Familie. Alle telefonieren...“

Kinder aus Migrationsfamilien hätten ein höheres Risiko für Adipositas, Unfälle, Zahnerkrankungen, sie zeigten häufiger eingeschränkte motorische Fitness und Entwicklungsstörungen. „Aber das alles lässt sich auch bei deutschen Armutsfamilien beobachten“, relativierte Dr. Bolay. Einen besonderen Blick lohnten jedoch „mitgebrachte Erkrankungen“. Migranten, die nach Jahren des Aufenthalts in Deutschland mit ihren Kindern ins Ursprungsland reisten, dächten oft nicht an das medizinische Risiko, das die Reise für den Nachwuchs bringe. Der transkulturelle Austausch in der Arbeit mit Migranten-Patienten, so Dr. Bolay, sollte keine Einbahnstraße sein – er wünsche sich auf Patientenseite insbesondere den Willen, die deutsche Sprache zu lernen und Wertschätzung der ärztlichen Arbeit.

„Kulturfallen“ lauern jedoch auch auf Patientenseite. „Das deutsche Gesundheitssystem setzt auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative“,

stellte Dr. Dagmar Schwarte vom Gesundheitsamt der Stadt Münster dar. Wer aufgrund hoher, selbst zu tragender Behandlungskosten in der Heimat den Arzt nur im äußersten Notfall aufsuche, neige oft dazu, beispielsweise das deutsche System der Vorsorgeuntersuchungen für überflüssig zu halten. „Warum zum Arzt, wenn niemand krank ist?“ Bei ihrer Vorstellung aufsuchender Hilfsangebote verwies Dr. Schwarte auf die entscheidende Bedeutung des Bildungshintergrundes, den Migranten mitbringen. „Jemand mit gutem Standard findet sich auch hier schnell ein.“ Auf sich gestellt und ohne Unterstützung traditioneller Familienstrukturen hätten

es aber z. B. junge Frauen manchmal schwer, ihre neue Rolle als Mütter auszufüllen. Häufig müsse erst einmal erklärt werden, wie ein gesundes Kinderbett aussehen soll – und auch die Zubereitung von Säuglingsnahrung stellt Mütter, die die Packungsaufschrift zur Dosierung nicht lesen können, vor Probleme.

„Nehmen Sie sich Zeit für die Patienten als Experten ihrer eigenen Kultur“, empfahl Dr. Wilfried Huck. Der Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie in der Sucht- und Traumaambulanz der LWL-Klinik Hamm berichtete über seine Arbeit mit Jugendlichen, bei denen informelle „Teestunden“ wertvolle Einblicke in Hintergrund und Lebensweise anderer Kulturen gebracht hätten. Problemfelder in der Behandlung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund seien beispielsweise Schwierigkeiten beim Ausdruck psychischer Beschwerden, der Umgang mit Gewalt und mit



Referenten und Organisatoren freuten sich über zahlreiche Zuhörer bei der zweiten Veranstaltung zu speziellen Aspekten der Medizin für Migranten: (v. l. n. r.) Dr. Atilla Cintosun, PD Dr. Anton Gillissen, Elisabeth Borg (Akademie für ärztliche Fortbildung), Dr. Wilfried Huck, Dr. Solmaz Golsabahi, Dr. Martin Bolay, Dr. Dagmar Schwarte und Dr. Rudolf Kaiser (Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe).

Foto: kd

Sexualität und Schulprobleme. Drogenkonsum werde dann oft als Möglichkeit gesehen, zwei unterschiedliche Welten unter einen Hut zu bekommen. „Und er ist ein Gegenprogramm zu den Narkotisierungsversuchen der Eltern durch Fernseh- und Videokonsum.“

„Jeder Patient ist erst einmal ein Fremder“

Sind Migranten als Patient etwas Außergewöhnliches? Dr. Solmaz Golsabahi, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Leitende Ärztin der Hellweg-Klinik Bielefeld, versuchte die Hürde des Besonderen abzubauen. „Erst einmal ist doch jeder Patient ein Fremder.“ Golsabahi zog einen Vergleich zwischen Migration und Schwangerschaft: „Auch bei einer Schwangeren würde man ja nicht per se annehmen, dass sie krank ist. Sie ist erst einmal eine Patientin und braucht Ge-

duld.“ Im Umgang mit Migranten-Patienten „muss man nicht vieles anders machen als mit deutschen Patienten. Aber das wenige ist verdammt schwer“. Dr. Golsabahi illustrierte die große Bedeutung einer guten Verständigung zwischen Arzt und Patient mit Sprache und Körpersprache. Für deutsche Ohren „blumige“ Formulierungen, wörtlich aus fremden Sprachen übersetzt, könnten ebenso problematisch werden wie Begrüßungsrituale und Gesprächsführung, die sich in anderen Kulturen von den deutschen Gewohnheiten unterscheiden. „Fragen Sie im Zweifel einfach nach, fragen Sie auch nach, was der Patient von ihren Äußerungen verstanden hat“, ermunterte Golsabahi ihre Zuhörer. Auch sollte es angesichts unterschiedlicher Standards von Emanzipation möglich sein, die Ansprüche des Patienten an Arzt und Behandlung zu klären. „Fragen Sie ihren Patienten ruhig, was er von ihnen erwartet.“

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information

0800 32 22 32 2

(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:

Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg

www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Viele neue Themen bei der Borkum-Woche

64. Fortbildungskongress ermöglicht interessante Veranstaltungs-Kombinationen von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fronleichnam ist Feiertag: Während viele Arbeitnehmer eine kurze „Ur- laubsbrücke“ bauen, nutzen immer mehr Ärztinnen und Ärzte die Woche mit dem dienstfreien Donnerstag zur Fortbildung. Auch in diesem Jahr fällt der Feiertag in die jährliche Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auf der Nordseeinsel Borkum. Prof. Dr. Falk Oppel, Vorsitzender der Akademie, sprach mit dem Westfälischen Ärzteblatt über die mittlerweile 64. Auflage des traditionsreichen Kongresses.

WÄB: Knapp 100 Veranstaltungen zählt das Borkum-Programm, ein Drittel davon sind neue Titel. Ist die Fortbildungswoche rundernuert worden?

Prof. Oppel: Wie in jedem Jahr! Die Akademie legt großen Wert darauf, dass sich aktuelle Entwicklungen in der Medizin auch in der Borkum-Woche widerspiegeln. Auch im Sprechzimmer gibt es ja Themen, die gerade besonders „modern“ sind – wir bieten auf Borkum dazu eine seriöse und fundierte Information durch anerkannte Fachleute. So beschäftigen wir uns in diesem Jahr zum Beispiel mit speziellen Aspekten der Medizin für Menschen mit Behinderung. Aktuell sind aber auch Begabung und Hochbegabung bei Kindern, alkohol-assoziierte Erkrankungen und die Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS neue Themen. Ebenfalls neu im Programm sind ein Präventionsprogramm zu Burn out und ein Seminar zur motivierenden Gesprächsführung.

WÄB: Für wen ist das Programm gedacht?

Prof. Oppel: Die Borkum-Teilnehmer lassen sich grob in zwei Gruppen einteilen. Kolleginnen und Kollegen in den ersten Berufsjahren schätzen es, dass sie während der Fortbildungswoche fast das ganze Programm der Ultraschall-Kurse aus einer Hand bekommen können. Und mit drei Jah-

ren Borkum-Teilnahme lässt sich der Weiterbildungszyklus für tiefenpsychologisch fundierte und verhaltenstherapeutische Psychotherapie bequem abdecken. Interessenten für die Ultraschall- und Weiterbildungskurse sollten im Auge behalten, dass gerade diese Veranstaltungen sehr gefragt sind und entsprechend früh ausgebucht sein können. Die Fortbildungswoche bietet aber auch stets etwas für Ärztinnen und Ärzte, die mitten in Klinik und Praxis stehen. Bei den Updates im Borkum-Hauptprogramm geht es in diesem Jahr neu um Endokrinologie, Neurologie, Onkologie und Orthopädie. Außerdem werden ärztliches Handeln und Patientenwille sowie Überweisungen zur Psychotherapie thematisiert.

WÄB: Im Zusammenhang mit Borkum ist immer wieder von „familiärer Atmosphäre“ die Rede...

Prof. Oppel: Dass sich auf der Insel Familie und Fortbildung angenehm kombinieren lassen, gehört zu den vielen Pluspunkten dieser Veranstaltungswoche. Noch wichtiger ist aber, dass Borkum während der Fortbildungswoche



Prof. Dr. Falk Oppel

ein riesiges Themenspektrum in äußerst kompakter Form bietet. Hier lassen sich unterschiedlichste Fortbildungsinteressen ohne große Wege und mit wenig Zeitaufwand kombinieren. Wir sind froh, dass wir dabei auf die Unterstützung der Borkumer Kliniken, aber auch der Stadt und der Wirtschaftsbetriebe zählen und nicht zuletzt mit Sponsoren aus der Industrie zusammenarbeiten können.

WÄB: 2009 stand der Fortbildungskongress noch ganz im Zeichen des „Fortbildungs-Stichtages“, zu dem Vertragsärzte ihre Fortbildungspunkte nachweisen mussten. 2010 sind die Krankenhausärzte am Zug – hat die Endrallye für Punktesammler schon begonnen?

Prof. Oppel: Die Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken haben noch bis Ende des Jahres Zeit, ihre Fortbildungsaktivitäten nachzuweisen. Es fällt jedoch schon jetzt positiv auf, dass auch in den einzelnen Häusern auf ärztliche Initiative hin vieles an Fortbildung organisiert und auch nachgefragt wird. Die Akademie bietet hier ihre Unterstützung an. Zum Fortbildungsstichtag für Vertragsärzte bleibt anzumerken: Es ist keineswegs so, dass sich Zertifikats-Inhaber nach dem 30. Juni 2009 wieder zur Ruhe gesetzt hätten. Wir verzeich-

WEITERE INFORMATIONEN

Einen Überblick über das Veranstaltungsangebot der Borkum-Woche finden Sie ab S. 51 in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern unter Tel.: 0251 929-2204 oder im Internet unter www.aekwl.de/borkum

bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

per Fax: 0251 929-2249

oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.



nen stattdessen kontinuierliche Teilnahme an unseren Fortbildungsangeboten. Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bleiben dran!

WÄB: Im vergangenen Jahr bereitete sich die Akademie auf die Einrichtung von Blended-Learning-Fortbildungen vor. Was ist daraus geworden?

Prof. Ooppel: Die neuen internet-basierten Lernangebote haben einen sehr guten Start gehabt. Im April beginnt beispielsweise bereits der zweite Durchgang des Curriculums Tabakentwöhnung. Zusammen mit den Fortbildungsakademien in Bayern und Nordrhein ist die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bundesweit führend in

diesem Bereich. Man kann nicht daran vorbei: E-Learning ist up to date, auch wenn es derzeit nur einen Bruchteil des Fortbildungsvolumens ausmacht.

WÄB: An welchen neuen Angeboten arbeitet die Akademie derzeit?

Prof. Ooppel: Bei der Einrichtung der Qualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin EVA“ hat sich die Akademie erfolgreich mit arztentlastenden Leistungen durch Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung beschäftigt. Es bleibt zu prüfen, ob es auch Tätigkeitsfelder und entsprechende Qualifikationen für MFA im Krankenhausbereich geben könnte.

WÄB: Die Mitgliederzahl der Akademie ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Ist der Bedarf an Fortbildung gesättigt?

Prof. Ooppel: Aktuell 11.227 Akademie-Mitglieder bedeuten, dass 37 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe in der gemeinsamen Fortbildungsakademie von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung organisiert sind. Das ist ein hohes Niveau! Alle anderen kann ich nur einladen, sich selbst von den Vorzügen einer Fortbildung zu überzeugen, die in der Verantwortung der Ärzteschaft geplant und angeboten wird. Gerade für Berufseinsteiger bietet die Akademie günstige Schnupper-Mitgliedschaften. Ausprobieren lohnt sich!

CIRSmedical-WL – Zwischenbilanz nach einem Jahr

Meldesystem stellt unerwünschte Ereignisse und Verbesserungsvorschläge zur Diskussion

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seit gut einem Jahr lädt das „Critical Incident Reporting System for Medical Care Westfalen-Lippe (CIRSmedical-WL)“ ein, über unerwünschte Ereignisse und Beinahe-Schäden in Klinik und Praxis zu berichten. Bislang wurde die Möglichkeit, anonym Berichte öffentlich zu machen, 64 Mal genutzt. Weitaus größer dürfte die Zahl der „Mitleser“ sein, die die Veröffentlichung der Berichte unter www.aekwl.de oder www.aekwl.cirsmedical.wl verfolgen.

Die quantitative Auswertung von Berichts- und Lernsystemen wie CIRSmedical-WL lässt keine Aussagen zu Häufigkeiten von sicherheitsrelevanten Ereignissen zu. Auch wurde das Formular von den Berichtenden zwar stets mit Freitext zum Ereignis, längst aber nicht immer mit den erbetenen Angaben zum Kontext und Patient vollständig ausgefüllt. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die meisten berichteten Ereignisse in den Fachgebieten Innere Medizin und Chirurgie stattfanden. Neun von zehn Ereignisberichten kamen aus dem Bereich der stationären Versorgung. Dabei ging es in etwa gleichen Teilen vor allem um Ereignisse im Rahmen von invasiven und nicht invasiven Maßnahmen sowie um Vorfälle im Zusammenhang mit der Organisation der Patientenversorgung. Meistens geschahen die unerwünschten Ereignisse im Routinebetrieb, nur selten während der Versorgung von Notfällen. Ob Medikation, Dokumentation,

Klinische Prozesse und medizinisches Gerät: Die in CIRSmedical-WL eingestellten Berichte zeigen die große Bandbreite der auftretenden Probleme. In den meisten Fällen äußerten sich die Berichtenden auch zu den Gründen für ein Ereignis und machten gleichzeitig Verbesserungsvorschläge, wie es in Zukunft vermieden werden könnte.

Die Nutzung des Berichtssystems ist denkbar einfach: Auf der Startseite des Internetangebots (s. o.) gelangen Nutzer über die Schaltfläche „Berichten und Lernen“ zum Berichtsformular. Dieses Formular wird beim Versenden des Berichts technisch so verschlüsselt, dass eine Rückverfolgung zum Berichtenden nicht möglich ist, seine Anonymität bleibt gewahrt. Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), das als Partner der Ärztekammer Westfalen-Lippe CIRSmedical-WL betreut, gibt die Fallschilderungen für die Berichtsdatenbank frei, die für jedermann einsehbar ist. Sichtbare Fälle können von allen Nutzern – auch mit Lösungsvorschlägen – kommentiert werden. In einem weiteren Schritt werden die berichteten Fälle durch Expertengremien des ÄZQ aufgearbeitet. Lösungsvorschläge werden

dann für alle Nutzer sichtbar ins Netz eingestellt.

Auskünfte zu CIRSmedical-WL gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2641. Hier gibt es auch Informationsmaterial und Plakate zum Thema.


**ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE**



CIRSmedical-WL

Critical Incident Reporting System
Westfalen-Lippe

CIRSmedical-WL ist ein Projekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ). CIRSmedical-WL schafft eine Basis für die Strategieentwicklung zur Fehlervermeidung und erhöht so die Patientensicherheit. CIRSmedical-WL ist auf Ihre Hilfe angewiesen: Melden Sie unerwünschte Ereignisse oder Beinahefehler anonym unter www.aek-wl.cirsmedical.de

Weitere Informationen bei Ihrem QM-Beauftragten oder bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2641

Stichproben belegen Produktneutralität

Kammer befragt Teilnehmer von gesponsorten Fortbildungsmaßnahmen

Die Forderung nach Produktneutralität wird bei zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe eingehalten: Das zeigen Stichproben, bei denen die Ärztekammer 360 Fortbildungsveranstaltungen untersucht hat.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in seiner Sitzung am 13.08.2008 beschlossen, im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung eine stichprobenartige retrospektive Befragung der Teilnehmer

teilnehmer ermittelt und mit Hilfe eines Fragebogens im Hinblick auf die Produktneutralität befragt. Sollten nach Auswertung der Fragebögen durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe Zweifel an der Produktneutralität und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der vermittelten Fortbildungsinhalte bestehen, wird die Befragung auf alle Veranstaltungsteilnehmer ausgeweitet. Falls sich der Verdacht bestätigt, hat der Veranstalter zunächst eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Weitere Schritte behält sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die jedem begründeten Hinweis auf mangelnde Produktneutralität konsequent nachgeht, gegebenenfalls vor. Denn im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung hat die Produktneutralität der Fortbildungsinhalte einen hohen Stellenwert.



Wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität von Fortbildungsveranstaltungen untersucht die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit 2009 durch Befragungen von Teilnehmern.

an gesponsorten Fortbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität der vermittelten Fortbildungsinhalte einzuführen. Die standardisierte Befragung dient einer weiteren Verbesserung der Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung.

Basierend auf dem Zufallsprinzip werden in einem EDV-technisch automatisierten Stichprobenverfahren pro Monat 30 gesponsorte Fortbildungsveranstaltungen für eine Überprüfung ausgewählt. Ebenfalls nach dem Zufallsprinzip werden jeweils vier Veranstal-

Hohe Teilnehmerquote bei Befragung

Das Stichprobenverfahren, das ab Anfang des Jahres 2009 erstmals zum Einsatz kam, wurde im vergangenen Jahr zwölfmal durchgeführt. Im Jahresdurchschnitt haben 75,7 Prozent aller angeschriebenen Teilnehmer den Fragebogen an die Ärztekammer zurückgeschickt. Nur bei einer von den insgesamt 360 einer Stichprobe unterzogenen Fortbildungsveranstaltungen bestanden Zweifel an der Produktneutralität, sodass eine Stellungnahme vom Veranstalter angefordert wurde. Das Verfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Evaluation hat sich bewährt

Bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist eine schriftliche Evaluation seit jeher Standard. Im Rahmen der Befragung auf der Basis elektronisch auswertbarer Fragebögen nehmen die Teilnehmer auch zur Produktneutralität Stellung. Die Evaluation hat sich längst als sinnvolles und hilfreiches Instrument zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung ärztlicher Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bewährt. ■

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreie Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
Nichtmitglieder: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)
Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom

31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kamerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der

Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/foerderung

Borkum 2010



Ausführliches Programm der 64. Fort- und Weiterbildungswoche ab Seite 51

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<p>A Akupunktur 25, 39, 42, 43 Allgemeine Informationen 19, 50 Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen 20–24, 48–49 Allgemeinmedizin 25 Ambulante Behandlung im Krankenhaus 46 Arbeitsmedizin 25 Ärztliche Berufsausübung 46 Ärztliche Führung 33 Ärztliche Vergütung 46 Ärztliches Qualitätsmanagement 25</p> <p>B Bildungsscheck/Bildungsprämie 19 Blended-Learning 31, 49 Borkum 2010 51–63 Bronchoskopie 43 Burnout 45</p> <p>C Curriculäre Fortbildungen 31–34 Chefarztrecht 46</p> <p>D Datenschutz 50 Diabetes 39 DMP-Fortbildungsveranstaltungen 35 DRG-Kodierung und Dokumentation 49 Drogenmissbrauch 42</p> <p>E EKG 40 Ernährungsmedizin 30, 41 EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ 48–49</p>	<p>F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 44 Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 39–44 Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 48–49 Forum – Arzt und Gesundheit 44 Forum – Medizinrecht aktuell 46</p> <p>G Gesprächsführung 44 Gesundheitsförderung und Prävention 31</p> <p>H Hämotherapie 41 Hausärztliche Geriatrie 32 Hautkrebs-Screening 32 Hochbegabtenförderung 40 Homöopathie 26 Hypnose als Entspannungsverfahren 39</p> <p>I Impfen 34 Integrative Körper- und Bewegungstherapie 40</p> <p>K Kindernotfälle 37 Kinderschutz 39 Klumpfußtherapie 43 Kooperation mit anderen Heilberufskammern 47 KPQM 2006 44 Krankenhausstrukturen 46</p>	<p>L Leichenschau 40</p> <p>M Manuelle Medizin/Chirotherapie 26 Mediensucht 41 Medizinische Begutachtung 32 Medizinische Entscheidungsanalyse 47 Moderieren/Moderationstechniken 44</p> <p>N Naturheilverfahren 26 Nephrologie 39 Neuraltherapie 41 Notfallmedizin</p> <p>O Online-Fortbildungen 49</p> <p>P Palliativmedizin 27 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 43 Prüferkurs 34 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter 42 Psychosomatische Grundversorgung 34 Psychotherapie 40</p> <p>R Refresherkurse 38 Rehabilitationswesen 27, 34 Reisemedizinische Gesundheitsberatung 30, 38</p>	<p>S Schmerztherapie 27 Selbst- und Fremdmotivation 45 Sexuelle Funktionsstörungen 43 Sonstige Veranstaltungen 47–48 Sozialmedizin 28 Sportmedizin 28 Strahlenschutzkurse 28 Stressbewältigung durch Achtsamkeit 44–45 Strukturierte curriculäre Fortbildungen 30–31 Suchtmedizinische Grundversorgung 28</p> <p>T Tabakentwöhnung 31 Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 39, 42–43 Train-the-trainer-Seminare 35 Transfusionsmedizin 31</p> <p>U Ultraschallkurse 29–30, 38 Umweltmedizin 30</p> <p>V Verantwortlichkeiten beim Off-Label-Use und Aut-Idem 47</p> <p>W Weiterbildungskurse 25–28 Wiedereinsteigerseminar 39</p>
--	---	---	---

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

Neues aus der Pharmakotherapie der COPD

3 •

Termin: Mittwoch, 24. Februar 2010, 18.00–20.15 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Pharmakologie/Wirkungsprofil der β-Adrenergika Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster
- Nebenwirkungsprofil/Wechselwirkungsprofil der β-Adrenergika Dr. med. A. Lingenfeller, Münster
- Moderne medikamentöse Therapieansätze in der Therapie der COPD N. N.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Leiter des Schwerpunktes Pneumologie, Medizinische Klinik und Poliklinik A (Hämato-logie, Hämostasiologie, Onkologie und Pneumologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

52. Seminar für Gastroenterologie

Therapie Nebenwirkungen und –folgen am Verdauungstrakt

5 •

Termin: Samstag, 27. Februar 2010, 9.00 Uhr c. t.–13.30 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5

- Therapie mit Protonenpumpenhemmern Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna
- Therapie mit Chemotherapeutika Prof. Dr. med. J. Schubert, Hamm
- Therapie mit Immunsuppressiva Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
- Folgen von Resektionen am Verdauungstrakt PD Dr. med. A. Gilllessen, Münster
- Folgen der Adipositaschirurgie Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Therapie mit Antikoagulantien und NSAR Prof. Dr. med. Dr. rer. biol. hum. M. Gross, München

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Unna
Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus, Schwerte
Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus gGmbH, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Neuromuskuläre Erkrankungen in der Praxis Vorträge und Fallbeispiele

5 •

Termin: Samstag, 27. Februar 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Zooschule, Allwetterzoo, Sentruper Str. 315

Diagnostik

- Neuromuskuläre Erkrankungen: Diagnostik step by step Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Schluckstörungen bei neuromuskulären Erkrankungen PD Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Neuromuskuläre Erkrankungen im Kindesalter Frau Dr. med. B. Fiedler, Münster
- Fallbeispiele Frau Dr. med. I. Kleffner, Dr. med. B. Gess, Frau A. Borchert, Frau A. Heidbreder, O. Schwartz, Münster

Therapie

- Immuntherapie der entzündlichen neuromuskulären Krankheiten Dr. med. M. Schilling, Münster
- Heilmittel bei neuromuskulären Erkrankungen Dr. med. M. Boentert, Münster
- Atmungsstörungen bei neuromuskulären Erkrankungen Frau A. Heidbreder, Münster
- Update Therapie bei Muskeldystrophie Typ „Duchenne/Morbus Werdnig Hofmann“ Prof. Dr. med. G. Kurlmann, Münster
- Fallbeispiele Dr. med. M. Boentert, Frau Dr. med. B. Stubbe-Dräger, O. Schwartz, Frau Dr. med. B. Fiedler, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. P. Young, Ltd. Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie und Ltd. Arzt der ambulanten Neurologie und Schlafmedizin, Dr. med. M. Schilling, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, UK Münster (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. E. B. Ringelstein, Münster)

Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Ltd. Arzt der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
– Allgemeine Pädiatrie –, Bereich Neuropädiatrie, UK
Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen und Musiker 4 •

Termin: Mittwoch, 03. März 2010, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Detmold, Hochschule für Musik Detmold, Brahms-Saal im Palais, Neustadt 22

- Internistische Aspekte in der Musikermedizin
Frau Prof. Dr. med. M. Schuppert, Detmold
- Phoniatische Aspekte der Sängerstimme
Prof. Dr. med. B. Richter, Freiburg
- Arbeitsmedizinische Gehörprävention im Orchester
Dr. med. M. Fendel, Köln
- Musikalische Umrahmung
- Podiumsdiskussion
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Leitung und Moderation: Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe
Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Andere Zielgruppen)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: eugenia.de.campos@aeawl.de
oder jessica.kleine-asbrocke@aeawl.de

Bildgebende Diagnostik bei Lungenerkrankungen 4 •

Termin: Mittwoch, 03. März 2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal, Ostentallee 87

- Epidemiologie von Lungenerkrankungen
Dr. med. T. Pladeck, Hamm-Heessen
- Normalanatomie und Varianten
Frau Dr. med. B. Rehbock, Berlin
- Typische und atypische Pneumonie
Dr. med. F. Beyer, Münster
- Raucherassoziierte Lungenerkrankungen
Frau Dr. med. B. Rehbock, Berlin
- Lungenödem und seine Differenzierung
Dr. med. N. Roos, Münster
- Differenzialdiagnose der Lungenrundherde
PD Dr. med. M. König, Lünen

Leitung: PD Dr. med. W. Wiesmann, Chefarzt der Abteilung für Radiologie und Neuroradiologie im St. Marien-Hospital Hamm und in der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Vorsorge ist besser als Nachsorge 4 •

Termin: Mittwoch, 03. März 2010, 17.00–20.15 Uhr
Ort: Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1

- Vorsitz: PD Dr. med. B. Hennig, Herne
PD Dr. med. J. Kozianka, Herne
- Vorhersagewert von Stuhltests
Dr. med. A. Leodolter, Remscheid
 - Verlässlichkeit der Vorsorgekoloskopie
Prof. Dr. med. H. Hartmann, Herne
 - Vorsorgekoloskopie: bei wem, wann und wie oft? Gibt es besondere Risikogruppen?
Frau Dr. med. J. Preiss, Herne

- Vorsitz: Dr. med. M. Freistühler, Herne
Dr. med. J. Voß, Herne
- Nachsorge nach Kolorektalcarcinom in der Hausarztpraxis – Was? Wann? Wie?
M. Nusser, Herne
 - Nachsorge nach Kolorektalcarcinom aus onkologischer Sicht
Dr. med. L.-J. Hahn, Herne
 - Psychoonkologische Betreuung bei Kolorektalkarzinom
Frau Dr. med. I. Veit, Herne
 - Rehabilitation nach der Therapie
Frau Dr. med. M. Bourrée, Wuppertal
 - Verabschiedung: Leute, geht zur Darmkrebsvorsorge!
Dr. med. D. Hüppe, Herne

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Klinik für Chirurgie des Evangelischen Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Vulväre und Cervikale Dysplasie 4 •

Termin: Samstag, 06. März 2010, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula des Institutsgebäudes (ehem. Krankenpflegeschule), Bergstr. 26

- Stand der gynäkologischen Vorsorge in Deutschland
Dr. med. B. Jordan, Köln
- HPV-Diagnostik und Sinn der Impfung
Dr. med. L. Loch, Bochum
- Dysplasie-Sprechstunde: mehr als nur Kolposkopie
PD Dr. med. V. Küppers, Düsseldorf
- Neue Marker und Molekulargenetische Diagnostik bei cervikalen Dysplasien
Prof. Dr. med. K. Neis, Saarbrücken-Dudweiler
- Operative Therapie der vulvären und cervikalen Dysplasien
Dr. med. V. Jaspers, Bochum

Leitung: Frau PD Dr. med. G. Bonatz, Chefarztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum und der Frauenklinik des Ev. Krankenhauses, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung (bis zum 20.02.2010) erbeten an:
Frau PD Dr. med. Gabriele Bonatz, Frauenklinik, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bergstr. 26, 44791 Bochum,
Fax: 0234/517-2703, E-Mail: bonatz@augusta-bochum.de

2. ONCO-Forum Multiples Myelom und Myelodysplastisches Syndrom 5 •

Termin: Samstag, 06. März 2010, 9.00–12.30 Uhr
Ort: Herne, Haranni-Academie, Schulstr. 30

- Molekulare Grundlagen: Multiples Myelom und Myelodysplastisches Syndrom (MDS)
Frau Dr. med. B. Schultheis, Herne
- Stellung der Hochdosistherapie beim Multiplen Myelom
PD Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Der ältere Myelom-Patient: Stellung der neuen Substanzen in der Immunmodulation
Prof. Dr. med. Dr. U. Dührsen, Essen

- Myelodysplastisches Syndrom: Indikation zur allogenen Knochenmarktransplantation
Prof. Dr. med. D. W. Beelen, Essen
- Myelodysplastisches Syndrom: Demethylierende Substanzen
Prof. Dr. med. D. Strumberg, Herne

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. D. Strumberg, Direktor der Medizinischen Klinik III (Hämatologie/Onkologie) Marienhospital Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

1. Wittener Perinatal-Symposium 6 • (nur Vortrag) 9 • (Vortrag + Seminar)

Termin: Samstag, 06. März 2010, 9.30–14.45 Uhr
Ort: Witten, Hörsaal der privaten Universität Witten/Herdecke, Alfred-Heerhausen-Str. 50

- Pränatale Diagnostik**
Moderation: PD Dr. med. S. Schiermeier, Witten
- Sonographische Diagnostik der Wachstumsretardierung
Dr. med. J. Steinhard, Münster
 - Gestationsdiabetes – Konsequenzen aus der HAPO-Studie für die klinische Praxis
Prof. Dr. med. T. Somville, Hamburg

- Geburtshilfe**
Moderation: Frau Dr. med. R. Velsler, Witten
- Fetal assessment – was ist nötig, was ist möglich?
PD Dr. med. S. Schiermeier, Witten
 - Fetales EKG – eine praktische Methode zur Überwachung
Prof. B. Hayes-Gill, Nottingham, United Kingdom
 - Hypnose in der Geburtshilfe
Dr. med. J. Reinhard, Witten

- Risikograviditäten**
Moderation: Prof. Dr. med. W. Hatzmann, Witten
- Kinderwunsch nach Krebstherapie
Dr. med. R. Wiedemann, Witten
 - Evidenzbasierte Geburtshilfe am Beispiel randomisierter Studien (TRUFFLE-Studie)
Frau Prof. Dr. med. B. Arabin, Marburg
 - Praktische Vorgehen bei vorzeitiger Wehentätigkeit und Zervixinsuffizienz
Frau Dr. med. R. Velsler, Witten

- Round Table
Alle Referenten

Leitung: Professor Dr. med. W. Hatzmann, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde, Marien-Hospital Witten

Organisation:
PD Dr. med. S. Schiermeier, Ltd. Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde, Marien-Hospital Witten
Dr. med. J. Steinhard, Leiter des Bereichs Pränatale Medizin und Ultraschall Diagnostik, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UK Münster

Teilnehmergebühr:
nur Vortragsveranstaltung
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Vortragsveranstaltung und Seminar
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Hinweis:
Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Seminar „Ultraschallscreening im 2. Trimenon (DEGUM-Kurs)“ statt. Schriftliche Anmeldung und Auskunft: PD Dr. med. S. Schiermeier, Ltd. Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde, Marien-Hospital Witten

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 10. März 2010, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Novelle der Berufskrankheitenverordnung: Die „neuen“ Berufskrankheiten
 Prof. Dr. E. Hallier, Göttingen

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
 PD Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Gastroenterologische Onkologie Gallenwege und Leber 4 •

Termin: Mittwoch, 10. März 2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

- Beispiele für die interventionelle Therapie bei Leber- und Gallenwegstumoren
 Dr. med. P. Klauke, Münster
- Aktuelle gastroenterologische Diagnostik im hepatobiliären System
 Dr. med. P. Erren, Münster
- Fallvorstellung
 Frau Dr. med. A. Bremer, Münster
- Onkologische Therapie bei hepatobiliären Karzinomen
 Dr. med. Ch. Lerchenmüller, Münster
- Möglichkeiten der chirurgischen Therapie bei Gallenwegskarzinomen
 Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster
- Fallvorstellung
 Frau Dr. med. A. Bremer, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie, Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Herner Palliativtag – Update 2010 4 •

Termin: Samstag, 13. März 2010, 9.00–12.15 Uhr
Ort: Herne, Kulturzentrum, Willi-Pohlmann-Platz 1

- Vorsitz: Pfarrer F. Obenlünenschloß, Herne
- Einführung in das Thema „Therapieverzicht und Patientenverfügung“
 Dr. med. M. Freistühler, Herne
 - Therapieverzicht und Patientenverfügung
 Dr. med. W. Diemer, Herne

- Vorsitz: A. PreiBig, Herne
- Einführung in das Thema „SAPV und Vernetzung in der Palliativmedizin“
 C. Raedel, Herne
 - Vernetzung in der ambulanten Palliativversorgung
 Dr. med. E. A. Lux, Lünen
 - Vernetzung aus der Sicht der Kooperationspartner
 V. Schönhofer-Nellessen, Aachen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:
 Dr. med. W. Diemer, Ltd. Arzt der Palliativstation des Ev. Krankenhauses, Herne
 Dr. med. M. Freistühler, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des Ev. Krankenhauses, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Aktuelle Konzepte in Bildgebung und Therapie hirneigener Tumore 3 •

Termin: Mittwoch, 17. März 2010, 16.30–19.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Cerebrale Tumordiagnostik mit CT und MRT
 Dr. med. W. Schwindt, Münster
- Innovative radiologische Tumordiagnostik
 PD Dr. med. V. Hesselmann, Münster
- Aktuelle Konzepte der chirurgischen Versorgung von Gliomen
 Univ.-Prof. Dr. med. W. Stummer, Münster
- Adjuvante Therapiemöglichkeiten hirneigener Tumore
 Univ.-Prof. Dr. med. U. Schlegel, Bochum-Langendreer

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Univ.-Prof. Dr. med. W. Stummer, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Dr. med. B. Buerke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Aktuelle Hämatologie und Onkologie 3 •
 2 AIO-Punkte

Termin: Mittwoch, 17. März 2010, 16.30–19.15 Uhr
Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Hörsaal, In der Schornau 23-25

- Vorsitz: Dr. med. L. Hahn, Herne
 PD Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Therapieentwicklungen bei der akute myeloische Leukämie (AML)
 Prof. Dr. med. H. Serve, Frankfurt am Main
 - Multiples Myelom: Was kommt nach Bortezomib und Leanlidomid?
 Prof. Dr. med. R. C. Bargou, Würzburg

- Vorsitz: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
 Dr. med. F. Overkamp, Recklinghausen
- Immunthrombozytopenie (ITP): Standortbestimmung
 PD Dr. med. R. Schroers, Bochum-Langendreer
 - Neue Antikoagulantien: Marcumar ade?
 PD Dr. med. R. Zotz, Düsseldorf

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Differenzierte Therapie der Gonarthrose 2010 3 •

Termin: Mittwoch, 17. März 2010, 15.30–18.30 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

- „State of the Art“ der kniegelenknahen Umstellungsosteotomie
 Prof. Dr. med. P. Lobenhoffer, Hannover
- Retropatellaarthrose – operative Optionen
 Dr. med. M. Pietsch, Stolzalpe (Österreich)
- Individualisierte Interpositions- und Resurfacing-Implantate
 Dr. med. F. Koeck, Bad Abbach
- Meet the expert
 Präsentation und Diskussion eigener Fälle durch die Teilnehmer
 Dr. med. F. Horst, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. F. Horst, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Psychisch kranke Eltern – Wer hilft den Kindern? 7 •

Termin: Donnerstag, 18. März 2010, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

- Begrüßung
- Th. Kubendorff, Landrat des Kreises Steinfurt
- K.-H. Brauer, Stellv. Bürgermeister der Stadt Rheine
- K.-J. Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
- M. Leßmann, Gruppenleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorträge

- „Die vergessenen Kinder – zur Situation der Kinder psychisch kranker Eltern“
 Frau W. Schubert, stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes NRW der Angehörigen psychisch Kranker
 - „Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern“
 PD Dr. B. Vieten, Ärztlicher Direktor der LWL Klinik Paderborn
 - „Psychiatrieerfahren in der Vaterrolle“
 K. Pehe, Bundesverband der Psychiatrieerfahrenen
 - „Ressourcen fördern – familienorientierte Interventionen mit psychisch kranken Eltern und ihren Kindern“
 Forschungsprojekt „Kinder als Angehörige psychisch Kranker“
 Prof. Dr. A. Lenz, Leiter des Forschungsprojektes, Kath. Hochschule NRW, Abteilung Paderborn
- Moderation: C. Benninghoven, Journalistin

Forum

- Forum 1:
 Netzwerke knüpfen – Wege zur besseren Kooperation der Hilfesysteme
 Frau B. Averbek, Jugendamt Dortmund
 B. Karen, Diplom- Pädagogin
 Moderation:
 U. Sundermann, Psychiatriekoordinatorin in Dortmund
- Forum 2:
 Familienalltag mit einem psychisch kranken Elternteil – Unterstützung von Eltern und Kindern
 K. Pehe, Selbsthilfegruppe „Mut zum Anderssein“, Krefeld
 Moderation: B. Görres, Geschäftsführerin des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e. V. Bonn, Moderation
- Forum 3:
 Kinder psychisch kranker Eltern und die Rolle des Jugendamts
 A. Arnolds, Fachärztin für Nervenheilkunde, Kreisverwaltung Mettmann
 Moderation: Dr. P. Erdélyi, LWL-Landesjugendamt Münster
- Forum 4:
 Die Rolle der Kinder in der Behandlung des psychisch kranken Elternteils
 E. Brockmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kath. Hochschule NRW, Abteilung Paderborn
 Dr. S. Lenz, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dortmund
 Moderation: W. Terhaar, Oberarzt an der LWL-Klinik Lengerich

Abschlussplenum:

- Auch Kinder sind Angehörige – Weiterentwicklung der präventiven Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern

Moderation: Cornelia Benninghoven

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat III A 4 – Grundsatzfragen der psychiatrischen Versorgung, psychiatrische Krankenhausplanung, Psychosomatik, Sucht, Drogen, Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf, Tel.: 0211/855-3586, Fax: 0211/855-3577, E-Mail: angelika.benstein@mags.nrw.de

Teilnehmergebühr: kostenfrei

■ Geburtshilfe – sanft und sicher
 6 • (nur Vortrag)
 9 • (Vortrag + Seminar)
 10 • (Vortrag + Kreissaalführerschein)

Termin: Samstag, 20. März 2010, 9.00–18.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Frühgeburten

- Genetik der Frühgeburten
 PD Dr. med. Y. Garnier, Osnabrück
- Hirnschäden – Neurologische Entwicklung
 Frau Dr. med. A. Kribs, Köln
- Stammzelltherapie mit Nabelschnurblut bei kindlichen Hirnschäden
 Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum

Geburtshilfe

- Zurück zur vaginalen Entbindung – Vermeidung der Sectio
 Prof. Dr. med. F. Louwen, Frankfurt a. M.
- Schwangerenberatung und Geburtsplanung nach Sectio
 Prof. Dr. med. W. Henrich, Berlin
- Grundlagen der Verhaltensentwicklung
 Prof. Dr. rer. nat. R. Dawirs, Erlangen

Schwangerschaft

- Pränataldiagnostik – Vom Scheitel bis zur Sohle
 Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Impfen in der Schwangerschaft
 Dr. med. M. Wojcinski, Bielefeld
- Mammakarzinom und Schwangerschaft
 Frau Dr. med. D. Schaffrin-Nabe, Bochum

Seminare: (Die Seminare finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung statt.)

15:30 bis 17:00 Uhr

- Seminar I: Ultraschallscreening im 1. Trimenon (DEGUM-Kurs)
 Frau Dr. med. C. Heyna, Dortmund
- Seminar II: Ultraschallscreening im 2. Trimenon (DEGUM-Kurs)
 Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Seminar III: Gestationsdiabetes in Falldarstellung
 N. N.
- Seminar IV: Stillen – Unterstützungswünsche – Die QauSti-Studie
 Frau M. Jöllenbeck, Hamburg
- Seminar V: Intensivseminar: Aktuelles zur Schwangerschaft
 – Kreuzschmerz in der Schwangerschaft
 Frau Dr. med. M. Garmer, Bochum
 – Harninkontinenz nach Schwangerschaft
 Dr. med. R. Brinkmann, Frau B. Wager, Bochum
 – Zahnsanierung als Prophylaxe der Frühgeburtlichkeit
 Dr. med. dent. H. Kent, Bochum
 – Migräne und Kopfschmerz in der Schwangerschaft
 Dr. med. K. Lesniak, Bochum

15:30 bis 18:30 Uhr

- Seminar VI: KreiBSaalführungsseminar „BOCHUM“
 – Einführung und Parcours-Vorstellung
 B. H. Holmer, Wilhelmshafen
 Dr. med. A. Keck, Osnabrück
 – BEL-Entbindung
 Prof. Dr. med. F. Louwen, Frankfurt a. M.
 – Organisation und Dokumentation im KreiBSaal
 W. Müller, Recklinghausen
 Frau D. Müller, Emsdetten
 – CTG-Kurs und Risikomanagement
 Dr. med. J. Middelani, Gütersloh
 – Hands on am Phantom: Glocke-Zange-Schulterdystokie
 B. H. Holmer, Wilhelmshafen
 – Untersuchung und Reanimation des Neugeborenen
 Dr. med. N. Teig, Bochum
 – Maternaler Notfall: Blutung und Reanimation
 Frau Dr. med. G. Lincke, Essen
 Dr. med. A. Keck, Osnabrück

Zusätzliche Teilnehmergebühren für Seminare (begrenzte Teilnehmerzahl): Seminare I – V: jeweils € 20,00, Seminar VI: € 60,00. Die Buchung der Seminare setzt die Zahlung des Kongressbeitrages voraus!

Sofern noch freie Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen, können Sie sich auch vor Ort anmelden. Hier ist allerdings nur Barzahlung der Tagungsgebühr möglich.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Campus-Klinik Gynäkologie, Ruhr-Universität, Bochum

Hinweis: Am Freitag, 19.03.2010, 14.00 bis 17.00 Uhr findet das Pränatalsymposium statt. (€ 20,00 zzgl. Kongressbeitrag) (Programmänderung siehe unten angegebene Adresse.)

Teilnehmergebühr:
 € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)
 € 75,00 (Hebammen)
 € 20,00 (pro Seminar I–V zusätzlich)
 € 60,00 (Seminar VI zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung (verbindlich) bis zum 05. März 2010 erforderlich an:
 Kongressorganisation GSS, Campus-Klinik Gynäkologie, Universitätsstr. 140, 44799 Bochum,
 Tel.: 0234/5881960, Fax: 0234/58819619,
 E-Mail: gss@campus-klinik-bochum.de
 Teilnehmergebühr bitte bei der Sparkasse Bochum, an „Kongressorganisation GSS“,
 Konto-Nr.: 741 67 95, BLZ 430 500 01, unter Verwendungszweck „GSS 2010“ überweisen.

2. Marler Orthopädie-Forum
■ Arthrosemagement Knie 3 •

Termin: Mittwoch, 24. März 2010, 16.00–18.30 Uhr
Ort: Marl, Paracelsus-Klinik, Lipper Weg 11

- Valgisierende Osteotomie der proximalen Tibia bei Varusgonarthrose – ein sinnvolles Verfahren?
 Dr. med. L.-Chr. Linke, Marl
- Vom Schlitten bis zum Scharnierknie – Endoprothetische Versorgung der Gonarthrose
 Dr. med. W. Steens, Marl
- Konservative Therapie der Gonarthrose
 Dr. med. D. Preun, Marl

Leitung: Dr. med. Lars-Christoph Linke, Chefarzt, Dr. med. Wolfram Steens, Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Paracelsus-Klinik Marl

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 14. April 2010, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Die neue DGUV A2: Chancen und Herausforderungen für den Betriebsarzt
 Dr. med. H. Wellhöfer, Heidelberg

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
 PD Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 19

4. Herdringer Gefäßtag
■ Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin 6 •

Termin: Samstag, 17. April 2010, 8.30–14.00 Uhr
Ort: Arnberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7

- Moderation: Prof. Dr. med. K.-L. Schulte, Berlin
 Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt/Saale
- Diabeseinstellung bei Gefäßpatienten
 Prof. Dr. med. St. Jacob, Villingen-Schwenningen
 - Artherosklerose: Alte und neue Risikofaktoren – Gibt es neue therapeutische Konsequenzen?
 Frau PD Dr. med. S. Westphal, Magdeburg
 - Bridging – neue Möglichkeiten durch Dabigatran bei absoluter Arrhythmie?
 Frau Dr. med. I. Schöffauer, Frankfurt (Oder)

Moderation: Frau Dr. med. E. van der Laan, Münster
 Dr. med. St. Kleinschmidt, Arnberg-Herdringen

- Tiefe Beinvenenthrombose (neue Leitlinien)
 Prof. Dr. med. K. Kröger, Krefeld
- Indikationen für Operationen bei Beckenvenenthrombose, Interventionsindikation bei Zustand nach Beckenvenenthrombose
 Dr. med. M. Pillny, Recklinghausen
- Minimal-invasive Therapie des „pelvic congestion syndrome“
 Prof. Dr. med. E. P. Strecker, Karlsruhe
 Prof. Dr. med. Dr. habil. W. G. Rossmann, Karlsruhe
 Dr. med. I. Kralj, Karlsruhe

Moderation: Dr. med. J. Wilde, Unna
 Dr. med. F.-J. Hoffmann, Niesbach/Saarland

- Die Bedeutung neuer interventioneller Revaskulationsverfahren unter Berücksichtigung der S3 Leitlinie
 Prof. Dr. med. K.-L. Schulte, Berlin
- Rotationsthrömbektomie durch Rotarex
 Dr. med. W. F. Stahlhoff, Hürten
- Venöse Rotationsthrömbektomie durch Aspirex
 Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt
- Drug Eluting Ballons
 Dr. med. A. Schmidt, Leipzig
- Erkrankungen visceraler Gefäße
 Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Moderation: Dr. med. N. Peters, Arnberg-Hürten
 Dr. med. H. Bähr, Passau

- „Embolisation bei Uterus myomatosis“
 Prof. Dr. med. Dr. habil. W. G. Rossmann, Karlsruhe
- Embolisation der Arteriae uterinae zur Behandlung des Uterus myomatosis
 Prof. Dr. med. E. P. Strecker, Karlsruhe

Leitung: Dr. med. M. Bredendiek, Ärztlicher Direktor, Dr. med. St. Kleinschmidt, Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie und Dr. med. W. F. Stahlhoff, I. d. Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Karolinen-Hospital Hürten

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung bis zum 9. April 2010 erforderlich an:
 Frau M. Stahl, Direktion, Karolinen-Hospital Hürten, Stolte Ley 5, 59759 Arnberg
 Tel.: 02932/952-1501, Fax: 02932/952-1505,
 E-Mail: monika.stahl@karolinen-hospital.de

Gastro-Forum
Gastroenterologie 2010
■ Therapeutischer Standard und therapeutisches Dilemma 7 •

Termin: Samstag, 17. April 2010, 9.00–15.45 Uhr
Ort: Siegen, Kongresszentrum Siegerlandhalle, Leonard-Gläser-Saal, Koblenzer Str. 151

Session 1: Ösophagus und Magen
 Vorsitz: Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Bonn

- Gastroösophageale Refluxerkrankung: Ösophageale und extraösophageale Syndrome
 Prof. Dr. med. H. Koop, Berlin

- Therapierefraktäre gastroösophageale Refluxerkrankung
Prof. Dr. med. J. Labenz, Siegen
- Die kranke Magenschleimhaut: Rolle von H. pylori und Medikamenten
Prof. Dr. med. P. Malfertheiner, Magdeburg
- H. pylori-Infektion in Deutschland: Prävalenz und Resistenz
Prof. Dr. med. S. Miehke, Dresden

Session 2: Leber

Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Labenz, Siegen

- Chronische Hepatitis C: Versagen der Standardtherapie, was kommt dann?
PD Dr. med. B. Terjung, Bonn
- Chronische Hepatitis B: Wann und wie behandeln?
PD Dr. med. M. Schuchmann, Mainz
- Hepatozelluläres Karzinom: Neuer Algorithmus in Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
- Refraktärer Ascites und hepatorenales Syndrom: Der derzeitige Standard
Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Bonn

Session 3: Dünndarm und Dickdarm

Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen

- Reizdarmsyndrom: Von der Empirie zur pathophysiologisch orientierten Therapie
Prof. Dr. med. G. Holtmann, Essen
- Chronischer Blähbauch: Was tun?
Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
- Morbus Crohn: Step-up oder Step-down – Zeit für einen Paradigmenwechsel
PD Dr. med. K. Herrlinger, Stuttgart
- Medikamentöse Therapie des Morbus Crohn: Wann und wie oft versagt sie?
Prof. Dr. med. M. Reinshagen, Braunschweig

Leitung: Prof. Dr. med. J. Labenz, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Jung-Stilling-Krankenhaus, Siegen
Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Bonn

Teilnehmergebühr: kostenfrei

■ Muskelschmerz und Myofasziale Triggerpunkttherapie – aktueller Stand 4 •

Termin: Samstag, 17. April 2010, 9.00–12.30 Uhr
Ort: Münster, Seniorenresidenz am Tibus, Tibusplatz 1–7

- Grundlagen des Myofaszialen Schmerzsyndroms
Prof. Dr. med. S. Mense, Mannheim
- Differentialdiagnosen des Muskelschmerzes
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Diagnostik des Myofaszialen Schmerzsyndroms
Praktisches Vorgehen und Einführung in die Muskeluntersuchung (Palpationsübungen)
Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Münster
- Unterschiede der Nozizeption der Haut und des Muskels-aktueller Stand der Grundlagenforschung
Prof. Dr. med. S. Mense, Mannheim
- Relevante Beispiele aus dem klinischen Alltag des Arztes N. N.

Leitung: Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, niedergelassener Orthopäde, Münster
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte

■ 4. Bad Wünnenberger Symposium für Sport- und Präventivmedizin 4 •

Termin: Mittwoch, 21. April 2010, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Büren-Ahden, Airportforum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33

- „Spielen Sie Golf... oder sind Sie verletzt?“
Dr. med. W. Deé, Paderborn
- Wenn das Laufen auf die Knochen geht – Erkennung und Prävention von Stressfrakturen in der niedergelassenen Praxis
Dr. med. R. Schomaker, Münster
- Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. h. c. J. Weineck, Erlangen-Nürnberg
- „On-Field Untersuchungstechniken zwischen Praxis und Theorie!“ mit Live-Demonstration
Dr. med. M. Porsch, Paderborn
- „Zwischen Wissenschaft und Praxis: Sehnenpathologien. Differentialdiagnostik und Behandlungsansätze auf EbM-Basis!“ mit Live-Demonstration
V. Sutor, Brackenheim

Leitung: Dr. med. Thomas Bandorski, Mitglied der Gesellschaft für Orthopädisch-traumatologische Sportmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Wünnenberg

Organisation: Horst-Walter Hundte, Geschäftsführer des Aatal-Zentrums für Gesundheit, Bad Wünnenberg

Teilnehmergebühr: s. S. 19
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erbeten unter:
Dr. med. Th. Bandorski, Adam-Opel-Str. 13,
33181 Bad Wünnenberg, Tel.: 02957/659,
Fax: 02957/984887,
E-Mail: dr.bandorski@dr-bandorski.com

■ Stimmprothesen nach Laryngektomie: Indikationen, Training, Betreuung, Wechsel und Probleme

Termin: Mittwoch, 21. April 2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal Klinikum Dortmund, Standort Mitte, Kinderchirurgische Klinik, Stefan-Engel-Platz 1

Leitung: Professor Dr. med. T. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Bochumer Rückenschmerzsymposium

■ Differentialdiagnostik und Therapie von Rückenschmerzen 4 •

Termin: Samstag, 24. April 2010, 9.00–12.15 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum (Zugang Klinikstr.), Gudrunstr. 56

- Degenerativer Rückenschmerz
Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Bochum
- Entzündlicher Rückenschmerz
Dr. med. K. Müller, Bochum
- Gefäßerkrankungen
Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum
- Hauterkrankungen
Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum
- Gastrointestinale Erkrankungen
Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum
- Urologische Erkrankungen
Prof. Dr. med. J. Noldus, Herne

- Schmerztherapie bei akuten und chronischen Rückenschmerzen
Dr. med. D. Neveling, Hattingen
- Psychologische Intervention bei Rückenschmerzen
Frau Prof. Dr. M. Hasenbring, Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:
Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Leitender Arzt der Rheumatologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Direktor der Klinik für Orthopädie, St. Josef-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

17. Mindener Kardiologisches Seminar

■ Neue therapeutische Perspektiven in der Kardiologie 5 •

Termin: Samstag, 24. April 2010, 9.00–13.45 Uhr
Ort: Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

- Fortschritte in der chirurgischen Therapie von Herzklappenerkrankungen
Prof. Dr. med. J. Gummert, Bad Oeynhausen
- Perspektiven der antithrombotischen Langzeit-Therapie bei Vorhofflimmern
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Konzepte der thrombozytenaggregationshemmenden Therapie bei akutem Koronarsyndrom – Akuttherapie und Nachbehandlung
Prof. Dr. med. S. Silber, München
- Renaissance der medikamentösen Therapie von Vorhofflimmern durch neue Antiarrhythmika
Prof. Dr. med. G. Klein, Hannover
- Herzfrequenzreduktion als Therapiekonzept bei kardiovaskulären Erkrankungen
Prof. Dr. med. L. Maier, Göttingen
- Lipidtherapie: Was ist neu und praxisrelevant?
Prof. Dr. med. D. Müller-Wieland, Hamburg
- Raucherwöhnung: ein vernachlässigtes therapeutisches Konzept
Dr. med. W. Grebe, Frankenberg (Eder)

Leitung: PD Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Johannes Wesling Klinikum, Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 19

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:
 Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden **60 •**

Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
 Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
 Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
 Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
 Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 29.05.2010)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster:
 Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden

20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: Sa./So., 10./11.07.2010, jeweils 9.00–18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement
 Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)
 Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 05.05. bis So., 09.05.2010

Modul B 1 (40 Std.)
 QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 07.07. bis So., 11.07.2010

Modul B2 (40 Std.)
 QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termine: Mi., 01.09. bis So., 05.09.2010

Modul C1 (20 Std.)
 Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden
Termin: Fr., 29.10. bis So., 31.10.2010

Modul C2 (20 Std.)
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Modul C3 (20 Std.)
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 28.01. bis So., 30.01.2011

Modul C4 (20 Std.)
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 25.03. bis So., 27.03.2011

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggensee, Wiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aeakwl.de, buecker-nott@aeakwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
 € 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

akupunktur **8 • bzw. 10 • pro Kurs**

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung
 Facharztanerkennung*
 Weiterbildungszeit
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

5. Kursreihe:

Repetitionskurs Theorie: Sa., 17.04.2010
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 18.04.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 19.06.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 20.06.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 25.09.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 26.09.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 27.11.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 28.11.2010
 Fallseminare/Block G: Sa., 05.03.2011
 Fallseminare/Block G: So., 06.03.2011

6. Kursreihe

Block A 1: Sa., 18.09.2010
 Block A 2: So., 19.09.2010
 Block A 3: Sa., 20.11.2010
 Block B 1: So., 21.11.2010
 Block B 2: Sa., 27.11.2010
 Block B 3: So., 28.11.2010
 Block C 1: Sa., 04.12.2010
 Block C 2: So., 05.12.2010
 Block C 3: Sa., 11.12.2010
 Block D 1: So., 12.12.2010

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Leitung:
 Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Arbeitsmedizin **60 • pro Abschnitt**

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

Termine:

Kurs A
Abschnitt A1: Mo., 07.06. bis Fr., 11.06. und Mo., 14.06. bis Mi., 16.06.2010
Abschnitt A2: Mo., 28.06. bis Fr., 02.07. und Mo., 05.07. bis Mi., 07.07.2010

Kurs B
Abschnitt B1: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09. und Mo., 27.09. bis Mi., 29.09.2010
Abschnitt B2: Mo., 08.11. bis Fr., 12.11. und Mo., 15.11. bis Mi., 17.11.2010

Kurs C
Abschnitt C1: Mo., 31.01. bis Fr., 04.02. und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011
Abschnitt C2: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02. und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Gesamtorganisation:
 Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ **Homöopathie**40 • pro Block
25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block A Fr., 12.03. bis So., 14.03.2010 und
Fr., 19.03. bis So., 21.03.2010Block B Fr., 11.06. bis So., 13.06.2010 und
Fr., 18.06. bis So., 20.06.2010Block C Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010 und
Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Block D noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision:
(jeweils 25 Stunden):

Fallseminar 1: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010

Fallseminar 2: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

Fallseminar 3: Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010

Fallseminar 4: noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ **Manuelle Medizin/Chirotherapie**

insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

13. Kursreihe

LBH 1 01.09. – 05.09.2010

LBH 2 01.12. – 05.12.2010

Ort: Münster

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster

Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM

und weitere Lehrer der DGMSM sowie

Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):

€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

23. Kursreihe:

Kurs I: 19.11.–21.11.2010

26.11.–28.11.2010

Kurs II: 25.02.–27.02.2011

04.03.–06.03.2011

Kurs III: 08.07.–10.07.2011

15.07.–17.07.2011

Kurs IV: 07.10.–09.10.2011

14.10.–16.10.2011

Kurs Osteopathie – Kinder: 08.04.–10.04.2011

Kurs Muskel Kiefergelenk: 08.01.–09.01.2011

Optimierungskurs: 06.05.–08.05.2011

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg
– Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr Kurs I–IV (pro Kurs):

€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Osteopathie-Kinder/

Optimierungskurs:

€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Muskel-Kiefergelenk:

€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,

E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ **Naturheilverfahren**

80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurs (80 Stunden):

Fr. 29.10. bis So. 07.11.2010

(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fallseminar einschl. Supervision

(Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):

Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010 und

Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010 und

Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und

Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein,
Im Vogelsang 5–11Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):

€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)

Einheit 1–10 (inc. Verpflegung):

€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ **Notfallmedizin**Blockseminar Kursteile A–D
(80 Stunden) – ganztägig

80 •

Termin: Fr., 16.04. bis Sa., 24.04.2010

(80 Stunden – ganztägig)

Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund,
Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str.
158–160Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher
Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund, Zentrum für
Schwerbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klini-
kum Dortmund GmbHOrganisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Chirur-
gische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftli-
ches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, BochumDr. med. Th. Weiss, Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und
Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliches Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH, BochumDr. med. A. Bohn, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums
Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter der Rettungs-
dienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der
Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:

€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Tho-
raxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden
Schulungsmaterialien (Skript und CD).

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei
Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

**■ Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden**

40 • pro Kurs

Standort Bad Lippspringe

Termine:

Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010
Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 14.00 – 19.30 Uhr
samstags 09.00 – 16.30 Uhr
sonntags 09.00 – 15.00 Uhr

Ort:

Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum,
Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe,
Bad Lippspringe

Standort Bochum

Termine:

Teil I: Fr., 07.05. bis So., 09.05.2010
Teil II: Fr., 25.06. bis So., 27.06.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 15.00 – 20.30 Uhr
samstags 09.00 – 17.00 Uhr
sonntags 09.00 – 15.00 Uhr

Ort Teil I:

Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Ort Teil II:

44789 Bochum, Hospiz St. Hildegard, Königsallee 135

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
Dr. med. M. Thöns, Bochum

Standort Borkum

Termin: Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010

WARTELISTE

Zeiten:

Montag, 9.00 – 17.30 Uhr
Dienstag, 9.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch, 9.00 – 19.30 Uhr
Donnerstag, 9.00 – 17.30 Uhr
Freitag, 8.30 – 13.30 Uhr

Ort: Borkum, Haus Hansa

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 12.03. bis So., 14.03.2010
Teil II: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 15.00 – 20.30 Uhr
samstags 09.00 – 17.00 Uhr
sonntags 09.00 – 15.00 Uhr

Ort:

Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstraße 40

Leitung:
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 02.07. bis So., 04.07.2010
Teil II: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 08.45 – 16.45 Uhr
samstags 08.45 – 16.45 Uhr
sonntags 08.45 – 12.30 Uhr

Ort:

Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V. Arbeiternehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung:
K. Reckinger, Herne
Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 01.10. bis So., 03.10.2010
Teil II: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 16.00 – 22.00 Uhr
samstags 08.30 – 16.30 Uhr
sonntags 09.00 – 14.30 Uhr

Ort:

Lünen, St. Marien-Hospital Lünen, EBau, Seminarraum 2, Altstadtstraße 23

Leitung: Dr. med. Eberhard Albert Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 05.02. bis So., 07.02.2010
Teil II: Fr., 26.02. bis So. 28.02.2010

Zeiten:

jeweils
freitags 14.00 – 19.00 Uhr
samstags 09.00 – 18.30 Uhr
sonntags 09.00 – 14.00 Uhr

Ort:

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum Bochum-Hagen, Gartenstraße 210-214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn

**Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden**

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 2

Mi., 09.06. bis Sa., 19.06.2010 (außer Sonntag)

Kursleitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg
Organisatorische Leitung: Dr. med. C.-O. Bolling, Horn-Bad Meinberg

**Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik,
Parkstr. 45 – 47**

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: abgeschlossen
Kursblock II: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09.2010

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termin: geplant für 2011

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende: noch offen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil A und B
Mo., 06.09. bis Fr., 17.09.2010
Leitung: Dr. med. H. Berg, Münster

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil C und D
Mo., 08.11. bis Fr., 19.11.2010
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F
Mo., 22.02. bis Fr., 05.03.2010
Februar 2011
Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H
Mo., 12.04. bis Fr., 23.04.2010
März 2011
Leitung: Dr. med. J. Dimmek, Hamm

Ort:

Grundkurse Teil A bis D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil, ohne Verpflegung): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sportmedizin

Wochen-Kurs und Wochenend-Kurs 56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010

Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 540,00 (Nichtmitglieder)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein I

Grundlagen 1: Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)

Termin: Mi., 03.03.2010, 17.00 – 20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Grundlagen 2: Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkranken (8 Std.)

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 26.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenanstalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 04.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 09.10.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 03.12.2010, 17.00 – 20.30 Uhr

Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I – V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Baustein I, Grundlagen 2, Baustein II – IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RÖV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 20.09., bis Mi., 22.09.2010

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 27.09., bis Mi., 29.09.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR
und Medizinische Fachangestellte*

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 20.03.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, KVWL, Plenarsaal, Robert-Schirrig-Str. 4–6

Termin: Sa., 29.05.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Sa., 26.06.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Sa., 03.07.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, KVWL, Plenarsaal, Robert-Schirrig-Str.

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR,
Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte*

Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Fr., 29.10.2010, 14.00–ca. 18.15 Uhr
Sa., 30.10.2010, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. rer. medic. J. Eckardt, Dipl.-Phys., Strahlentherapiezentrum Bochum

Teilnehmergebühr (8 Stunden) pro Kurs:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (MTA/MTR)
€ 115,00 (Med. Fachangestellte)
€ 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
€ 145,00 (Med. Fachangestellte)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Do., 02.09. bis So., 05.09.2010

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene –

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 25.11. bis So., 28.11.2010

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen, Retroperitoneums (einschl. Nieren) – Erwachsene, 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), 50 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkutan, 25 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkavitär gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Abschlusskurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Grundkurs/Aufbaukurs) pro Kurs:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mi., 22.09. bis Sa., 25.09.2010

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Termin: Mi., 10.11. bis Sa., 13.11.2010

Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Fr., 24.09. bis So., 26.09.2010

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010 20 •

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010 20 •

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße, davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnahmegebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 05.05. bis 09.05.2010

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen

Termin: Mi., 05.05. bis Do., 06.05.2010

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention

Termin: Fr., 07.05. bis Sa., 08.05.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil A)

Termin: So., 09.05.2010

Teil II (50 Std.) vom 16.06. bis 20.06.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil B)

Termin: Mi., 16.06.2010

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung

Termin: Do., 17.06. bis Fr., 18.06.2010

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 19.06. bis So., 20.06.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnahmegebühr:
€ 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)

- Definitionen und Statistiken
- Geomedizinische Faktoren
- Impfundlagen
- Rechtsfragen

Abschnitt B

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)

- Impfpräventable Infektionskrankheiten
- Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
- Malaria
- Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
- Umweltrisiken
- Transportmittelbezogene Risiken
- Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)

- Frauen, Kinder, Senioren
- Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
- Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
- Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)

- Europa und Mittelmeerraum
- Amerika
- Afrika
- Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)

- Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
- Beratungsbeispiel
- Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
- Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 27./28.02.2010 (Teil I) und Sa./So., 13./14.03.2010 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnahmegebühr:
€ 475,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 525,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieanteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. Weitere 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieanteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositions-faktoren
Klinisch-umweltmedizinische Aspekte
Anamneserhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.) können von den Teilnehmern durch entsprechende anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel
 Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung
 Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung
 Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichts und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen
 Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien
 Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müllverbrennungsanlage)
 Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ zu organisieren. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellung an.

Termine:

Block 1: Fr., 28.05. bis So., 30.05.2010
 Block 2: Fr., 25.06. bis So., 27.06.2010
 Block 3: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

Zeiten:

jeweils freitags von 15.00 bis ca. 20.30 Uhr
 jeweils samstags von 9.00 bis ca. 16.45 Uhr
 jeweils sonntags von 9.00 bis 14.45 Uhr

Ort:

Kursblock 1:
 Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Haus 8 Hörsaal 2
 Kursblock 2+3:
 Münster, Westfälisch Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54, Seminarraum

Leitung:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):
 € 390,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

■ Gesundheitsförderung und Prävention 24 •

Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung (24 Stunden)

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Präventionsdefinitionen und -konzepte
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Die Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:

- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten
- Lernerfolgskontrolle

Ausführliches Programm anfordern unter Tel.: 0251/929-2201.

Leitung: Frau H. Frei, niedergelassene Frauenärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund
 Dr. med. M. Junker, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Olpe

Termin: Kurs 1 (12 Std.) Fr./Sa., 01./02.10.2010
 Kurs 2 (12 Std.) Fr./Sa., 05./06.11.2010

Zeiten: freitags, 16.00 – ca. 20.30 Uhr
 samstags, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Ärztehaus Münster

Teilnehmergebühr:
 € 460,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte
■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
 – Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
 – 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Meldepflichten/Stufenplan/Rückverfolgung
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Grundlagen der Immunhämatologie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
 – Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
 – Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement: Praktische Übungen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren) Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Konzepte zur Schulung
- Übung 3: Durchführung der Selbstinspektion
- Logistik von Blut- und Blutprodukten
- Grundlagen der klinischen Hämotherapie

- Besonderheiten der klinischen Hämotherapie: Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion
- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

Leitung und Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Oberärzte des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine: Block A: Mi., 01.12.2010, 9.00 Uhr–17.00 Uhr
 Block B: Mi., 15.12.2010, 9.00 Uhr–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (30 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen
■ Qualifikation Tabakentwöhnung 20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des eLearnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telelernphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telelernphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:
 Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
 Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
 Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
 Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlusstest

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=2668>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:

Mi., 06.10.2010, 16.00 – 20.00 Uhr

Teilelernphase:

3 Monate, von April 2010 bis Juli 2010

Abschluss-Termin:

Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 345,00 € (Mitglieder der Akademie)
 395,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
 295,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildung

■ **Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten** 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
 - Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
 - als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 12./13.03.2010

Kurs 2: Fr./Sa., 23./24.04.2010

Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.06.2010

Zeiten: Kurs 1: Freitag: 16.00 – ca. 19.30 Uhr

Samstag: 9.00 – ca. 16.45 Uhr

Kurs 2 und Kurs 3:

jeweils freitags: 14.00 – ca. 20.00 Uhr

jeweils samstags: 9.00 – ca. 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 640,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 590,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ **Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm
 U. Petersen, Arzt, Dortmund

Termin: Sa., 24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ **Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“** 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.

(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatz-Weiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer anknüpfungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.

Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
 (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrie Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harnkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck-

und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

■ Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/ Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

■ Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

■ Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitationsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr:

€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 34

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Attendorn

Termin: Abschnitt A und B:
Sa., 25.09.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
So., 26.09.2010, 8.30 – 12.15 Uhr
Abschnitt C:
Mi., 24.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Do., 25.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
Fr., 26.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
Sa., 27.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
So., 28.11.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 79

Standort Borkum

Termin: Abschnitt A, B und C:
So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010
(jeweils ganztägig, 05.06.2010 bis mittags)

WARTELISTE

Ort: Borkum

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):
(Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**Ärztliche Führung
Medizinische Kompetenz und mehr
– Stärkung der Führungskompetenz 80 •**

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos auszuliefern.

Mit dem curriculären Bildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt werden, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird, wie schon im Vorjahr, eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen

Entwicklung in der Medizin

■ Multiprofessionelle Versorgungsformen, Kommunikations- und Informationstechnologie: Telematik/Telemedizin

Gesundheitspolitische Entwicklungen

■ Aufgaben, Ziele und Zuständigkeiten der Player im Gesundheitssystem, Formen und Strategien politischer Steuerung und Krankenhausplanung und sektorübergreifende Versorgungsperspektiven

Gesundheitsökonomische Faktoren

■ Bedeutung von Wettbewerbsselementen, Rationalisierung und Rationierung und Finanzierungs- und Abrechnungssysteme

Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte

■ Versorgungsbedarf durch demografischen Wandel, Verständnis von Gesundheit/Krankheit, Selbstverständnis von Patienten sowie Selbstverständnis der selbstverwalteten Ärzteschaft/Leitbild im Wandel, Internationalisierung der Gesundheitsversorgung

Rechtliche Rahmenbedingungen

■ Arztrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht und EU-Recht

Baustein Q2

– Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung

Führungstheorien/-stile und -konzepte

■ Definition von Führung, Lösungsorientierte Führung, Neuere Ansätze (z. B. werteorientiertes Führen), Verhaltens- und Situationstheoretische Ansätze, Interaktionstheorien und Faktorenmodelle, Management-by-Konzepte

Organisationstheoretische Grundlagen

■ Überblick über theoretische Ansätze, Organisationsformen (Aufbau-/Ablauforganisation) und Organisationswandel und Spezifika von Gesundheitseinrichtungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung

■ Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kosten- und Leistungsrechnung (-arten, -stellen, -trägerrechnung)

Strategische Planung

■ Vision und Ziele, Strategiebildung und Geschäftsfeldentwicklung

Führungsqualität

■ Führungsgrundsätze, Führungsaufgaben und Führungsziele sowie Führungskultur, Führung als Gegenstand in Qualitätsmanagementsystemen und Zertifizierungsverfahren und „Return of Leadership“ – (ROL) = Methode zur Bewertung der Leistung der Unternehmensführung

Baustein Q2

– Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung

Operative Planung und Kontrolle

■ Change Management, Medizincontrolling, Balanced Scorecard, Wissensmanagement

Führungskomponente

■ Benchmarking, Qualitätsindikatoren, Exzellenzkriterien, Qualitätsmanagement, Risiko- und Fehlermanagement, Zentrenbildung und Vernetzung, Prozessoptimierung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Umgang mit Medien, Management Audit, Organisationsdiagnose durch Befragung, Betriebliches Vorschlagswesen, Projektmanagement sowie weitere Managementinstrumente

Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team

Ärztliche Führungsmodelle

■ Kollegiale Führung, Führen ärztlicher Mitarbeiter, Führen in der „Sandwichposition“, Führen im interdisziplinären und berufsübergreifenden Kontext

Der Arzt als Führungskraft

■ Ethik in der ärztlichen Führung und Inter- und Intra-Rollenkonflikte (heterogene Rollenerwartungen und -anforderungen an ärztliche Führungskräfte)

Interaktion, Kommunikation und Moderation

■ Kommunikationstheoretische Grundlagen, Konfliktmanagement, Gesprächsführung und Moderation

Motivationstheorie

■ Kognitive Wahltheorien, Neurobiologische Motivationstheorie, Selbstregulationstheorien und Bedürfnispannungstheorien

Beziehungsmanagement

■ Gestaltung eines leistungsförderlichen Arbeitsklimas, Interaktion und Bewältigung von Führungsproblemen

Personalmanagement

■ Personalauswahl und -einarbeitung sowie Personalentwicklung und Personalführung und -beurteilung

Führungsinstrumente

■ Mitarbeitergespräche (Jahresgespräche, Konfliktgespräche u. a.), Teamentwicklung, Gruppenbezogene Kommunikationsmethoden, Zielvereinbarung, Delegation, Potenzialanalysen, Leistungsbeurteilung, Empowerment, Feedback, Motivationsmethoden/-techniken, Arbeitsplatzgestaltung, Berichterstellung, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Coaching, Supervision

Baustein Q4 – Selbstmanagement

Selbstreflexion

■ Grundhaltung/Überzeugung/Werte/Mentale Modelle/Leitbilder/Menschenbild, Sprachkompetenz/Kommunikationsfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit (aktiv/passiv) sowie Motivation (aktiv/passiv), Empathie und Spezifische Führungseigenschaften – Vorbildfunktion als Führungskraft

Führungserfahrung

■ Typische Führungsherausforderungen

Persönliche Karriereplanung

■ Work-Life-Balance, Berufliche und persönliche Ziele,

Wünsche und Visionen und Persönliches Führungskonzept

Leitung und Moderation: Dr. med. J. Dehnst, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster

Termine: Baustein Q1 Fr., 11.06. bis Sa., 12.06.2010
 Baustein Q2 Do., 08.07. bis Sa., 10.07.2010
 Baustein Q3 Do., 23.09. bis Sa., 25.09.2010
 Baustein Q4 Do., 28.10. bis So., 30.10.2010
Ort: Hagen, Hotel Arcadion, Lennestr. 91

Teilnehmergebühren für alle Bausteine (Q1 – Q4) inkl. Übernachtung und Vollverpflegung:
 € 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzufflen

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Inhalte:

20 Stunden Theorie
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztusbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 10.09. bis So., 12.09.2010
 Teil II: Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
 samstags, 9.00–19.00 Uhr
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 16 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Sa./So., 24./25.04.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Termin: Sa./So., 18./19.09.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Termin: Sa./So., 04./05.12.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

Prüferkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen

Studienabschluss

- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termine: Fr./Sa., 23./24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 11./12.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 17./18.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 19./20.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 390,00 (Mitglied der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

DMP-FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Diabetes-Update 2010

5 •

Termin: Sa., 12.06.2010, 9.00 – 13.15 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Med. Klinik I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Med. Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Hinweis: Die Veranstaltung ist vom VDBD mit 3,5 Punkten zertifiziert

Diabetes und Gastroenterologie

5 •

Termin: Sa., 03.07.2010, 9.30 – 13.45 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Leitung: Dr. med. M. Fischer, Oberarzt Gastroenterologie im Diabeteszentrum am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
 Frau Dr. med. Y. H. Lee-Barkey, Oberärztin im Diabeteszentrum am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@akewl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 12.11.2010, 15.00 – 20.00 Uhr
 Sa., 13.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer

wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 11.06.2010, 15.00 – 20.00 Uhr
 Sa., 12.06.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@akewl.de

NOTFALLMEDIZIN

Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 26

Seminar/Workshop/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00-12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Cardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
 Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
 Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beat-

mung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxtracheostomie, Larynxmaske, Comitubus.

- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. WiBuwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termine: Sa. 27.02.2010, 9.00–16.00 Uhr oder
Sa. 13.11.2010, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis
Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
■ **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Vortrag (16.00 – 17.15 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

Grundlagen der cardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 - Praktisches Training (17.15 - ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der cardiopulmonalen Reanimation:
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 17.11.2010, 15.45 – ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
■ **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie (16.00 - 17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio - Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II - Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage

ALS (Advanced Life Support)

Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe

Kinderreanimation

Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi., 16.06.2010, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 10.11.2010, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
■ **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Niedergelassener Internist/ Kardiologe, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termin: Mi., 10.03.2010, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 08.09.2010, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
■ **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Theorie (16.00 - 17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen - Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30 – 20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)

- Automatische Externe Defibrillation (AED)
 - Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 17.03.2010, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 01.12.2010, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Cardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
 - Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresherkurse 2010
Notfallmedizin
Theorie und praktische Übungen 10 • pro Kurs

Traumatologische Notfälle (2. VA)

Termin: Sa. 17.04.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch einfiel

- Praktische Übungen:
- Chirurgische Atemwegsicherung
 - i. v.- und i. o.- Zugänge
 - Thoraxdrainage

Hinweis: Der Refresher-Kurs – „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 25.09.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychK
- Todesfeststellung und Leichenschau

- Praktische Übungen:
- Geburtstrainer
 - Neugeborenenversorgung
 - Schwierige Intubation
 - Besondere Auffindsituationen
 - Fallbeispiele

Leitung/Koordination:
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei der Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2010 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Kurs um 50,00 €!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...

- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardiopulmonale Reanimation, CPR-Simulation
 - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 06.03.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder Sa., 20.11.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
Erweiterte Maßnahmen Kindernotfälle
Pediatric Advanced Life Support (PALS)
Theorie, praktische Übungen und Simulatortraining 10 •

1. Sitzung – Vorsitz: Dr. med. Achim Röper

- Einführung Simulatortraining
- Wann ist ein Kind ein Notfallpatient? Vom Symptom zur (Verdachts-)Diagnose
- Erweiterte Reanimationsmaßnahmen
- Praktische Übungen
 Airwaymanagement: Intubation, altern. Intubationstechniken, supraglottische Verfahren, chirurg. Maßnahmen
 Invasive Zugänge: Intravenös, intraossär, zentralvenös

2. Sitzung – Vorsitz: Dr. med. Stefan Heinzel

- Spezielle Krankheitsbilder im Kindesalter: z. B. Anaphylaxie, Asthma, Krampfanfälle (Darstellung anhand von Fallbeispielen)
- Kindesmisshandlung
- Praktische Übungen
 CPR-Simulation, erweiterte Reanimationsmaßnahmen

Leitung: Dr. med. A. Röper, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Hinweis: Parallel zum Programm findet ein Simulatortraining (SimBaby, Fa. Laerdal) in Kleingruppen statt.

Termin: Sa., 03.07.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:
 € 235,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 37

Refresherkurs

■ Sonographie

Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse

10 •

Zielgruppe:

Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten:

Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 26.02.2010, 10.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie

Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen

10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse
- Magen-Darm-Sonographie unter Berücksichtigung der Appendix; Indikation, Tipps und Tricks für den klinischen Einsatz sowie Stand 2010
- Stand der Sonographie im Bereich der Nieren, Nebennieren und Blase 2010
- Schilddrüse – Update 2010
- Tipps und Tricks für die abdominalsonographischen Untersuchungen und Fallstricke im Bereich des Abdomens
- Stand Kontrastmittel-Sonographie 2010
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 05.11.2010, 9.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates Theorie/Praktische Übungen

10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Grundlagen des Ultraschallbildes: Bildentstehung und Bildausrichtung – Differenzierung Be-fund/Artefakte
- Klinischer Befund, Indikationsstellung und Wiederholung der Standardschnittebenen der großen Gelenke (Schulter, Knie, Hüfte)
- Demonstration und Besprechung pathologischer Befunde
- Praktische Übungen in Gruppen an Patienten
- Abschlussbesprechung, Vorstellung eigener Befunde

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Lahntalklinik, Bad Ems

Termin: Sa., 17.04.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Bad Sassendorf, Klinik am Hellweg, Orthopädische Rehaklinik, Friedrichstr. 6

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ EKG-Refresher für Ärztinnen und Ärzte 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung
- Abschlussstraining, Besprechung mitgebrachter EKGs

Hinweis:

Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Sa., 06.03.2010, 9.00 – 15.00 Uhr**Ort:** Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Refresherkurs für Ärzte/innen

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung 8 •

- Vorbesprechung, Kasuistiken, pre-check
- Reisedaten, STIKO, Rechtsfragen,
- Kostenübernahme
- Impfpräventable Infektionskrankheiten – Fragen aus dem Praxisalltag
- Weitere Infektionskrankheiten
- Reisemedizinisches Management
- Malaria
- Reiserückkehrerkrankungen

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin – Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa. 13.03.2010, 9.00 – 16.45 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Erdgeschoß, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen

10 •

Halsgefäße, Nierenarterien und Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös

- Vorträge:
 - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 08.05.2010, 10.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Die effiziente Behandlung
von Knieschmerzen mit Akupunktur**

10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen (Grundkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Knieschmerzen und Gonarthrose gehören zu den häufigsten Beschwerden, unter denen unsere Patienten leiden. Durch die aktuellen Rahmenbedingungen des EBM 2009 wird die Akupunktur bei dieser Indikation sehr häufig nachgefragt. In dieser Fortbildung mit dem Schwerpunkt Knieschmerzen werden Sie in die Lage versetzt, diese Beschwerden noch effizienter zu behandeln.

Es werden die bewährten Akupunkturpunktombinationen und die häufigsten chinesischen Syndrome mit dem Symptom Knieschmerz wiederholt. Die hierfür notwendige Diagnostik und natürlich die Therapie werden dargestellt und besprochen. Differenzierte Techniken der Akupunktur wie die Balance Methode, der Einsatz der Luo Gefäße, des Tendinomuskulären Systems sowie die Akupunktur des Bi Syndroms werden in Hinblick auf Knieschmerzen dargestellt.

Fallbeispiele aus der Praxis des Referenten bilden einen zentralen Teil dieser Fortbildung.

Grundkenntnisse in Akupunktur sind Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Eine gründliche Wiederholung und die Möglichkeit, am Beispiel von Knieschmerzen die Vielfalt der Ansätze innerhalb der Akupunktur kennen zu lernen, machen dieses Seminar auch für Wiedereinsteiger/innen interessant.

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.02.2010, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Messe mit zertifiziertem Fachkongress

Diabetes 2010

informieren – denken – handeln

6 • je Tag

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitsdienstleister/-innen, medizinisches Fachpersonal und übergreifende Berufsgruppen

Termin: Fr., 26.02. bis Sa., 27.02.2010

Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Sanna Loos, Tel.: 0251/6600-349, Fax: 0251/6600-350, E-Mail: teilnehmer@diabetes-messe.com, Internet: www.diabetes-messe.com

10. Hiltruper Workshop

Nephrologie für die Praxis

8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
Dr. med. W. Clasen, Münster
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen
- Renale Hypertonie– aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie in 2010
Prof. Dr. med. M. Hausberg, Karlsruhe

Workshop I

Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen

Workshop II

Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen
Dr. med. W. Clasen, Münster

Leitung:

Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 27.02.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Verpflegung:

€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

Hypnose als Entspannungsverfahren

32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitive Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termin: Fr., 10.09. bis Sa., 11.09.2010

Fr., 08.10. bis Sa., 09.10.2010

Zeiten: Freitag 9.00 – 18.30 Uhr

Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte

3. Forum Kinderschutz

5 •

Termin: Sa., 06.03.2010, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Dortmund, Rathaus der Stadt Dortmund, Friedensplatz 1

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. T. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Einmal arm – immer arm? Kinderarmut in Deutschland
Prof. C. Palentien, Bremen
- Vorstellung von best-practice-Beispielen zu lokalen Hilfsangeboten für die (nicht nur) gesundheitliche Förderung von Kindern in sozial schwachen Familien – Kindersuppenküche, Gütersloh
I. Rehbein, Gütersloh
P. Roggenkamp, Gütersloh
– Kinderprojekt „Die Arche Düsseldorf“
T. Schneider, Düsseldorf
– Muttersprachliche Elternbegleiterinnen
J. Beck, Dortmund
– Vernetzte Umgangsformen mit Armut, Gewalt und Kriminalität an der Karlschule in Hamm
G. Kreter, Hamm
- Podiumsdiskussion
„Sozioökonomische Situation von Familien und Gewalt unter Kindern“
– K. Brauckhoff, Dortmund
– H. Frei, Dortmund
– G. Kreter, Hamm

Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist, Dortmund

Teilnehmergebühr:

kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,

E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

38 •

Themen der 2. Woche:

Allergologie
Augenheilkunde
Dermatologie
Gastroenterologie II
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Neurologie
Perspektiven des Gesundheitswesens
Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
Rheumatologie
Schilddrüsenerkrankungen
Schmerztherapie
Unfallchirurgie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 2. Woche: Mo., 08.03. bis Fr., 12.03.2010

Zeiten: Montag – Donnerstag, 8.45 – 17.00 Uhr
Freitag, 8.45 – 13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

■ Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern 5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereintrassen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Fokus haben.

Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
 - Enrichment
 - Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung

- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung:

Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
 Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum
 Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

Termin: Mi., 17.03.2010 16.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

■ Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Perspektive) 34 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Körper- und bewegungstherapeutische Heilmethoden gehören zweifellos zu den ältesten psychisch wirksamen Verfahren der Menschheit, welche über den Asklepioskult (im jeweiligen Stadium der Heilstätten) mindestens bis Hippokrates ins 5. vorchristliche Jahrhundert zurückreicht. Heute erfährt die „Körper- und Bewegungstherapie“, eingebunden in moderne, etablierte medizinische und psychotherapeutische Behandlungskontexte eine Renaissance. Sie ist ein ausgesprochen zukunftsträchtiges Therapieverfahren mit einer, in den letzten Jahrzehnten entstandener Vielfalt von differenzierten Methoden. Allen Methoden ist gemeinsam, auf „körperliche Prozesse“ des Wahrnehmens, Verarbeitens und Verhaltens – in spezifischer Weise – zu fokussieren. Seminarziel wird sein, die bestehenden „Mainstreams“ in ihrer Entwicklung auszumachen, die Einbindungsmöglichkeiten in etablierte Therapierichtungen (Psychoanalyse/Tiefenpsychologie; kognitive Verhaltenstherapie) zu verstehen und vor dem Hintergrund einer „erweiterten bio-psycho-sozialen-Verstehensfolie“, unter Berücksichtigung neurobiologischer, psychologischer, soziologischer und auch philosophischer Erkenntnisse, in den Zusammenhang moderner „integrativer Positionen“ zu stellen, um sie bei patho- sowie salutogenetischer Orientierung für die psychotherapeutische Praxis sinnvoll nutzbar machen.

Dieses Seminarziel werden wir, eingebettet in die entsprechende Theorievermittlung, in den praktischen Teilen an Hand von Übungen mit Selbsterfahrungscharakter als auch einigen Patientengeschichten umsetzen. Bitte bringen sie neben der erforderlichen „Experimentierfreude“ und der Bereitschaft, sich auf Selbsterfahrungs-elemente einzulassen, als auch bequeme Kleidung mit. Weitere Materialanforderungen werden Ihnen rechtzeitig vor Seminarbeginn mitgeteilt.

Inhalte:

1. Überblick über „Mainstreams“ der körperorientierten Formen der Psychotherapie
2. „Moderne“ analytisch/tiefenpsychologische Auffassungen von körperorientierten Formen der Psychotherapie
3. Ansätze aus dem Feld der kognitiven Verhaltenstherapie zu den körperorientierten Formen der Psychotherapie
4. Konzept(e) einer „integrativen Körper- und Bewegungstherapie“
5. Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den körperorientierten Therapieverfahren.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Naturheilverfahren, Senden

Termin: Fr./Sa., 19./20.03.2010 und Fr./Sa., 02./03.07.2010
Zeiten: freitags, 14.30–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Brüderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungseminar

■ EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykardie Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 16.04.2010, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 17.04.2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungseminar

■ Ärztliche Leichenschau 6 •

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
 Ärztliche Leichenschau (mit Diskussion)
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Todesfeststellung und Scheintod
 - Systematik der Leichenuntersuchung
 - Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen
 - Klassifikation der Todesart
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter

III. Wahlbekanntmachung

über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund von § 16 c der Wahlordnung zur Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und gemäß § 17 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird folgendes bekanntgegeben:

Wahlbezirk Arnsberg

a) Vorstand

1.	Bauer Dr. med., Christoph 24.06.1970	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg	10.	Hummel Dr. med., Manfred Max 14.06.1951	Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiater und Psychotherapeut Ltd. Arzt Kath. Krankenhaus St. Johannes- Hospital Arnsberg
2.	Berndt Dr. med., Christian 19.11.1962	Internist und Kardiologe Oberarzt St. Walburga-Krankenhaus Meschede	11.	Döbbeler Dr. med., Reinhold 17.08.1954	Internist niedergelassen Brilon
3.	Baumann Dr. med., Maria Luise 09.05.1950	Allgemeinärztin niedergelassen Schmallenberg	12.	Kamp Dr. med., Michael 03.03.1961	Orthopäde und Unfallchirurg Oberarzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest
4.	Beyrau, Dagmar 21.11.1965	Psychiaterin und Psychotherapeutin Assistenzärztin LWL-Klinik Marsberg Marsberg	13.	Ebbinghaus Dr. med., Heinrich 08.10.1961	Allgemeinarzt niedergelassen Soest
5.	Baumann Dr. med., Peter-Wolfgang 30.05.1947	Frauenarzt niedergelassen Schmallenberg	14.	Kleinmann Dr. med., Rolf 07.06.1952	Internist und Gastroenterologe Oberarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
6.	Cramer Dr. med. univ., Rolf 12.05.1954	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Krankenhaus Maria-Hilf Warstein	15.	Gockel Dr. med., Reinhard 12.11.1955	Orthopäde niedergelassen Soest
7.	Breuckmann Dr. med., Gisbert 01.11.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Meschede	16.	Koneczny Dr. med., Reinert 12.05.1953	Anästhesist Oberarzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest
8.	Drüppel Dr. med., Detlef 10.07.1960	Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt St. Walburga-Krankenhaus Meschede	17.	Koslowski Dr. med., Frank 13.11.1961	Hals-Nasen-Ohrenarzt niedergelassen Brilon
9.	Decker Dr. med., Hans-Heiner 08.05.1957	Internist niedergelassen Arnsberg	18.	Siemon Dr. med., Karsten 24.01.1966	Internist und Pneumologe Oberarzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg

19.	Krämer Dr. med., Hildegard 01.12.1960	Allgemeinärztin niedergelassen Warstein	9.	Lammers Dr. med., Rudolf 29.04.1958	Internist niedergelassen Soest
20.	Schmitt Dr. med., Friedhelm 25.02.1955	Internist niedergelassen Bestwig	10.	Lehmann Dipl.-Med., Petra 06.11.1964	Allgemeinärztin niedergelassen Sundern
21.	Sprenk Dr. med., Peter 13.12.1953	Urologe niedergelassen Meschede	11.	Stoer, Annette 18.04.1950	Allgemeinärztin, Internistin niedergelassen Arnsberg
22.	Verfuß-Kelm, Susanne 14.07.1963	Allgemeinärztin niedergelassen Arnsberg	12.	Engels Dr. med., Eugen 20.10.1942	Allgemeinarzt, Chirurg i. R.

b) Schlichtungsausschuss

1.	Dicks Dr. med., Markus 16.05.1960	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg
2.	Albersmeier Dr. med., Norbert 09.12.1950	Internist und Kardiologe Ltd. Oberarzt Karolinen-Hospital Hüsten Arnsberg
3.	Diese, Petra 09.04.1963	Allgemeinärztin niedergelassen Arnsberg
4.	Wedeking Dr. rer. nat., Bernhard 09.11.1951	Anästhesist Assistenzarzt Marienkrankenhaus Wickede
5.	Geldmacher Dr. med., Wilhelm 10.05.1948	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg
6.	Lohkamp Dr. med., Sigrid 21.05.1948	Anästhesistin niedergelassen Warstein
7.	Hüttemann Dr. med., Stefan 30.12.1950	Allgemeinarzt niedergelassen Olsberg
8.	Jesse Dr. med., Walter 30.06.1958	Allgemeinarzt niedergelassen Bad Sassendorf

13.	Baumeister, Norbert 02.12.1941	Internist i. R.
14.	Knollmann Dr. med., Gernot 23.08.1944	Internist i. R.

Wahlbezirk Bielefeld

a) Vorstand

1.	Weller Dr. med., Hans-Ulrich 26.08.1957	Allgemeinarzt niedergelassen Bielefeld
2.	Pohl Dr. med., Rainer 22.06.1951	Internist Ltd. Arzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
3.	Brune Dr. med., Hermann 01.05.1956	Allgemeinarzt niedergelassen Gütersloh
4.	Leuner Dr. med., Christian 21.10.1947	Internist und Kardiologe Ltd. Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
5.	Gemander Dr. med., Ulrike 22.02.1961	Urologin niedergelassen Bielefeld

6.	Gronemeyer, Christina 31.08.1959	Internistin Oberärztin Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe Bielefeld	18.	Schröder Dr. med., Hans-Ulrich 12.06.1952	Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt Städtisches Klinikum Gütersloh
7.	Tenge Dr. med., Mark 23.06.1957	Chirurg, Orthopäde niedergelassen Bielefeld	19.	Pruss-Kaddatz Dr. med. Dr. phil., Ursula 10.08.1951	Chirurgin niedergelassen Bielefeld
8.	Humberg Dr. med., Ulrike 20.04.1968	Internistin und Gastroenterologin Funktionsoberärztin EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift Bielefeld	20.	Ritz Dr. med., Alexandra Carolin 13.09.1979	Ärztin Assistenzärztin EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift Bielefeld
9.	Heidemann Dr. med., Marcus 01.11.1970	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Bielefeld	21.	Mayser Dr. med., Felix 01.05.1948	Allgemeinarzt niedergelassen Bielefeld
10.	Büttner, Adalbert 12.05.1953	Anästhesist Assistenzarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld	22.	Reinhold, Holger 19.10.1973	Chirurg Assistenzarzt Franziskus-Hospital gGmbH Bielefeld
11.	Hentschel Dr. med., Matthias 06.03.1961	Allgemeinarzt niedergelassen Gütersloh	b) Schlichtungsausschuss		
12.	Korth Dr. med., Michael 18.12.1957	Anästhesist Funktionsoberarzt EvKB gGmbH - Krankenhaus Gilead I Bielefeld	1.	Schäbitz Dr. med., Hans-Joachim 22.05.1949	Allgemeinarzt niedergelassen Bielefeld
13.	Hemfler, Irene 08.10.1948	Allgemeinärztin Angestellte Ärztin Agentur für Arbeit Bielefeld Bielefeld	2.	Sahrhage Dr. med., Gerd 14.09.1949	Frauenarzt Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
14.	Schillians Dr. med., Nathalie 29.12.1970	Orthopädin Assistenzärztin EvKB gGmbH - Krankenhaus Gilead Bielefeld	3.	Wienkamp Dr. med. Dr. rer. nat., Rainer 26.11.1954	Internist niedergelassen Bielefeld
15.	Kramer-Cannon Dr. med., Claudia 21.04.1945	Nervenärztin Angestellte Ärztin Bielefeld	4.	Unterfenger, Helene 16.05.1961	Neurologin Oberärztin LWL-Klinik Gütersloh Gütersloh
16.	Lang Dr. med., Jürgen 28.03.1952	Allgemeinarzt, Arbeitsmediziner Angestellter - Arbeitsmedizin BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH Bielefeld	5.	Mayser Dr. med., Elisabeth 10.06.1950	Allgemeinärztin niedergelassen Bielefeld
17.	Prange Dr. med., Michael 30.08.1952	Chirurg niedergelassen Verl	6.	Hoepner Dr. med., Friedrich 06.09.1952	Internist Stationsarzt EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift Bielefeld

<p>7. Decius Dr. med., Hans-Joachim 30.01.1945</p> <p>8. Bahr Dr. med., Friedemann 23.01.1947</p> <p>9. Bonnemann Dr. med., Detlef 16.03.1944</p>	<p>Internist niedergelassen Werther</p> <p>Internist Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld</p> <p>Orthopäde niedergelassen Bielefeld</p>	<p>8. Sirtl Dr. med., Clemens Josef Heinrich 23.11.1953</p> <p>9. Franz Dr. med., Christian 09.02.1956</p> <p>10. Abendroth, Ellen 10.12.1979</p> <p>11. Schmidt-Heinevetter Priv.-Doz. Dr. med., Gabriele 26.09.1956</p>	<p>Anästhesist Ltd. Oberarzt St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum</p> <p>Allgemeinarzt niedergelassen Bochum</p> <p>Ärztin Assistenzärztin Knappschafts Krankenhaus Bochum- Langendreer - Universitätsklinik - Bochum</p> <p>Internistin und Gastroenterologin niedergelassen Bochum</p>
---	--	---	--

Wahlbezirk Bochum

a) Vorstand

<p>1. Rodekirchen Dr. med., Kurt 12.12.1939</p> <p>2. Smektala Prof. Dr. med., Rüdiger 21.12.1958</p> <p>3. Kampe Dr. med., Eckhard 23.10.1956</p> <p>4. Weber Dr. med., Andreas 12.10.1952</p> <p>5. Bückner Dr. med., Ute 01.09.1955</p> <p>6. Scholtz-Kern, Barbara 14.05.1954</p> <p>7. Peters Dr. med., Hans-Peter 22.04.1957</p>	<p>Chirurg i. R.</p> <p>Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt Knappschafts Krankenhaus Bochum- Langendreer - Universitätsklinik - Bochum</p> <p>Allgemeinarzt niedergelassen Bochum</p> <p>Radiologe Ltd. Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Univer- sitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum</p> <p>Internistin und Hämatologin und Onkologin niedergelassen Bochum</p> <p>Anästhesistin Assistenzärztin Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH Herne</p> <p>Urologe niedergelassen Bochum</p>	<p>12. Nitz Dr. med., Petra 04.03.1959</p> <p>13. Besser Dr. med., Olaf 16.07.1960</p> <p>14. Hosbach Dr. med., Ingolf 17.09.1970</p> <p>15. Struckhoff Dr. med., Heinz-Johann 01.05.1951</p> <p>16. Leder Priv.-Doz. Dr. med., Gerhard 22.03.1962</p> <p>17. Hoffknecht Dr. med., Johannes 23.12.1942</p> <p>18. Weiss Dr. med., Thomas 01.05.1959</p> <p>19. Schleucher Dr. med., Regina 23.12.1972</p>	<p>Anästhesistin Oberärztin St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum</p> <p>Internist niedergelassen Bochum</p> <p>Anästhesist Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Univer- sitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum</p> <p>Allgemeinarzt niedergelassen Herne</p> <p>Chirurg, Visceralchirurg Oberarzt St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum</p> <p>Internist niedergelassen Bochum</p> <p>Anästhesist Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Univer- sitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum</p> <p>Internistin niedergelassen Bochum</p>
--	--	---	--

20. Plugge Dr. med., Hildegard
29.11.1947
Anästhesistin
Oberärztin
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum

Wahlbezirk Detmold

a) Vorstand

1. Baiker Dr. med., Hans
15.01.1949
Neurologe und Psychiater
niedergelassen
Detmold

2. Fischer, Daniel
04.04.1975
Anästhesist
Assistenzarzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

3. Götz Dr. med., Jürgen
11.11.1956
Internist und Kardiologe
Oberarzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

4. Graudenz Dr. med., Alexander
27.12.1941
Allgemeinarzt
Betriebsarzt

5. Grob Dr. med., Martin
20.06.1951
Anästhesist
Oberarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo

6. Hammes Dr. med., Michael
16.11.1962
Neurologe
Oberarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo

7. Hiller Prof. Dr. med., Wolfgang
11.05.1958
Chirurg
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

8. Matzke-Exl Dr. med., Elisabeth
20.09.1948
Kinder- und Jugendärztin
niedergelassen
Lage

9. Middeke Dr. med., Helmut
29.03.1953
Internist und Hämatologe und Onkologe
Bereichsleiter Medizin
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

10. Müller, Karl-Heinz
31.10.1949
Laborarzt, Transfusionsmediziner
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

11. Römer-Stapela, Gertrud
03.01.1949
Anästhesistin
Assistenzärztin
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

b) Schlichtungsausschuss

1. Wehr Prof. Dr. med., Michael
19.10.1950
Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH
Bochum
2. Bering Dr. med., Klaus
01.07.1953
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
3. Pastor, Jobst
27.11.1952
Urologe
Ltd. Oberarzt
Stiftung Kath. Krankenhaus Marien-
hospital Herne der Ruhr-Uni Bochum
Herne
4. Herber Dr. med., Hansjochen
03.04.1943
Allgemeinarzt
i. R.
5. Schlösser Dr. med., Stephan
16.10.1952
Internist
Betriebsarzt
Berufsgenossenschaftliches Univer-
sitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum
6. Theißen, Walter
10.12.1950
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
7. Vahldieck Dr. med., Renate
11.04.1955
Kinder- und Jugendärztin
niedergelassen
Herne

12. Schäfer Dr. med., Antje
19.06.1960
Frauenärztin
niedergelassen
Bad Salzuflen

13. Teichert, Ulrich
03.03.1950
Allgemeinarzt
niedergelassen
Horn-Bad Meinberg

b) Schlichtungsausschuss

1. Baiker-Heberlein, Marianne
30.12.1948
Neurologin und Psychiaterin
niedergelassen
Detmold

2. Bautz, Hans-Ulrich
26.11.1958
Praktischer Arzt
niedergelassen
Bad Salzuflen

3. Franke Dr. med., Jürgen
12.04.1948
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bad Salzuflen

4. Henke Dr. med., Rüdiger
24.06.1939
Allgemeinarzt
i. R.

5. Meemken Dr. med., Dieter Wilhelm
07.12.1952
Allgemeinarzt
niedergelassen
Lemgo

6. Schipmann Dr. med., Ralf-Dieter
24.12.1958
Internist und Pneumologe
Ltd. Arzt
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Kliniken am Burg-
graben –
Bad Salzuflen

7. Schütz Dr. med., Matthias
14.07.1954
Radiologe
Chefarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo

8. Schulz Dr. med., Hanns-Dieter
16.02.1943
Frauenarzt
niedergelassen
Detmold

9. Streit Dr. med., Wolfgang
27.11.1940
Internist
i. R.

Wahlbezirk Dortmund

a) Vorstand

1. Diekhaus Dr. med., Waltraud
22.02.1941
Allgemeinärztin
Betriebsärztin
Dortmund

2. Saul Dr. med., Franz
17.06.1953
Internist und Kardiologe, Internist
und Nephrologe
Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund

3. Asshoff, Jörn
22.05.1952
Praktischer Arzt
niedergelassen
Dortmund

4. Beiteke Dr. med., Ulrike
23.03.1958
Hautärztin
Ltd. Oberärztin
Klinikum Dortmund gGmbH Klinik-
zentrum Mitte
Dortmund

5. Domansky, Peter
17.02.1960
Anästhesist
niedergelassen
Dortmund

6. Wiedermann, Bärbel
24.05.1951
Anästhesistin
Assistenzärztin
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund

7. Dormann Dr. med., Marcus
06.05.1968
Internist
niedergelassen
Unna

8. Lange, Elisabeth
15.07.1961
Internistin und Hämatologin und
Onkologin
Oberärztin
Evang. Krankenhaus
Hamm

9. Frei, Hendrike
18.10.1964
Kinder- und Jugendärztin
niedergelassen
Dortmund

10. Marks Dr. med., Maritta
16.06.1958
Internistin
Oberärztin
St. Johannes-Hospital
Dortmund

11. Funke Dr., Kurt Gerhard
01.02.1964
Frauenarzt
niedergelassen
Dortmund

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 12. Nölle Dr. med., Beate
11.05.1952 | Arbeitsmedizinerin, Internistin
Ltd. Angestellte
Arbeitsmedizinischer Dienst der
Bau-Berufsgenossenschaft
Dortmund | 24. Welp Dr. med., Robert
18.09.1980 | Arzt
Assistenzarzt
St. Marien-Hospital
Hamm |
| 13. Funke Dr. med., Michael
17.05.1956 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Lünen | 25. Krahé Dr. med., Ute
06.03.1959 | Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund |
| 14. Backup Dr. med., Klaus
26.07.1945 | Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 26. Rennekamp Dr. med., Wiebke
17.04.1978 | Kinder- und Jugendärztin
Assistenzärztin
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 15. Große-Oetringhaus Dr. med.,
Sigurd
20.03.1969 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Dortmund | 27. Rodewyk Dr. med., Markus-Prosper
14.06.1960 | Internist
niedergelassen
Dortmund |
| 16. Eisenblätter, Karsten
23.05.1977 | Urologe
Assistenzarzt
Knappschafts-Krankenhaus
Dortmund | 28. Felcht Dr. med., Holger
03.12.1952 | Chirurg, Visceralchirurg
Ltd. Arzt
Marienkrankenhaus
Schwerte |
| 17. Harbig Dr. med., Klaus
07.07.1941 | Internist
niedergelassen
Dortmund | 29. Ruhkamp Dr. med., Bernhard
14.07.1952 | Internist
niedergelassen
Dortmund |
| 18. Hanswille Dr. med., Bernd-Karl
21.06.1959 | Frauenarzt
Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 30. Berrang Dr. med., Jens
17.10.1969 | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 19. Huesmann Dr. med., Jürgen
19.11.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Dortmund | 31. Schreiber Dr. med., Uwe
10.05.1960 | Radiologe
niedergelassen
Dortmund |
| 20. Rudel, Gernot
27.07.1966 | Neurologe
Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 32. Stripp, Jochen
09.06.1963 | Internist
niedergelassen
Dortmund |
| 21. Isbruch Dr. med., Henning
16.07.1952 | Internist
niedergelassen
Dortmund | b) Schlichtungsausschuss | |
| 22. Schiebe-Sukumar Dr. med., Marika
03.08.1970 | Kinder- und Jugendärztin
Assistenzärztin
Fachklinik für Kinderneurologie und
Sozialpädiatrie Königsborn
Unna | 1. Janssen Prof. Dr. med., Paul L.
28.06.1937 | Psychosomatiker und Psychotherapeut
niedergelassen
Dortmund |
| 23. Klein Dr. med., Brigitte
06.05.1959 | Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund | 2. Gottschalk-Leistner Dr. med., Klaus
29.01.1937 | Internist
i. R. |
| | | 3. Plogsties Dr. med., Heinz-Richard
21.11.1930 | Nervenarzt, Neurologe
niedergelassen
Hamm |

4.	Luckhaupt Dr. med., Ute 14.07.1953	Allgemeinärztin niedergelassen Schwerte	5.	Krämer Dr. med., Michael 02.06.1957	Frauenarzt niedergelassen Gelsenkirchen
5.	Riekenbrauck Dr. med., Wolfgang 19.10.1947	Internist Ltd. Arzt Justizvollzugskrankenhaus Fröndenberg	6.	Göbe Dr. med., Wilfried 06.05.1952	Kinder- und Jugendarzt Oberarzt Marienhospital Gelsenkirchen
6.	Miernik Dr. med., Helmut 30.01.1936	Frauenarzt i. R.	7.	Lapsien Dr. med. Dr. (CS), Günter 13.10.1954	Allgemeinarzt niedergelassen Gelsenkirchen
7.	Pago-Welke Dr. med., Martina 13.08.1953	Ärztin niedergelassen Lünen	8.	Greitemeier Dr. med., Arnold 28.03.1950	Internist niedergelassen Gelsenkirchen
8.	Rademacher Dr. med., Dirk 15.01.1965	Hautarzt niedergelassen Dortmund	9.	Leonhardt Dr. med., Malte 06.01.1961	Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut niedergelassen Gelsenkirchen
9.	Rötz Dr. med., Meinolf 15.09.1942	Internist und Kardiologe niedergelassen Dortmund	10.	Kirchmeyer Dr. med., Markus 21.06.1968	Chirurg Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
			11.	Ohm Dr. med., Wolfgang 12.10.1947	Augenarzt niedergelassen Bottrop

Wahlbezirk Gelsenkirchen

a) Vorstand

1.	Gärtner Dr. med., Roswita 02.02.1951	Allgemeinärztin niedergelassen Gelsenkirchen	12.	Noll Dr. med., Gerhard-Friedrich 05.05.1951	Chirurg Oberarzt Marienhospital Bottrop gGmbH Bottrop
2.	Finkler-Bahr Dr. med., Luise 22.11.1955	Chirurgin, Plastische und Ästheti- sche Chirurgin Oberärztin Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	13.	Rembrink Dr. med., Klaus 24.09.1959	Urologe niedergelassen Gelsenkirchen
3.	Kirchberg, Simon 24.01.1978	Arzt Angestellter Arzt Gelsenkirchen	14.	Sattlegger Dr. med., Stefan 27.09.1967	Chirurg, Visceralchirurg Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
4.	Föcking Dr. med., Matthias 23.02.1966	Anästhesist Ltd. Arzt Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen			

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Ellebrecht Dr. med., Reinhard
18.01.1948 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 2. | Muench, Juliane
20.08.1962 | Chirurgin
Assistenzärztin
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 3. | Evers Dr. med., Karl-Georg
10.08.1943 | Kinder- und Jugendarzt
i. R. |
| 4. | Kalbheim Dr. med., Hans-Joachim
20.01.1947 | Anästhesist
Ltd. Oberarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 5. | Gehmeyr Dr. med., Johannes
16.12.1954 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 6. | Bunse Priv.-Doz. Dr. med., Joachim
07.11.1952 | Psychiater und Psychotherapeut
Ltd. Arzt
St. Antonius-Krankenhaus Kirchhel-
len Kath. Kliniken Emscher-Lippe
Bottrop |
| 7. | Knödler Dr. med., Emil
02.09.1947 | Internist
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 8. | Spiekermann Dr. med., Hans-Otto
13.06.1956 | Internist
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 9. | Verse Dr. med., Hiltrud
13.07.1957 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Gelsenkirchen |

Wahlbezirk Hagen

a) Vorstand

- | | | |
|-----|---|--|
| 1. | Dehnst Dr. med., Joachim
24.03.1957 | Chirurg
Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus Elsey
Hagen |
| 2. | Wietfeld Dr. med., Rita
04.08.1954 | Neurologin und Psychiaterin
niedergelassen
Witten |
| 3. | Reuter Dr. med., Michaela
27.04.1960 | Internistin und Endokrinologin
und Diabetologin
Ltd. Oberärztin
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Hagen |
| 4. | Theis Dr. med., Udo
27.04.1956 | Internist
niedergelassen
Witten |
| 5. | Fey Dr. med., Stefan
19.01.1964 | Allgemeinarzt
Oberarzt
Kath. Krankenhaus St. Elisabeth
Blankenstein gGmbH
Hattingen |
| 6. | Kinzius Dr. med., Rolf
13.05.1958 | Internist
niedergelassen
Hagen |
| 7. | Putzer Dr. med., Marcus
05.06.1964 | Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg
Oberarzt
Marien-Hospital
Witten |
| 8. | Wassel-Koch Dr. med., Elke
28.12.1965 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 9. | Lindemann Dr. med., Hans-Walter
15.06.1954 | Internist und Hämatologe und Onko-
loge
Ltd. Arzt
Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH,
St. Marien-Hospital
Hagen |
| 10. | Ballhaus-Koch, Susanne
16.01.1963 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 11. | Mönter Dr. med., Boris
09.01.1976 | Arzt
Assistenzarzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke |

- | | | |
|-----|---|---|
| 12. | Möller-Schmidt Dr. med., Franziska
13.02.1970 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 13. | Kiwitt, Ilona
18.02.1960 | Ärztin
Assistenzärztin
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm |
| 14. | Specht, Johann-Christoph
11.02.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |
| 15. | Ahrari, Martin
14.04.1962 | Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus Elsey
Hagen |
| 16. | Martmöller Dr. med., Willi
15.04.1949 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hattingen |
| 17. | Ditzler, Achim
28.03.1966 | Chirurg
Oberarzt
Kath. Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, St. Josefs-Hospital
Hagen |
| 18. | Kyri Dr. med., Hans Martin
04.05.1948 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Hagen |
| 19. | Schmidt Dr. med.,
Markus Ferdinand
21.01.1956 | Internist
Ltd. Arzt
Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH,
St. Marien-Hospital
Hagen |
| 20. | Henrichs Dr. med., Christoph
02.09.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |
| 21. | Benn Dr. med., Hans-Ulrich
21.12.1947 | Internist
Oberarzt
Evang. Krankenhaus gGmbH
Hattingen |
| 22. | Steger Dr. med., Gerhard
13.08.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Kraemer Dr. med., Christel
07.12.1941 | Arbeitsmedizinerin, Allgemeinärztin
i. R. |
| 2. | Malchau-Damm Dr. med., Verena
17.11.1947 | Internistin
i. R. |
| 3. | Waleczek Priv.-Doz. Dr. med.,
Helfried
25.08.1959 | Chirurg
Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus gGmbH
Hattingen |
| 4. | Meinhardt Dr. med., Heinz-Werner
23.12.1950 | Chirurg
Oberarzt
Evang. Krankenhaus gGmbH
Hattingen |
| 5. | Melchers-Winking Dr. med., Ursula
21.05.1954 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hattingen |
| 6. | Wittek-Pakulo, Jolante
23.06.1960 | Internistin
niedergelassen
Wetter |

Wahlbezirk Lüdenscheid

a) Vorstand

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Pfingsten Dr. med., Klaus Rainer
05.04.1940 | Frauenarzt
niedergelassen
Attendorn |
| 2. | Steinkuhl Dr. med., Hubertus
23.08.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Menden |
| 3. | Gehrke Dr. med., Thomas
08.07.1950 | Chirurg
Ltd. Arzt
Kreisklinikum Siegen gGmbH
Haus Siegen
Siegen |
| 4. | Bickmann Dr. med. Dr. phil.,
Hans-Jürgen
14.07.1950 | Frauenarzt
niedergelassen
Siegen |

5.	Knust Dr. med., Andreas 31.12.1959	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Kreuztal	17.	Reinke Dr. med., Michael-Alexander 17.09.1943	Chirurg niedergelassen Plettenberg
6.	Schmidt, Hermann Werner 06.04.1954	Neurologe und Psychiater Ltd. Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	18.	Sielhorst Dr. med., Katja 15.03.1961	Allgemeinärztin niedergelassen Hemer
7.	Krämer Dr. med., Alfred 13.12.1947	Internist und Kardiologe niedergelassen Siegen	19.	Riege Dr. med., Karsten 24.11.1960	Internist niedergelassen Werdohl
8.	Mansfeld-Nies Dr. med., Regina 04.06.1957	Anästhesistin niedergelassen Siegen	20.	Weidemann Dr. med., Jörg 10.02.1950	Allgemeinarzt niedergelassen Bad Laasphe
9.	Krämer Dr. med., Wolfgang 11.12.1958	Allgemeinarzt niedergelassen Werdohl	21.	Steinseifer, Peter 21.04.1948	Allgemeinarzt niedergelassen Siegen
10.	Feltkamp, Ulrich 10.12.1961	Anästhesist Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	22.	Mansfeld Dr. med., Martin 11.11.1964	Allgemeinarzt niedergelassen Siegen
11.	Jurksas Dr. med., Peter 16.03.1965	Allgemeinarzt, Anästhesist niedergelassen Hemer	23.	Tuschen Dr. med., Wolfram 05.01.1943	Allgemeinarzt i. R.
12.	Klock Dr. med., Michael 08.07.1950	Allgemeinarzt niedergelassen Siegen	24.	Jesper Dr. med., Andreas 24.03.1956	Hautarzt niedergelassen Lüdenscheid
13.	Menker Dr. med., Harald 18.02.1964	Internist niedergelassen Netphen	b) Schlichtungsausschuss		
14.	Junker Dr. med., Martin 02.02.1947	Allgemeinarzt niedergelassen Olpe	1.	Kluge Dr. med., Peter 19.12.1942	Allgemeinarzt Angestellter Arzt Siegen
15.	Spreda, Frank 19.10.1965	Internist niedergelassen Neunkirchen	2.	Müser Dr. med., Moritz 03.05.1951	Internist niedergelassen Lüdenscheid
16.	Ermes Dr. med., Wolfgang 04.01.1947	Allgemeinarzt niedergelassen Plettenberg	3.	Adam Dr. med., Folker 02.11.1941	Frauenarzt i. R.
			4.	Beckmann Dr. med., Reinhard 04.03.1955	Allgemeinarzt niedergelassen Attendorn

- | | | | | | |
|----|---|---|-----|---|--|
| 5. | Seiwert Dr. med., Franz-Josef
06.07.1954 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen | 9. | Reinbold Prof. Dr. med.,
Wolf-Dieter
25.08.1952 | Radiologe
Chefarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden |
| 6. | Spieren, Werner
30.11.1947 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Wenden | 10. | Huber Dr. med., Toni
24.09.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Minden |

Wahlbezirk Minden

a) Vorstand

- | | | | | | |
|----|---|---|-----|--|--|
| 1. | Weißenberg Dr. med., Wolfgang
11.01.1945 | Anästhesist
Oberarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden | 13. | Boensmann, Stephan
02.12.1960 | Internist
Oberarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Krankenhaus Rahden -
Rahden |
| 2. | Schrader Dr. med., Vera
07.11.1954 | Neurologin
niedergelassen
Porta Westfalica | 14. | Braun Dr. med., Günter
31.05.1965 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Lübbecke |
| 3. | Baltzer Dr. med., Johannes
04.10.1956 | Orthopäde und Unfallchirurg
Oberarzt
Klinikum Herford
Herford | 15. | Witte Dr. med., Peter
07.07.1964 | Facharzt für Öffentliches
Gesundheitswesen, Internist
Ltd. Kreismedizinaldirektor
Kreisgesundheitsamt Minden-
Lübbecke
Minden |
| 4. | Schreiber Dr. med., Martin
22.06.1958 | Neurologe
niedergelassen
Herford | 16. | Otte Dr. med., Heinz-Günter
30.01.1961 | Hautarzt
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 5. | Freigang Dr. med., Heinz
21.08.1949 | Neurologe und Psychiater
Oberarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Krankenhaus Lübbecke -
Lübbecke | 17. | Engelke Priv.-Doz. Dr. med., Werner
26.04.1948 | Mund-Kiefer-Gesichtschirurg
Ltd. Arzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden |
| 6. | Holzapfel, Lars
04.02.1971 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Lübbecke | 18. | Reuter-Kosmowicz Dr. med.,
Friederike
24.01.1951 | Praktische Ärztin
niedergelassen
Minden |
| 7. | Dubowy Dr. med., Karl-Otto
22.12.1956 | Kinder- und Jugendarzt
Funktionsoberarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen | 19. | Wege Dr. med., Thomas
01.11.1966 | Internist
Ltd. Arzt
Lukas-Krankenhaus
Bünde |
| 8. | Schleinig Dr. med., Karl-Werner
15.08.1951 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bad Oeynhausen | | | |

- | | | | | | |
|-----|--|---|-----|--|--|
| 20. | Klusmeier Dr. med., Heinrich
23.02.1951 | Internist
niedergelassen
Rahden | 6. | Lücker Dr. med., Christian
09.09.1956 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Preussisch Oldendorf |
| 21. | Rümke, Dieter
02.07.1950 | Internist und Gastroenterologe
niedergelassen
Minden | 7. | Brinkmann Dr. med., Manfred
19.08.1952 | Frauenarzt
Ltd. Oberarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden |
| 22. | Strothotte, Jill
05.08.1971 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Bad Oeynhausen | 8. | Richter, Anke
23.12.1962 | Internistin
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 23. | Steffens Dr. med., Barbara
25.05.1962 | Internistin und Kardiologin
Ltd. Ärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation II
Bad Oeynhausen
Bad Oeynhausen | 9. | Küpper-Weyland Dr. med., Petra
10.07.1971 | Internistin und Hämatologin
und Onkologin
Funktionsoberärztin
Lukas-Krankenhaus
Bünde |
| 24. | Döpke, Dieter
07.09.1949 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bünde | 10. | Haasper, Hans-Ulrich
29.11.1951 | Arzt
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 25. | Walhöfer Dr. med., Frank
15.02.1957 | Urologe
niedergelassen
Herford | 11. | Hosp Dr. med., Andreas
10.11.1967 | Internist
Funktionsoberarzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Krankenhaus Rahden -
Rahden |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | | | | |
|----|---|--|-----|--|---|
| 1. | Schrader Prof. Dr. med., Martin
27.03.1954 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
Ltd. Arzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden | 12. | Bredenkamp Dr. med., Thilo
19.01.1955 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 2. | Polonius, Tilo-Christoph
05.04.1948 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hille | | | |
| 3. | von Zelewski Dr. med., Hanno
10.10.1955 | Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Oberarzt
Lukas-Krankenhaus
Bünde | | | |
| 4. | Spors-Schroedter, Ludger
01.08.1961 | Chirurg
niedergelassen
Herford | | | |
| 5. | Erlinger, Oliver
16.11.1964 | Arzt
Assistenzarzt
Klinikum Herford
Herford | | | |

Wahlbezirk Münster

a) Vorstand

Wahlvorschlag Nr. 1

- | | | | | | |
|-----|---|---|-----|--|--|
| 1. | Kaiser Dr. med., Rudolf
27.05.1945 | Radiologe
Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster | 11. | Husstedt Prof. Dr. med., Ingo W.
02.05.1949 | Neurologe und Psychiater
Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Neurologie
des UKM
Münster |
| 2. | Arend Dr. med., Ansgar
30.01.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Coesfeld | 12. | Abeler Dr. med., Paul
03.05.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Legden |
| 3. | Böswald Priv.-Doz. Dr. med.,
Michael
27.12.1959 | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
St. Franziskus-Hospital
Münster | 13. | Höpfl Dr. med., Martina
17.05.1959 | Internistin
Assistenzärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| 4. | Budde Dr. med., Burkhardt
18.11.1940 | Chirurg
niedergelassen
Münster | 14. | Budny Dr. med., Tymoteusz
16.12.1976 | Arzt
Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Allgemeine
Orthopädie und Tumororthopädie
des UKM
Münster |
| 5. | Oberfeld, Stefanie
02.11.1968 | Neurologin, Psychiaterin und
Psychotherapeutin
Oberärztin
Alexianer-Krankenhaus Münster
GmbH
Münster | 15. | Monteiro de Oliveira Dr. med.,
Nelson Paulo
25.05.1976 | Anästhesist
Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesio-
logie und operative Intensivmedizin
des UKM
Münster |
| 6. | Atzpodien Prof. Dr. med. Dr. phil.,
Jens
05.02.1960 | Internist
Ltd. Arzt
Fachklinik Hornheide
Münster | 16. | Föcking Dr. med., Ludwig
23.09.1945 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Velen |
| 7. | Gerleve Dr. med., Hubert
16.02.1959 | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld | 17. | Lemcke Dr. med., Lars
27.06.1965 | Neurochirurg
Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Neuro-
chirurgie des UKM
Münster |
| 8. | Rapp-Engels Dr. med., Regine
14.03.1956 | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Deutsche Rentenversicherung
Westfalen
Münster | 18. | Freischem Dr. med., Carl Wilhelm
19.01.1953 | Frauenarzt
niedergelassen
Münster |
| 9. | Rammrath, Daniela
09.11.1959 | Internistin und Nephrologin
Angestellte Ärztin
Münster | 19. | Lübbesmeyer Dr. med., Albert
04.11.1950 | Internist
Oberarzt
Clemenshospital
Münster |
| 10. | Nierhoff Dr. med., Rainer
13.10.1944 | Internist
niedergelassen
Ibbenbüren | 20. | Jung, Claudia
05.12.1960 | Internistin
niedergelassen
Coesfeld |
| | | | 21. | Vollmers Dr. med., Karl-Theo
20.06.1955 | Internist und Kardiologe
Ltd. Oberarzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine |

22.	Kleinen Dr. med., Thomas 21.03.1966	Chirurg niedergelassen Münster	3.	Grützner Dr. med., Ekkehard 16.10.1957	Internist niedergelassen Wettringen
23.	Czeschinski Dr. med., Peter 22.05.1956	Arbeitsmediziner Ltd. Arzt Arbeitsmedizinischer und Sicherheits- heitstechnischer Dienst des UKM Münster	4.	Terbrack Dr. med., Manfred 18.09.1957	Arzt niedergelassen Stadtlohn
24.	Klotz Dr. med., Christoph 05.01.1953	Arzt ohne ärztliche Tätigkeit	5.	Frase, Burkhard 08.06.1957	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Münster
25.	Fischer Dr. med., Frank 26.10.1967	Chirurg, Visceralchirurg Oberarzt Raphaelsklinik Münster	6.	Grünwald Dr. med., Ileana Irene 06.12.1963	Allgemeinärztin niedergelassen Bocholt
26.	Lingenfelder Dr. med., Andreas 17.06.1961	Internist und Pneumologe niedergelassen Münster	7.	Scheper-Feldhoff Dr. med., Margot 21.07.1958	Allgemeinärztin niedergelassen Stadtlohn
27.	Lippert Dr. med., Günter 30.09.1956	Anästhesist Ltd. Arzt St. Antonius-Hospital Gronau	8.	Hante Dr. med., Klaus 08.01.1961	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Borken
28.	Meinhard Dr. med., Klaus 14.01.1958	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Coesfeld	9.	Schrage Dr. med., Volker 19.09.1956	Allgemeinarzt niedergelassen Legden
29.	Uhlhorn Dr. med., Gertrud 15.04.1953	Frauenärztin niedergelassen Münster	10.	Weber Dr. med., Claudia 27.01.1965	Allgemeinärztin Angestellte Ärztin Stadtlohn
30.	Bangen Dr. med., Wolfgang 21.08.1943	Allgemeinarzt niedergelassen Münster	11.	Bolay Dr. med., Martin 16.10.1950	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Münster
31.	Heinze Dr. med., Andreas 10.11.1943	Internist i. R.	12.	Beckers Dr. med., Christa 20.12.1964	Allgemeinärztin niedergelassen Ibbenbüren
			13.	Wolf, Ansgar 07.04.1969	Allgemeinarzt niedergelassen Legden

Wahlvorschlag Nr. 2

1.	Dieks Dr. med., Helmut 26.07.1947	Allgemeinarzt niedergelassen Stadtlohn	14.	Venig Dr. med., Akiwa 17.12.1947	Allgemeinarzt niedergelassen Stadtlohn
2.	Göhler Dr. med., Dieter 05.06.1953	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Havixbeck	15.	Hammwöhner Dr. med., Dieter 17.11.1948	Internist niedergelassen Ahaus

16.	Müller van Meerbeke Dr. med., Jan 01.09.1946	Allgemeinarzt niedergelassen Bocholt	4.	Wolff Dr. med., Jan Dirk 15.07.1970	Plastischer und Ästhetischer Chirurg Oberarzt Fachklinik Hornheide Münster
17.	Lederle Dr. med., Martin 15.03.1959	Internist niedergelassen Stadtlohn	5.	Lulay Dr. med., Gerd R. 15.12.1957	Chirurg Ltd. Arzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine
18.	Balbach Dr. med. Dr. rer. nat., Nikolaus 08.03.1951	Allgemeinarzt niedergelassen Ahaus	6.	Schmeink Dr. med., Ludger Heinrich 27.03.1950	Orthopäde niedergelassen Bocholt
19.	Tophof, Franz 28.01.1959	Allgemeinarzt niedergelassen Südlohn	7.	Bade Dr. med., Thomas 26.07.1955	Psychosomatiker und Psychotherapeut, Neurologe und Psychiater Ltd. Oberarzt Marienhospital Borghorst Abt. Psychosomatik/Psychotherapie Laer
20.	Waßmann Dr. med., Manfred 22.03.1955	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Ibbenbüren	8.	Hubbertz Dr. med., Ludwig-Jakob 15.02.1954	Nervenarzt niedergelassen Oelde
21.	Elskamp Dr. med., Bernd 07.09.1947	Allgemeinarzt niedergelassen Raesfeld	9.	Böttinger Dr. med., Werner 21.03.1959	Neurologe und Psychiater Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte Franz-Hospital Dülmen Dülmen
22.	van der Werff, Auke 01.04.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Ahaus	10.	Terlinde Dr. med., Reinhard 24.08.1951	Augenarzt niedergelassen Coesfeld
23.	Varwick Dr. med., Thomas 14.03.1966	Allgemeinarzt niedergelassen Ahaus			

b) Schlichtungsausschuss

Wahlvorschlag Nr. 1

1.	Dame Prof. Dr. med., Withold R. 10.05.1947	Frauenarzt niedergelassen Münster
2.	Oen Dr. med., Hendrik 20.11.1969	Internist niedergelassen Münster
3.	Colombo-Benkmann Priv.-Doz. Dr. med., Mario 23.09.1963	Chirurg, Visceralchirurg Oberarzt Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des UKM Münster

Wahlvorschlag Nr. 2

1.	Niesen, Michael 08.06.1955	Allgemeinarzt niedergelassen Ochtrup
2.	Kolorz Dr. med., Christopher 09.06.1966	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Telgte
3.	Adam Dr. med., Michael 07.08.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Bocholt
4.	Woltermann, Juliane 10.09.1962	Kinder- und Jugendärztin niedergelassen Münster

5.	Leewe Dr. med., Elisabeth 08.01.1951	Allgemeinärztin niedergelassen Ahaus	9.	Mehnert Dr. med., Claus 17.09.1957	Arbeitsmediziner Angestellter Zentrum für Arbeitsmedizin Paderborn
6.	Göhler Dr. med., Sigrid 21.05.1954	Ärztin Angestellte Ärztin Kreis Coesfeld Coesfeld	10.	de Temple Dr. med., Reinhard 04.05.1955	Urologe niedergelassen Höxter
7.	Ihling Dr. med., Werner 11.03.1949	Allgemeinarzt niedergelassen Vreden	11.	Kämper Dr. med., Antonius 19.06.1949	Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt St. Josefs-Krankenhaus gem. GmbH Salzkotten
			12.	Brüning Dr. med., Egon 19.12.1957	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn

Wahlbezirk Paderborn

a) Vorstand

1.	Lotz Dr. med., Wilhelm 17.04.1941	Nervenarzt Gutachter	14.	Sprengel, Johannes 13.04.1953	Nervenarzt niedergelassen Paderborn
2.	Gehling Dr. med., Susanne 30.09.1956	Allgemeinärztin niedergelassen Paderborn	15.	Dreischang, Roland 28.07.1949	Arzt Funktionsoberarzt Kath. Hospitalvereinigung Weser- Egge gGmbH St. Josef-Hospital Bad Driburg
3.	Deé Dr. med., Wilhelm 12.07.1958	Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	16.	Mack, Franz-Josef 19.06.1955	Nervenarzt Oberarzt Marcus-Klinik Bad Driburg
4.	Kiko Dr. med., Nicola 06.10.1967	Allgemeinärztin niedergelassen Salzkotten			

b) Schlichtungsausschuss

5.	Hülsmann Dr. med., Peter 02.03.1959	Chirurg Komm. Ltd. Arzt St. Petri-Hospital GmbH Warburg	1.	Kronlage Dr. med., Dorothee 01.09.1942	Kinder- und Jugendärztin niedergelassen Paderborn
6.	Molinski Dr. med., Georg 07.03.1967	Internist niedergelassen Paderborn	2.	Sandmann Dr. med., Gerhard 07.05.1956	Internist und Gastroenterologe Chefarzt St. Josefs-Krankenhaus gem. GmbH Salzkotten
7.	Matzke Dr. med., Jochen Ernst 13.04.1951	Internist und Angiologe Ltd. Arzt Evang. Krankenhaus St. Johannisstift Paderborn	3.	Hoffmann Dr. med., Heinz 19.03.1945	Urologe Ltd. Arzt Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
8.	Pfetsch Dr. med., Karl-Heinz 18.04.1959	Internist niedergelassen Salzkotten	4.	Lessmann Dr. med., Rupert 09.03.1963	Allgemeinarzt niedergelassen Warburg

5.	Polenz Dr. med., Ulrich 21.07.1951	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn	6.	Dieffenbach Dr. med., Rainer 25.01.1954	Facharzt für Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie Ltd. Arzt Vestische Caritas-Kliniken GmbH - Vestische Kinder- und Jugendklinik - Datteln
6.	Hospes Dr. med., Karl 17.12.1930	Internist und Nephrologe i. R.	7.	Heil Dr. med., Ulrich 17.05.1956	Allgemeinarzt niedergelassen Gladbeck
7.	Winkler Dr. med., Barbara 14.08.1944	Ärztin Ärztl. Fachlehrerin	8.	Winkelmann Dr. med., Elisabeth Agnes 17.09.1958	Chirurgin Ltd. Ärztin Gertrudis-Hospital Herten
8.	Wolffram Dr. med., Ingmar 13.06.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn	9.	Scheper Dr. med., Nikolaus 31.01.1957	Allgemeinarzt niedergelassen Marl
9.	Rempe Dr. med., Dieter Bernhard 27.04.1966	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn	10.	Tönnies, Stefan 02.01.1969	Anästhesist Oberarzt Marien-Hospital Marl
			11.	Möllhoff Dr. med., Stefan 11.05.1960	Urologe niedergelassen Dorsten

Wahlbezirk Recklinghausen

a) Vorstand

1.	Foertsch Dr. med., Hans-Ulrich 15.07.1936	Internist ohne ärztliche Tätigkeit	12.	Nobis Dr. med., Wolfgang 22.09.1947	Chirurg, Visceralchirurg Ltd. Oberarzt Klinikum Vest GmbH Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen
2.	Menge, Birgit 10.08.1969	Allgemeinärztin, Chirurgin Sonstige ärztliche Tätigkeit	13.	Wichtmann Dr. med., Gertrud 04.06.1956	Internistin und Pneumologin niedergelassen Recklinghausen
3.	Greef, Michael 11.02.1951	Allgemeinarzt niedergelassen Castrop-Rauxel	14.	Strickling, Matthias 11.08.1961	Urologe niedergelassen Haltern am See
4.	Nau Dr. med., Dieter 12.11.1942	Urologe ohne ärztliche Tätigkeit	15.	Schütter Prof. Dr. med., Friedrich-Wilhelm 12.01.1951	Chirurg Ltd. Arzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten
5.	Bomholt Dr. med., Norbert 18.08.1950	Augenarzt niedergelassen Recklinghausen	16.	Bomholt, Manfred 17.03.1949	Allgemeinarzt i. R.

- | | | | | | |
|-----|---|--|-----|--|--|
| 17. | Kloke Prof. Dr. med., Otto
12.06.1955 | Internist und Hämatologe und
Onkologe
Ltd. Arzt
Elisabeth-Krankenhaus
Recklinghausen | 4. | Secker, Wolfgang
25.10.1946 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Recklinghausen |
| 18. | Kaiser Dr. med., Frank
31.10.1961 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Oer-Erkenschwick | 5. | Budde Dr. med., Rolf
28.06.1944 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
ohne ärztliche Tätigkeit |
| 19. | Steinhoff, Ingo
06.03.1959 | Internist
Angestellter Arzt
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Recklinghausen | 6. | Eitenmüller Prof. Dr. med., Jürgen
02.06.1943 | Chirurg, Orthopäde und Unfall-
chirurg
Gutachter
Medizinisches Gutachter-Institut
Castrop-Rauxel |
| 20. | Thiel Dr. med., Joachim
15.09.1958 | Internist
niedergelassen
Herten | 7. | Tietz Dr. med., Harro
10.09.1935 | Allgemeinarzt
ohne ärztliche Tätigkeit |
| 21. | Partap, Surinder
19.08.1955 | Anästhesist
Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl | 8. | Daerr Dr. med., Annegret
05.07.1955 | Internistin
niedergelassen
Marl |
| 22. | Pierchalla Dr. med., Peter
05.12.1957 | Hautarzt
niedergelassen
Recklinghausen | 9. | Daerr Dr. med., Johannes
13.04.1954 | Internist
niedergelassen
Marl |
| 23. | Husemeyer Dr. med., Kurt-Albrecht
13.01.1955 | Internist und Gastroenterologe
Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen | 10. | Borchard Dr. med., Dorothee
21.07.1946 | Ärztin
Ärztl. Fachlehrerin
Castrop-Rauxel |
| 24. | Ellerbrock Dr. med., Jörg
25.07.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Waltrop | | | |

Die Wahlausschüsse in den Verwaltungsbezirken haben gem. § 8 Abs. 6 der Wahlordnung die aufgeführten Wahlvorschläge zugelassen.

Entscheidungen der Wahlausschüsse nach § 8 Abs. 7 bzw. des Kammervorstandes nach § 8 Abs. 9 der Wahlordnung waren nicht erforderlich.

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|---|--|
| 1. | Pohle Dr. med., Walter
09.04.1942 | Internist
i. R. |
| 2. | Wenig Dr. med., Heike
21.01.1945 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Dorsten |
| 3. | Westerhoff Dr. med., Helmut
01.02.1939 | Chirurg
ohne ärztliche Tätigkeit |

Münster, 10.02.2010

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe

gez. Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?
Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt
drei Wochen vorher an:

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname, Vorname	
Arzt-Nr.	_____
Geburtsdatum	_____

Neue Privatanschrift ab _____

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Dienstanschrift ab _____

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Arbeitslos ab _____

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitrags-
einzugsermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug
ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf
- Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
- Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
- Meldepflichten des Leichenschauarztes

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 28.04.2010, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen

■ **Mediensucht
 Risiken des übermäßigen Konsums moderner Medien für Kinder und Jugendliche** 5 •

Der Begriff Mediensucht taucht seit etwa 10 Jahren zunehmend in der Fach- und Laienpresse auf. Beleuchtet man dieses Phänomen näher, wird eine komplexe Thematik deutlich, in der typische Themen der Adoleszenz eine wichtige Rolle spielen. Dieses Seminar soll somatisch tätigen Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen fundierten Einblick in diese Thematik und einen Überblick über Formen der Mediensucht geben. Im Seminar werden gängige Computerspiele vorgestellt. Die Auswirkungen übermäßigen Konsums auf körperliche und psychische Funktionen werden beleuchtet und Behandlungsmöglichkeiten skizziert.

- Inhalte:**
- Beleuchtung von Suchtpotentialen anhand der Vorstellung gängiger Spiele
 - Epidemiologie/Daten/Klassifizierung
 - Mögliche Folgen des übermäßigen Konsums für die Psyche und den Körper
 - Fallbeispiele/Behandlungsmöglichkeiten

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik, LWL-Klinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Termin: Mi., 05.05.2010, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort: Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr:
 € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke
 Theorie/praktische Übungen** 10 •

Termine: Kurs I: abgeschlossen
 Kurs II: Sa., 08.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
 Kurs III: Sa., 03.07.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen
 Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5 – 11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
 € 170,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ **2. Update Ernährungsmedizin
 Nahrungsergänzungsmittel:
 Was ist wann sinnvoll?** 4 •

- Supplementierung nach bariatrischer Chirurgie
- Wasser- und Elektrolythaushalt des Ausdauerportlers
- Omega-3-Fettsäuren: Supplement oder Medikament?
- Formen der Mangelernährung und Supplementierung beim geriatrischen Patienten

Leitung/Moderation: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e. V. (BDEM), Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster

Termin: Mi., 09.06.2010, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
 Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)*

■ **Einführung in die Chinesische Phytotherapie für Akupunkteure** 10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen (Voraussetzung ist eine Grundausbildung in Akupunktur)

Innerhalb der Chinesischen Medizin nahm und nimmt die Verordnung von Arzneimitteln mit ca. 70 % den größten Teil der therapeutischen Maßnahmen ein.

Als zur TCM gehöriges therapeutisches System bedient sich die chinesische Phytotherapie weitgehend der gleichen pathophysiologischen, diagnostischen und therapeutischen Prinzipien wie die Zangfu-orientierte Akupunktur. Dies erleichtert dem Akupunkteur den Einstieg in dieses hoch komplexe System.

Dieses Seminar bietet, aufbauend auf die Grundausbildung in Akupunktur einen ersten pragmatischen Zugang zur unterstützenden Anwendung chinesischer Arzneimittel in der TCM-Praxis.

Lernziel ist die Fähigkeit, Akupunkturpatienten durch begleitende Anwendung klassischer und erprobter chinesischer Arzneirezepturen insbesondere bei Leere-Syndromen wie Qi-, Blut-, Yin- oder Yang-Mangel noch effizienter zu behandeln. Manchmal ist die medikamentöse Tonisierung von Leere-Syndromen erst die Voraussetzung für eine effektive Akupunktur.

- Darreichungs- und Zubereitungsarten chinesischer Phytotherapeutika
- Arzneimittelsicherheit
- Therapiestrategien der Phytotherapie
- Einteilung von Arzneidrogen und Rezepturen
- Tonisierende Kräuter und Rezepturen
- Die Behandlung von u.a. folgenden Syndromen: Milz-Qi-Mangel, Milz-Yi-Mangel mit Feuchtigkeit, Sinkendes Milz-Qi, Blut-Mangel, Nieren-Yin-Mangel etc.
- Fallbeispiele aus der Praxis des Referenten

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 16.06.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

■ **Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapierichtlinien der BÄK** 40 •

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat im Juni 2005 eine Neufassung der „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“ verabschiedet. Darin ist die notwendige Qualifikationsvoraussetzung für den „Qualitätsbeauftragten Hämotherapie“ festgelegt worden.

Die Qualifikationsvoraussetzung gilt als erfüllt, wenn die Zusatz-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ vorliegt oder ein 40 Unterrichtsstunden umfassender von einer Landesärztekammer anerkannter Fortbildungskurs „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ absolviert wurde.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen einen solchen 40stündigen Fortbildungskurs gemäß den Hämotherapierichtlinien der Bundesärztekammer an.

Die Veranstaltung findet ganztägig von montags bis freitags statt und gliedert sich in Vorträge am Vormittag und in Kleingruppenarbeiten am Nachmittag. Am letzten Veranstaltungstag ist eine geleitete Exkursion in Gruppen in entsprechenden Einrichtungen mit vorbildlichem Qualitätsmanagement vorgesehen.

Die Fortbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle in Form einer schriftlichen Multiple-Choice-Prüfung ab.

- 1. Kurstag
 Einführung QM**
- Gesetzliche Grundlagen
 - Grundbegriffe
 - Verantwortlichkeiten

- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-)Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag**QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen**

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure
- Geeignete QM-Systeme
- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (z. B. Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag**Spezifische Prozesse in der Hämotherapie**

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag**Internes und externes Audit**

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit/Auditsystem
- Internes Audit – Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten und Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag**Geleitete Exkursion**

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West, Münster
Dr. med. H.-J. Bückner-Nott, Ressort Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mo., 21.06. bis Fr., 25.06.2010

Zeiten: Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder)
€ 640,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

■ Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Niedergelassene Ärztin, Gelsenkirchen

Termin: Mi., 30.06.2010, 18.00 – 21.00 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Medical Center Bergmannsheil Buer (MCBB), Tagungsraum 3. Obergeschoss, Zum Ehrenmahl 23

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

■ Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter 8 •

Psychische Störungen und Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter spielen zunehmend eine Rolle. Ärzten/innen in Klinik und Praxis haben häufig Probleme im Umgang mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen. Dieses Fortbildungsseminar soll Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen Überblick über die Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen geben.

- Inhalte:
- Grundlagen/Entwicklungspsychopathologie
 - ADS/ADHS
 - Zwangsstörungen
 - Schizophrenie/ Psychotische Störungen
 - Affektive Störungen
 - Angststörungen
 - Posttraumatische Belastungsstörungen
 - Essstörungen
 - Selbstverletzungen/Suizidalität

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik, LWL-Klinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Termin: Mi., 08.09.2010, 15.00 – 20.15 Uhr
Ort: Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Erkrankungen der Atemwege – Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Atemwegserkrankungen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Erkrankungen der Atemwege im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Behandlung von Heuschnupfen und allergischem Asthma liegen.

Inhalte:

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Atemwegserkrankungen
- Pathophysiologie von Atemwegserkrankungen
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu bei
 - Rhinitis (chronisch, akut, allergisch)
 - Sinusitis
 - Tonsillitis/Halsschmerzen
 - Husten, akute und chronische Bronchitis
 - Asthma
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen
 - Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.
 - Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 22.09.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gelvesberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) 32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, Senden

Termin: Fr., 24.09. bis Sa., 25.09.2010 und

Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr

samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

Fortbildungsseminar für Orthopäden, Kinderärzte, Kinderchirurgen

■ Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.30 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie des UK, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@akewl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe:
Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versicherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Kopfschmerzen
- Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet. Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gelvesberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@akewl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

■ Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie / BAL/ Biopsietechniken einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@akewl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

■ Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) 16 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenzterem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Fr., 17.12.2010, 14.30 – 19.30 Uhr
Sa., 18.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 375,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

■ KPQM 2006 Schulungen 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum

Dr. med. V. Schrage, Legden

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Sa., 13.03.2010 oder
Sa., 08.05.2010 oder
Sa., 29.05.2010 oder
Sa., 12.06.2010 oder
Sa., 26.06.2010

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:

Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:

Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 17./18.04.2010
Sa./So., 08./09.05.2010
Sa./So., 26./27.06.2010
Sa./So., 17./18.07.2010
Sa./So., 28./29.08.2010
Sa./So., 04./05.12.2010

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •

Zielgruppe:

Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:

Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:

Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 20.11.2010, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Intensivseminar für Ärzte/innen

■ Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler) 10 •

Zielsetzung:

Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

Lernziele:

1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext

2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktrichtige klinische Situationen

Beispiele:

- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
- Mitteilung einer Krebsdiagnose
- Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
- Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
- Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
- Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A.

Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

Termin: Sa., 12.06.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
oder

Sa., 02.10.2010, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,

E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ Ärztliches Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 25

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

■ Stressbewältigung durch Achtsamkeit Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) 10 •

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch

weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

Seminarinhalte

- Stressursachen und Stressoren
- Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
- Integration der Übungspraxis in den Alltag

Methoden

- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
- Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
- Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
- Anleitung zum Üben im Alltag

Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen

- Effektivere Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
- Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
- Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

Hinweis:

Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:

- Bequeme Kleidung
- Decke/Kissen
- Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

Termin: Sa., 25.09.2010, 9.00 – 16.45 Uhr oder Sa., 27.11.2010, 9.00 – 16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 259,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,

E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

■ **Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke** 18 •

Täglich sind Ärzte/innen den Herausforderungen des Alltags ausgesetzt. Sie müssen bei jedem/jeder Patienten/Patientin die volle Konzentration an den Tag legen. Wie kann der Arzt/die Ärztin jeden Tag diese Konzentration aufbringen? Wie kann die Motivation des Arztes/der Ärztin und auch des Patienten/der Patientin gestärkt werden? Wie wird eine mentale Stärke erreicht, die den klinischen Alltag gesund und ausgeglichen meistern lässt?

Der Leistungssport, der sich vieler psychotherapeutischer Methoden bedient, kann hier Hinweise geben, wie diese Fragen beantwortet werden können. Diese Methoden können helfen die psychischen, somatischen und sozialen Leistungen und Wahrnehmungen auch im ärztlichen Alltag zu optimieren.

In dem Seminar werden psychotherapeutische und sportpsychologische Methoden vorgestellt und eingeübt.

Was lernen Sie in diesem Seminar?

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersonlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden
- Stärkung von Teamgeist UND individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen
- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

Was erleben Sie in diesem Seminar?

- Spannende und entspannende Tage Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Know-how

Dienstag, 01.06.2010

Begrüßung - Vorstellung der Teilnehmer und der Seminarleiter

Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
 Mentales Training und Psychotherapie
 Selbstmotivation
 Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration

Mittwoch, 02.06.2010

Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke
 Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung
 Abschlussgespräch mit Zielplanung für den Alltag

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Chefarzt CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum, und Frau Dipl. Psych. C. Bender, Sportpsychologin & Mentales Training, Am Ziegenberg 36, 35469 Allendorf

Termin: Di./Mi. 01./02.06.2010

Zeiten: jeweils 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Borkum, CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Prävention & Rehabilitation für Mutter und Kind, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum

Teilnehmergebühr:

- € 245,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 215,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,

E-Mail: gronau-aupke@aekwl.de

■ **Vom Burnout zur Depression oder Sucht** 10 •

Burnout wird in der 10. Auflage der „Internationalen Klassifikation der Erkrankungen“ (ICD 10) als „Ausgebranntsein“ und „Zustand der totalen Erschöpfung“ erfasst.

Unter Burnout versteht man negative Folgen beruflicher Überbeanspruchung, die sich manifestieren in emotionaler Erschöpfung, innerer Distanzierung von Arbeitsverhalten

und Kollegen bis hin zum Rückzug und Apathie und einem daraus resultierenden Leistungsabfall, häufig verbunden mit gesteigerter Infektanfälligkeit und einer Verschlechterung des Allgemeinbefindens.

Es handelt sich hierbei um ein komplexes Beschwerde- bzw. Leidenbild, das sich bei immer mehr Betroffenen findet und verhängnisvolle Konsequenzen für das Umfeld hat. Beruf, Partnerschaft, Familie, Freundeskreis und physische Gesundheit sind stark belastet. Nicht selten führt ein Burnout in die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Tabak und sonstigen Drogen.

Erstmals genauer untersucht und bekannt gemacht wurde das Burnout-Syndrom von dem amerikanischen Psychoanalytiker Herbert J. Freudenberger in den 70er Jahren. Freudenberger beschrieb 1974 das Burnout-Syndrom als „Erschöpfung der Energiereserven, die von Vertretern der helfenden Berufe empfinden werden, die sich von Problemen überfordert fühlen.“

Immer mehr Ärzte/innen sind von einem Burnout-Syndrom betroffen. Die ständige Überbeanspruchung und Überforderung im Beruf, ausgelöst durch permanente Veränderungen im Gesundheitswesen, bringen auch Ärztinnen und Ärzte an ihre psychischen Belastbarkeitsgrenzen.

In diesem Workshop sollen Betroffene Wege aufgezeigt bekommen, sich aus Ihrer Situation zu befreien und in die Lage versetzt werden, die Probleme des beruflichen Alltags und damit ihr Leben besser bewältigen zu können.

- Burnout-Indikatoren
 - Emotionale Erschöpfung
 - Körperliche Reaktionen
 - Mentale Probleme
 - Überengagement
 - Problem-Bewältigungsstrategien
- Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Burnout, Depression und Sucht
Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch
- Kurzzeittherapie
Dr. S. Kupper, Extertal-Laßbruch
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit
Frau I. Eckmaier, Extertal-Laßbruch

Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom und Co-Abhängigkeit
- Besprechung der Ergebnisse aus den Workshops

Wichtig:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch, Dr. med. Thomas Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Bohlweg 66, 48147 Münster

Termin: Sa., 04.09.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:

- € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglied der Akademie)
- € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,

E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen
und Apotheker/innen

■ Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem

Nähere Angaben s. Seite 47

■ Ärztliche Berufsausübung Ein Seminar für niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte 7 •

Inhalt:

A. Formen ärztlicher Zusammenarbeit „Berufliche Kooperation“

- Berufsausübungsgemeinschaften
- Organisationsgemeinschaften
- Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund, vernetzte Praxen
- Berufsausübung im MVZ

B. Sonstiges Vertragsrecht der Ärzte

- Veräußerung/Erwerb einer Praxis/Praxisbeteiligung
- Angestellte Ärztinnen/Ärzte in der Praxis/MVZ
- Mietvertrag über Praxisräume
- Kooperation mit Nichtärzten

Programm:

- Formen ärztlicher Berufsausübung (Gemeinschaftspraxis versus Praxisgemeinschaft, Teilgemeinschaft, Ärztesgesellschaft, MVZ)
- Ärztliches Gesellschaftsrecht (u. a. Gesellschaftsformen, Gesellschaftsvertrag, Mitgliedschaftsrechte, Haftung, Anforderungen an die Berufsausübung)
- Filialisierung ärztlicher Tätigkeit (überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften, Zweitpraxis, ausgelagerte Praxisräume)
- Angestellte Ärztinnen und Ärzte in der Praxis und im MVZ (Formen der Anstellung, Arbeitsvertrag, Ärztliche Leitung im MVZ)
- Praxiseinstieg und -nachfolge (Veräußerung, Übernahme einer Arztpraxis, Abfindung, Praxisbewertung)

Leitung: Dr. jur. P. Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Sa., 26.06.2010, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Ärztliche Vergütung und Verordnung Aktueller Stand der ärztlichen Abrechnung, der Vergütungssituation und der Wirtschaftlichkeitsprüfung

- EBM 2009 – welche Änderungen bringt der neue EBM mit sich?
M. Gerdes-Althoff, Münster
- Plausibilitätsprüfung – wie und in welchem Umfang werden die Prüfungen durchgeführt?
S. Steinmann, Dortmund
- Honorierung vertragsärztlicher Leistungen
Th. Spiecker, Dortmund

- Wirtschaftlichkeitsprüfung in Westfalen-Lippe
Status quo und aktuelle Entwicklungen
RAin B. Christophers, Münster
- Auskunft der Privatliquidation – GOÄ-Reformkonzept der Bundesärztekammer
Dr. med. M. Wenning, Münster

Moderation: Rechtsanwältin Babette Christophers, Münster

Termin: Mi., 19.05.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 99,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefarzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung –
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.10.2010, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Chefarztrecht Grundlagen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten und Oberärztinnen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind.

In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen.

Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte und Chefarztinnen bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
B. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Dr. C. Jansen, Rechtsanwalt, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, Düsseldorf

Termin: Sa., 18.09.2010, 9.30–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b Abs. 2 SGB V Ein Leitfaden für Ärzte/innen 5 •

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungs- voraussetzungen, Rechtsmittel
Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA
Dr. med. M. Wenning, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt/Krankenhausarzt – Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung
Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V
Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Di., 08.09.2010, 16.00–20.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 99,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem 5 •

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe statt.

Dank der rigiden Einsparbemühungen von Krankenkassen und Politik gewinnen Off-label-Use und Aut-idem-Substitution zunehmend an Praxisrelevanz. So wird neben wirtschaftlich relevanten Fragen für den Alltag der Heilberufe die Verantwortungsabgrenzung von Arzt und Apotheker im Rahmen der Aut-Idem-Substitution und beim Off-Label-Use kontrovers diskutiert.

Die aktuelle Rechtslage, der derzeitige Diskussionsstand und daraus resultierende rechtliche Konsequenzen und Handlungsempfehlungen für die Angehörigen der Heilberufe sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

A. Off-label-use

I. Off-Label-Use im Sozialrecht

- Wann liegt ein Off-Label-Use vor? Ein Blick auf die arzneimittelrechtliche Zulassung
- Systematik der sozialrechtlichen Erstattung durch die GKV
- Voraussetzungen der Erstattungsfähigkeit eines Off-Label-Use?
 - a. Übersicht über die Rechtsprechung zum Off-Label-Use
 - b. Empfehlung für die Praxis
RAin Dr. K. Brixius, Bonn

II. Off-Label-Use in der ärztlichen Praxis

- Wie wird der Off-Label-Use in der Wirtschaftlichkeitsprüfung berücksichtigt?
- Welche Prüfmethode kommen in Betracht?
- Wann kann sich der Arzt auf Ausschlussfristen oder Verjährung berufen?
- Expertengruppen gem. § 35 b Abs. 3 SGB V
 - Praktische Beispiele
RAin B. Christophers, Münster
- Dr. M. Flume, Dortmund
- Haftungsrechtliche Besonderheiten des Off-Label-Use
 - a. Aufklärungspflichten
 - b. Dokumentationspflichten
 - c. Informationsdefizit durch Industrie: Off-Label-Use und Wettbewerbsrecht
RA S. Kleinke, Münster

B. Aut-Idem-Substitution

I. Gesetzliche Ausgangslage § 129 Abs. 1 SGB V, Rahmenvertrag:

- Wann und wie ist in der Apotheke zu substituieren?
 - a. Auslegung der Vorschriften
 - b. Standpunkte Bundesministerium für Gesundheit und Spitzenverbände
 - c. Standpunkt der Industrie: Sichtweisen der Originalanbieter und der Generikahersteller

II. Sonderfall: Rabattverträge

III. Verantwortung der Heilberufe im Gesamtumfeld der Aut-Idem-Substitution

IV. Haftungsrechtliche Relevanz der Aut-Idem-Substitution

- Für Apotheker?
- Für Ärzte?
- Für die Industrie?
RAin Dr. K. Brixius, Bonn
Dr. M. Flume, Dortmund

Schlussdiskussion und Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis:

Wie umgehen mit Rechtsunsicherheit in der Praxis der heterogenen rechtlichen Bewertung von Aut-Idem und Off-Label-Use und daraus resultierenden Risiken in der Berufsausübung.

Leitung/Moderation: Rechtsanwalt M. Frehse, und Dr. rer. nat. H. Müller, Münster

Termin: Do., 14.04.2010, 15.00 – 19.30 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Großer Sitzungssaal, Robert-Schirrigk-Str. 4-6

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Ärzte/innen und Apotheker/innen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@akewl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen

Ärztliche/Zahnärztliche Kooperationen Orientierungshilfe für niedergelassene Ärzte/innen und Zahnärzte/innen 4 •

Rechtsgrundlagen für die berufliche Kooperation

- Welche beruflichen und vertrags(zahn)- arztrechtlichen Bestimmungen sollte der Arzt/Zahnarzt kennen?
- Welche Unterschiede bestehen im ärztlichen und zahnärztlichen Bereich?
RAin S. Köchling, Münster

Darstellung der verschiedenen Kooperationsformen

- Welche wesentlichen Kooperationsformen stehen Ärzten/innen und Zahnärzten/innen zur Verfügung?
 - Welche Kooperationsformen sind praktisch relevant?
 - Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Kooperationsformen?
 - Gemeinschaftspraxis
 - Praxisgemeinschaft
 - (Zahn)Arztpartnerschaft
 - Medizinisches Versorgungszentrum
 - (Zahn)Ärztliche GmbH
 - Ärztenetz
 - Sonstige Kooperationsformen
- RAin I. Schwar, Münster

Neue Kooperationsmöglichkeiten durch das Vertragsarzt-rechtsänderungsgesetz (VÄndG)

- Welche neuen Kooperationsformen und Kooperationsmöglichkeiten bietet das VÄndG? Welche Vorteile haben diese?
 - Praktische Fallgestaltungen im Bereich Westfalen-Lippe
 - Überörtliche Gemeinschaftspraxis
 - Teilgemeinschaftspraxis
 - Praxisfilialen – Ausgelagerte Praxisräume
 - Angestellte Ärzte/innen/Zahnärzte/innen
 - Spezialistenbehandlung
- Ass. T. Arens, Münster
RAin I. Schwar, Münster

Rechtliche Fallstricke bei Gemeinschaftspraxisverträgen

- Motive für die Gründung einer Gemeinschaftspraxis
- Juniorpartner mit und ohne Kapitalbeteiligung
- Der „scheinselbständige“ Partner – Kriterien und Gefahren
- Gewinnverteilungsmodelle
- Vorteile einer Gesellschafterversammlung
- Wie regelt man Krankheit und Berufsunfähigkeit im Vertrag?
- Kann man einen Gesellschafter „hinauskündigen“?
- Wie gestaltet man die Ausscheidensregelungen sinnvoll?
- Rechtliche Grenzen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes
RAin S. Köchling, Münster

Steuerrechtliche Fallstricke bei Kooperationen

- Praxisgemeinschaft und Umsatzsteuer
- Gewerbesteuerproblematik:
- Gewerbliche Infizierung
- Anstellung von Ärzten/innen und Zahnärzten/innen
- Praxisimmobilie
- Anteilsveräußerungen
K. Henze, Dortmund

Werbemöglichkeiten für die einzelnen Kooperationsformen

- Werbung und Berufsrecht – Maßstab der zulässigen Praxiswerbung/Aktueller Stand der Rechtsprechung
- Besonderheiten der Außerdarstellung bei (zahn-)ärztlichen Kooperationen

- Praxisbezeichnung
 - Berufsausübungsgemeinschaft/Praxisgemeinschaft
 - „und Kollegen“/„und Partner“
 - firmenähnliche Bezeichnungen
 - Hinweis auf Überörtlichkeit
- Pflichtangaben/Besonderheiten
 - Angaben auf dem Praxisschild
 - Angaben im geschäftlichen Schriftverkehr bei GbR, GmbH, PartG
 - Praxishomepage
 - Impressum
 - Besonderheiten bei der überörtlichen GP, Zweigpraxis, Praxisgemeinschaft, MVZ, (Zahn-)Ärztliche GmbH

- Möglichkeiten einer gemeinsamen Werbung
- Außerdarstellung sonstiger Kooperationsformen (Ärztenetz, Spezialistenbehandlung etc.)

Ass. T. Arens, Münster

Leitung: M. Geugis, Münster

Termin: Sa. 08. Mai 2010, 10.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Hörsaal AK1, Auf der Horst 31

Teilnehmergebühr:
€ 109,00 (Ärzte/innen und Zahnärzte/innen)
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

Medizinische Entscheidungsanalyse Kritisches Denken und Problemlösungsstrategien in der klinischen Medizin 10 •

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung und Einübung von Methoden, welche dazu helfen können, im klinischen Alltag sowohl bei Hinterfragen der Routine als auch bei komplizierten Problemen einzelner Patienten zu befriedigenderen Problemlösungen zu kommen.

Der Ausgangspunkt für den Einsatz kritischen Denkens ist eine durch Nachdenken zu klärende Situation: Wie allem Tun liegen auch dem ärztlichen Handeln Überzeugungen zu Grunde. Sprachlich ausformuliert erhalten diese Überzeugungen den Rang von Behauptungen. In Anbetracht des wechselnden medizinischen Wissens entsteht die Notwendigkeit, diese Behauptungen von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Kritisches Denken ist die vorvoreingenommene Nutzung einer Zusammenstellung von Hilfsmitteln zur Untersuchung der verschiedenen Beziehungen zwischen Gründen und Behauptungen. Dazu werden Begriffe aus den Anfangsgründen der Logik, der Erkenntnis- und Sprachphilosophie, der Wahrscheinlichkeitstheorie, der Ethik sowie der Argumentationstheorie zu einem zielgerichteten denkerischen Umgang mit einem Problem gebündelt. Im Seminar werden die eingeführten Konzepte und Begriffsbildungen an Hand von Dialogstücken aus medizinisch klinischen Szenarien vorgestellt und in Übungsaufgaben vertieft.

Die medizinische Entscheidungsanalyse ist das Mittel einer Beratung immer dann, wenn alternative Handlungswege einer diagnostischen oder therapeutischen Entscheidung deutliche Vor- und Nachteile haben. Die Methode spielt heute vorwiegend im Bereich ökonomischer Analysen eine Rolle. Sie ermöglicht aber besonders die strukturierte und sehr persönliche Beratung eines Patienten. Die Teilnehmer lernen die Konstruktionselemente sowie die Regeln der Konstruktion eines Entscheidungsbaumes kennen. Techniken evidenzbasierten Arbeitens erlauben die Beschaffung der zur Interpretation des Entscheidungsvorganges notwendigen Informationen. Schließlich wird ein pragmatischer Weg geschildert, die Präferenzen der Patienten zu ermitteln. Es wird die Nutzung einer freien Software zur Auswertung der Entscheidungsanalyse mittels der Technik der Sensitivitätsanalyse demonstriert und an Beispielen geübt. Das Verfahren ist zeitaufwändig und kann daher in einem Routinebetrieb nicht regelmäßig eingesetzt werden. Der aus dem Einsatz resultierende Gewinn für die Beziehung zum Patienten und für die eigene Einsicht in den Informations-

bedarf und die Struktur eines medizinischen Problems ist aber nach der Erfahrung so hoch, dass das Verfahren auch als geeigneter Ausdruck engagierten ärztlichen Handelns den Teilnehmern ans Herz gelegt werden soll.

Die Teilnehmer/innen arbeiten auch an PC-Arbeitsplätzen und werden in die Nutzung freier Software eingewiesen. Diese wird zusammen mit anderen Materialien (Artikeln etc.) auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, ein Routineproblem und eine bedeutsame Entscheidungssituation aus ihrem klinischen Alltag „mitzubringen“. Eine gewisse Vorerfahrung im Recherchieren ist wünschenswert.

- Einführung: Toulmin-Diagramme, wie begründen wir Überzeugungen?
- Sprache (Bedeutungen, Definition, Bedingungen, linguistische Fallstricke)
- grundlegende Konzepte der Logik (Argument, Gültigkeit/Wahrheit, logische Form)
- Kausalität (common sense, Stufen der Induktion), Fallstricke des Denkens
- moralisch begründete Überzeugungen
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis – Übungsaufgaben zu jeder Einheit
- Einführung Entscheidungsanalyse, kognitive Illusionen
- Elemente des Entscheidungsbaumes und Konstruktionsregeln
- Beschaffung der notwendigen Informationen eines Entscheidungsbaumes
- Ermittlung der Zielpräferenzen
- Sensitivitätsanalyse
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Sa., 12.06.2010, 9.30–16.45 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 289,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 199,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Pflichtmodule der Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) anrechenbar.

ZUSATZQUALIFIKATIONEN/ CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ **Ambulantes Operieren gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: ab Herbst 2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Gastroenterologische Endoskopie inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (140 U.-Std. Theorie)** **→ Modul**

Termin: Juli 2010–Februar 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Onkologie gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ EVA**
→ Modul

Termin: April–Oktober 2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (40 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Fr., 11.06./Sa., 12.06./So., 13.06.2009
Ort: Haltern
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 30.08.–03.09.2010 und 08.–12.11.2010 sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Abstimmung mit Teilnehmerinnen festgelegt)
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Ambulante Versorgung älterer Menschen gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Februar–Juni 2010
Ort: Bielefeld
Termin: Juli–Dezember 2010
Ort: Münster

Auskunft: 0251/929-2225

■ **Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation gemäß Curriculum der KVWL und des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen (80 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: März–September 2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen – Grundlagen der Prävention gem. Curriculum der Bundesärztekammer** **→ Modul**
→ EVA

Termin: auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Prävention im Kindes und Jugendalter gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (84 U Std.)** **→ Modul**

Termin: April–November 2011
Ort: Bochum
Auskunft: 0251/929-2201

ABRECHNUNGSSEMINARE

■ **Privatliquidation Grundlagen der GOÄ**

Termin: 24.03.2010
Ort: Münster
Termin: 19.05.2010
Ort: Dortmund
Termin: 06.10.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

■ **Strahlenschutzkurs Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) 8 Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Nähere Angaben s. Seite 28

■ **Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund**

Termin: Mi., 03.03.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 19.05.2010
Ort: Herford

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

■ **Sozialrecht und Demografie** **→ EVA**

Termin: Mi. 24.03.2010 und Sa., 27.03.2010
Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Audiometrieworkshop**

Termin: Sa., 29.05.2010
Sa., 06.11.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken** **→ EVA**

Termin: Mi., 19.05.2010
Ort: Münster
Termin: Mi., 16.06.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

NOTFALLTRAINING

■ **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation** → EVA

Nähere Angaben s. Seite 35

■ **Notfallmanagement**
– **Erweiterte Notfallkompetenz** → EVA

Termine: Sa./So., 18./19.09.2010
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

HYGIENE UND MPG

■ **Hygiene und Desinfektion**
in der Arztpraxis → EVA

Termin: Mi., 05.05.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 16.06.2010
Ort: Bochum
Termin: Mi., 29.09.2010
Ort: Bad Oeynhausen
Termin: Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 08.12.2010
Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Mi., 24.11.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Medizinproduktegesetz (MPG)**
– **Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 06.02. + 10.02.2010
Termin: Mi./Sa., 05.05. + 08.05.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs**

Termin: Mi., 10.03.2010
Ort: Münster
Termin: Mi., 02.06.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 17.11.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

■ **Kommunikation und Gesprächsführung**
(Modul 1) → EVA

Termine: Sa., 13.03.2010
Sa., 11.09.2010
Ort: Gevelsberg

Termin: Sa. 01.05.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251/929-2216

■ **Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**
→ EVA

Termin: Sa., 24.04.2010
Sa., 30.10.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 15.05.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251/929-2216

■ **Moderation (Modul 3)**

Termin: Sa., 13.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 19.06.2010
Ort: Münster

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Selbstvertrauen und soziale Kompetenz**

Termin: Mi., 09.06.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251/929-2216

■ **Supervision**
für leitende Medizinische Fachangestellte

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

■ **Telefontraining**

Termin: Mi., 23.06.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen einer guten Kommunikation**
mit Patienten/innen unter Anwendung
von NLP-Techniken

Termin: Mi., 15.09.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenorientierte Servicekontakte –**
Unter Anwendung von NLP-Techniken

Termin: Mi., 26.05.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251/929-2216

DMP-FORTBILDUNGEN

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

Nähere Angaben s. Seite 39

■ **Train-the-trainer-Seminare zur Schulung**
von Patienten mit Asthma bronchiale und mit
chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungen-
emphysem (COPD)

Nähere Angaben s. Seite 35

SONSTIGE SEMINARE

■ **KPQM 2006**
– **KV Praxis Qualitätsmanagement**
Praktische Anwenderschulungen
für **Medizinische Fachangestellte**

Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Datenschutz/Datensicherheit**
in der ambulanten Praxis
Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
Blended-Learning Angebot

Start-Termin: Mi., 24.03.2010
Telelernphase: 1 ½ Monate, von März – Mai 2010
Abschluss-Termin: Mi., 05.05.2010
Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **DRG – Kodierung und Dokumentation**
Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht-
medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik,
MDK und Krankenkasse

Termin: Do., Fr., Sa., 15./16./17.04.2010
Do., Fr., Sa., 22./23./24.04.2010
Do., Fr., Sa., 06./07./08.05.2010
Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

ONLINE-FORTBILDUNGEN

■ **Strukturierte interaktive Fortbildungsmaß-**
nahmen der Kategorie D im Internet

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

■ **Blended-Learning-Angebote**

■ **Qualifikation Tabakentwöhnung**
gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 36 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte
und Medizinisches Assistenzpersonal

■ Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 53 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZT- LICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

■ Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) 3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

■ Diabetikerversorgung in Senioreneinrichtungen und durch ambulante Pflegedienste

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 10.03.2010, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum,
Lennestr. 91
Auskunft: 02331/22514

VB RECKLINGHAUSEN

■ Mammographie-Screening – PRO und CONTRA

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 02.03.2010, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361/26091 VB Recklinghausen oder
Tel.: 02365-509080 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch

■ Differentialtherapie der Coxarthrose

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 13.04.2010, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361/26091 VB Recklinghausen oder
Tel.: 02365-509080 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch

ÜBERREGIONAL

■ Norderney-Kongress Frühjahr 2010

70. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für
ärztliche Fort- und Weiterbildung und 13. Zertifizierungs-
woche (separates Programm) auf der Insel Norderney vom
01.-07. Mai 2010

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Reinhard Griebe-
now, Köln
Organisation: Elke Buntenbeck/Dr. med. Peter Lösche,
Düsseldorf

Kongressbeginn: 01. Mai 2010, 9.00 Uhr
Offizielle Kongresseröffnung: 01. Mai 2010, 17.30 Uhr
Eröffnungsvortrag: Dr. M. Hauser, medica mondiale e. V.,
Köln
Erfahrungen in der Arbeit mit Überlebenden sexualisierter
Kriegsgewalt

Wochenendworkshops

- DMP-KHK
- DMP-Diabetes
- DMP-Asthma/COPD

Kurse

- Interdisziplinäre Dopplersonographie – Grundkurs
- Echo- und Dopplerechokardiographie – Kombiniertes

Grundkurs

- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Umweltmedizin – Kursblock 1 und 2
- Sonographie-Grundkurs
- Palliativmedizin Basiskurs
- Hypnose
- Sportmedizin
- Hautkrebs-Screening für Hausärzte
- Bronchoskopie für Anfänger
- Rehabilitation
- EKG-Kurse
- EDV- und Internetkurse

Auskunft/Anmeldung:

Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbil-
dung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,
Tel.: 0211/4302-1303/1304, Fax: 0211/4302-1390 E-Mail:
Buntenbeck@aekno.de
Internet-Seiten: www.aekno.de – Rubrik Fortbildung

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungs- veranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit
einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Ver-
anstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag
mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veran-
staltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung
zusichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von
Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsge-
bührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in
Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nach-
trägliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme
wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird
auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist
(d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungster-
min) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender
Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder for-
dern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer
0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen
im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungs-
zertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer
Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von
Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde
gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen
zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden
Sie im Internet unter: [http://www.aekwl.de/index.
php?id=107](http://www.aekwl.de/index.php?id=107)

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern fin-
den Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Mög-
lichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröf-
fentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im
„Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist
über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe
www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-
Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten
Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.
Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren
im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch
in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“
übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern
unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen
Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In
diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der
Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450,
E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Borkum 2010



64. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. Mai bis 06. Juni 2010

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten
Programmbroschüre (anzufordern unter
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage:
www.aekwl.de/borkum) bzw. dem Online-Fortbil-
dungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249

oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich
direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 30.05.2010	Montag, 31.05.2010	Dienstag, 01.06.2010	Mittwoch, 02.06.2010	Donnerstag, 03.06.2010	Freitag, 04.06.2010
vormittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund	Update Orthopädie Prof. Katthagen, Dortmund Dr. Buckup, Dortmund	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster
nachmittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund	Update Orthopädie Prof. Katthagen, Dortmund Dr. Buckup, Dortmund	Update Infektionskrankheiten Frau Dr. Bunte, Köln	Update Endokrinologie 2010 PD Dr. Feldkamp, Bielefeld Prof. Jockenhövel, Herne	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster
abends		Vortrag: Ärztliches Handeln und Patientenwille Prof. Schild, Bielefeld	Vortrag: Wann überweise ich zur Psychotherapie? Prof. Janssen, Dortmund			

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 64. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de/borkum>

HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen.
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

■ DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) 8 •

(HP 1)

- Inhalte:
- Einführung in die Disease Management Programme
 - Diabetes mellitus
 - Neues zur Diabetestherapie
 - Verursacht Insulin Krebs?

- Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus 2010
- Die Behandlung von Depressionen in Komorbidität mit Typ 2-Diabetes und koronarer Herzkrankung
- Leitliniengestützte Therapie der Koronaren Herzkrankheit (KHK)
- Asthma bronchiale/Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
 - Wann Asthma bronchiale?
 - Wann COPD?
 - Wann Mischform?

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2, für Versicherte mit Asthma bronchiale/chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) und für Versicherte mit Koronarer Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: So., 30.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Orthopädie 8 •

(HP 8)

Inhalte:

- Schulter
 - Impingementsynndrome (Rotatorenmanschettenläsion)
 - Endoprothetik (Oberflächenersatz, inverse Schulterprothese ...)
 - Frakturversorgung am Oberarm
- Ellenbogengelenk
 - Epicondylitis
- Hüftgelenk
 - Kindliche Hüftgelenkerkrankung (Hüftdysplasie, Epiphysenabruttsch etc.)

Impingementsyndrome (femuroacetabuläres Impingement)
Endoprothetik (zementiert vs. zementlos; Oberflächeneinsatz – Revisionsendoprothetik – Stützpfannen)

- Kniegelenk
- Patellaluxation (angeboren, traumatisch)
Fehlstellungen (O- X-Bein)
- Endoprothetik (Schlittenprothese, bikondyläre Knieprothese, Achsenknieprothesen)
- Sprunggelenk
- Arthrose, Osteochondrosis dissecans
Endoprothetik
Arthrodesse
- Krankheitsbilder an der HWS, BWS und LWS
Bandscheibenvorfall
Spinalkanalstenose
Degeneration der Halswirbelsäule: Operation wann und wie?

Termin: Mo., 31.05.2010, 9.00 – 16.45 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund
Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Vortrag für Ärzte/innen und andere Interessierte
■ Ärztliches Handeln und Patientenwille 2 • (HP 9)

Inhalte:

Juristische Fragen der ärztlichen Tätigkeit

- Allgemeine (straf-) rechtliche Kriterien der Beurteilung ärztlichen Handelns
- Rechtliches Denken
- Grundbegriffe von Tatbestand und Rechtswidrigkeit (innerhalb des Straftatbegriffs)
- Rechtslage, wenn keine Patientenverfügung vorliegt inkl. Diskussion

Patientenverfügung – aktuelle Gesetzeslage – Sterbebegleitung und Patientenwille

- Die neue Regelung der Patientenverfügung
- Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung
- Aktive, passive und indirekte Sterbehilfe
- Strenge Begriffsmerkmale
- Konsequenzen für das ärztliche Handeln im medizinischen Alltag inkl. Diskussion

Termin: Mo., 31.05.2010, 17.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. jur. W. Schild, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Kardiologie 5 • (HP 5)

Inhalte:

- Therapie des Vorhofflimmerns: Ablation, Dronedaron, oder was?
- Therapie des Bluthochdrucks: immer Kombinationstherapie?
- Device-Therapie bei Herzinsuffizienz
- Die unklare Synkope – diagnostische und therapeutische Herausforderung

Termin: Di., 01.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Infektionskrankheiten 5 • (HP 4)

Inhalte:

- Infektionsmeldungen in NRW
- HIV und Geschlechtskrankheiten – Aktueller Stand
- Lebensmittelübertragbare Krankheitserreger – Campylobacter, Salmonellen
- Zeckenassoziierte Erkrankungen: Borreliose, FSME Et Co – Aktueller Stand
- Tuberkulose – daran denken ist wichtig
- Atemwegsinfektionen – rationale Antibiotikatherapie bei Atemwegserkrankungen
- Multiresistente Erreger
- Infektionskrankheiten – Pandemie

Termin: Di., 01.06.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Vortrag für Ärzte/innen, die über keine psychotherapeutische Weiterbildung verfügen
■ Wann überweise ich zur Psychotherapie? 2 • (HP 10)

Inhalte:

- Störungsbilder
- Überblick über Psychotherapieverfahren
- Pharmako- und/oder Psychotherapie
- Interventionsmöglichkeiten in der Praxis
- Hinzuziehung von Angehörigen
- Akzeptanz von Psychotherapie
- Stigmatisierung
- interkollegiale Kommunikation
- Informationsaustausch über Diagnostik und Psychotherapieverlauf
- Dauer von Psychotherapien

Eigene Erfahrungen können an Hand von Fallvignetten eingebracht werden

Termin: Di., 01.06.2010, 19.30 – 21.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Gastroenterologie 5 • (HP 3)

Inhalte:

- Divertikelkrankheit – Ein Fall für Zwei
- Nahrungsmittelallergie funktionelle Dyspepsie
- Reizdarmsyndrom – Die häufigsten gastrointestinales Erkrankungen
- Neues aus der gastroenterologischen Onkologie: Was ist möglich, was macht Sinn?
- Reisediarrhoe – Diagnostik und Therapie 2010
- Norovirusinfektionen: Bestandsaufnahme 2010

Termin: Mi., 02.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Endokrinologie 2010 4 • (HP 2)

Inhalte:

- Erkrankungen der Hypophyse – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie
- Osteoporose – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie
- Schilddrüsenerkrankungen – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie

Termin: Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld
Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Onkologie 8 • (HP 7)

Inhalte:

- Tumorsuche, wann und wie?
- Möglichkeiten der (Molekular-)Pathologie
- Differentialdiagnose der Zytopenien – Fallvignetten (HIT I, II)
- Differentialdiagnosen der „-zytosen“ – Fallvignetten
- Therapeutische Fortschritte (Romiplostin, -inibe, Schwerionentherapie)
- Gastrointestinale, gynäkologische Tumoren
- Thorakale, urologische Tumoren
- Was muss ich als Hausarzt in der Tumornachsorge wissen?
- Palliativmedizin aus Sicht des Onkologen

Termin: Do., 03.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Neurologie 8 • (HP 6)

Inhalte:

- Heimbeatmung bei Patienten mit neuromuskulären Krankheiten: Wer, wann und wie?
- Neuroborreliose
- Morbus Parkinson: Update (mit Videobeispielen)
- Nachsorge des Schlaganfall-Patienten: Teil 1 – Sekundärprävention in der Praxis
- Nachsorge des Schlaganfall-Patienten: Teil 2 – Spasmolytika und Botulinumtoxin zur symptomatischen Spastiktherapie
- Schwindel – Wegweiser für den Hausarzt (mit Videobeispielen)
- Differentialdiagnose der Hyper-CK-Ämie. Woran muss der Hausarzt denken?
- Kognitiv gesundes Altern: Wie kann Ihr Patient das Demenzrisiko aktiv senken?

Termin: Fr., 04.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Teilnehmergebühren Hauptprogramm
(je Veranstaltung, in €):

	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	10,00	35,00	60,00
Nichtmitglieder	20,00	45,00	70,00
Arbeitslos/ Erziehungs- urlaub	kostenfrei	20,00	40,00

ULTRASCHALLKURSE

gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs 38 •

(US 1)

Termin: Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), – Erwachsene – Aufbaukurs 38 •

(US 2)

Termin: Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs 38 •

(US 3)

WARTELISTE

Termin: Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs 38 •

(US 4)

Termin: Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie 31 •

(US 5)

Termin: Sa., 29.05. bis Di., 01.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 21 •

(US 6)

Termin: Sa., 29.05. bis Mo., 31.05.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 30 •

(US 7)

Termin: Di., 01.06. bis Do., 03.06.2010 (ganztägig)
(Anreisetag: Mo., 31.05.2010)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 22 •

(US 8)

Termin: Sa., 29.05. bis Di., 01.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs 20 •

(US 9)

Termin: Di., 01.06. bis Do., 03.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 20 •

(US 11)

Inhalte:

Donnerstag, 03.06.2010

- Physikalisch-technische Grundlagen der Ultraschall Diagnostik
- Grundlagen der dermatologischen Ultraschallkunde
- Gesetzliche Grundlagen, Dokumentation nach KV-Recht
- Akustische Grundlagen, Methoden und Hilfsmittel zur Kontrolle von klinisch relevanten Geräteeigenschaften
- Auflösung
- Artefakte
- Geometriefehler
- Gesamtempfindlichkeit
- Elektrische Geräteeigenschaften
- Hinweis zur Norm
- Übersicht über Entwicklung, klinische Indikationen, Aussagen der Sonographie und die Geschichte der Ultraschall Diagnostik in der Medizin
- Ultraschall Diagnostik der Haut: Untersuchungstechnik
- Systematik der Untersuchungsschritte und der Beurteilungskriterien mit Bildbeispielen
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Freitag, 04.06.2010

- Klinischer Einsatz der Sonographie
- Sonographie der Lymphknoten und ihrer Differentialdiagnosen mittels B-Bild und Farbduplexmethode
- Differentialdiagnosen echoreicher Raumforderungen in der 7,5 MHz-Sonographie
- Differentialdiagnosen echoarmer Raumforderungen in der 7,5 MHz-Sonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Termin: Do., 03.06. und Fr., 04.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. K. Hoffmann, Bochum
Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid

Teilnehmergebühr: TG 4

■ Endosonographie 22 •

(US 10)

WARTELISTE

Inhalte:

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialscanner, Longitudinalscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge
- Radiale Endosonographie – how to do it?
- Longitudinale Endosonographie – how to do it?
- Minisonden-Endosonographie
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- EUS – Die 10 goldenen Regeln
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Interventionelle Endosonographie (am Beispiel der Zystendrainage)
- Lernkurve bei der Durchführung der EUS
- Endosonographisch-gezielte Punktionen
- Praktische Übungen am Modell

Termin: Mi., 02.06.2010, 14.00 – 18.15 Uhr
Do., 03.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Fr., 04.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. M. Hocke, Meiningen

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

ULTRASCHALL-REFRESHERKURSE

■ Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs 26 •

(RK 2)

Inhalte:

Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):

- Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
- Leber, Parenchymerkrankung, Leber – fokale Befunde
- Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/ Retroperitoneum
- Nieren, Akutes Abdomen, Darm
- Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen

Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):

- Übungen I: Untersuchungstechnik
- Übungen II: Angewandte Terminologie
- Übungen III: Quantitative Erfassung
- Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 03.06. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 3

■ Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs 16 •

(RK 3)

Inhalte:

In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:

Update Schwangerschaftsdiagnostik

- Trimester-Screening, NT-Screening, Nasenbein, Mehrlinge
- Was kann man darstellen, sinnvolle Diagnostik
- Trimenon: Fehlbildungsschall
- Standardeinstellungen und Dokumentation – Was ist neu?
- Trends und Neuheiten in der Pränatalen Medizin

Update fetale Echokardiographie

- Früh-Echokardiographie
- Standards im 2. Trimenon
- Der Vierkammerblick alleine reicht nicht aus!
- Tricks und Tipps
- Praktische Übungen – Hands on Training
- Schwangerschaft und fetales Echo

Update Mammasonographie

- Sonomorphologische Kriterien bei Mamma-Karzinomen
- Die neue sonographische 5-er Klassifikation von Mammatumoren
- Klassifikationsübungen
- Invasive Diagnostik per High-Speed-Stanze und Vacuumsaugbiopsie
- Aktueller Stellenwert der Mammasonographie
- Praktische Übungen – Hands on Training – Mammasonographie

Termin: Fr., 04.06. und Sa., 05.06.2010

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr: TG 1

■ Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs 10 •

(RK 4)

Theoretischer Unterricht und praktische Übungen

Inhalte:

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Wachstumskurven
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 04.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund
Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse, Ultraschall-Refresherkurse (je Kurs, in €):					
	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder der Akademie	225	250	290	360	395
Nichtmitglieder	245	275	320	410	445
Arbeitslos/ Erziehungurlaub	200	220	270	310	345

REFRESHERKURSE

■ Chirotherapie 30 •

(RK 1)

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Medizin (DGMSM) und nach den Techniken der MWE
Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der DGMSM (frühere FAC) und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen
Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen
Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:

Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie

Termin: Mi., 02.06., bis Fr., 04.06.2010, jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. R. Tigges, Meschede
Dr. med. J. Uthoff, Lübeck

Teilnehmergebühr:

- € 390,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems 6 •

(RK 5)

Inhalte:

- Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Termin: Mi., 02.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA,
Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:

- € 129,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
- € 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

FORTBILDUNGSSEMINARE/ FORTBILDUNGSKURSE

■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2010: Chancen und Risiken

(FS 1)

Inhalte:

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung: Wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 03.06.2010, 09.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Abrechnung nach dem EBM 2010
– Auswirkungen auf die Vergütung**

(FS 2)

Inhalte:

- Regelleistungsvolumen versus Einzelleistungen
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Weiterentwicklung der vertragsärztlichen Vergütung
- Perspektiven für 2011
- Tipps für Leistungen außerhalb der GKV

Termin: Do., 03.06.2010, 14.30 – 18.00 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Ärztliche Leichenschau 6 •

(FS 3)

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
- Aufgaben des Leichenschauarztes
- Todesfeststellung und Scheintod
- Systematik der Leichenuntersuchung
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewaltwirkungen
- Klassifikation der Todesart
- Feststellung und Dokumentation der Todesursache
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf
- Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
- Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
- Meldepflichten des Leichenschauarztes

Termin: Mo., 31.05.2010, 9.00 – 14.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Moderne Versorgung von Menschen
mit HIV und AIDS** 5 •

(FS 4)

Inhalte:

- Ambulante Versorgung: Was kann der Hausarzt, was ist seine Schlüsselfunktion?
- HIV und AIDS 2010: Aktuelle Epidemiologie, Therapiekonzepte ambulant und stationär
- Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Neuro-AIDS
- Kinderwunsch und Schwangerschaft HIV-diskordanter Paare
- Der HIV-Infizierte Patient auf der Intensivstation
- HIV-Substitutionstherapie und psychiatrische Versorgung

Termin: Di., 01.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**Alkohol-assoziierte Erkrankungen
in Gastroenterologie, Kardiologie
und Psychiatrie** 5 •

(FS 5)

Inhalte:

- Alkoholkonsum und gastroenterologische Erkrankungen
- Alkoholkonsum und kardiovaskuläre Erkrankungen
- Alkoholkonsum und psychiatrische Erkrankungen

Termin: Di., 01.06.2010, 14.30 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Begabung und Hochbegabung bei Kindern
– entdecken und fördern** 5 •

(FS 6)

**Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung
zusammenhängen können**

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „Hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

Schulische und außerschulische Möglichkeiten, Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte; Beratung

Individuelle Förderung
Chance und Herausforderung für Kinder mit besonderen Begabungen

Anhand bewährter Praxisbeispiele stellt die Projektleiterin des Forder-Förder-Projekts (FFP) die konzeptionellen und schulorganisatorischen Maßnahmen dar, die Individuelle Förderung und Begabtenförderung im Drehtürmodell und im Regelunterricht ermöglichen. Neben den praxisorientierten Impulsen werden auch die Möglichkeiten der Individuellen Förderung als Ausgangspunkt für Schulentwicklung reflektiert. - Vorgestellt wird das Forder-Förder-Projekt, das erfolgreich von Anfang an, in einer der vier Pilotschulen vom ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster initiiert und wissenschaftlich begleitet wird.

Einstieg
Film/WDR 2/Lokalzeit Münsterland

Hauptteil

- Rahmenbedingungen**
- Das neue Schulgesetz in NRW
 - Das Rahmenkonzept des MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

- Individuelle Förderung**
- Begabungsmodelle und Definitionen
 - Merkmale von Kindern mit besonderen Begabungen
 - Enrichment und Akzeleration

- Die Lehrerrolle
- Die Stärkenorientierte Haltung
- Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Underachiever (Anstrengungsvermeider, Leistungsverweigerer)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für Kinder mit besonderen Begabungen
- Außerschulische Förderung

Fordern und Fördern von Kindern mit besonderen Begabungen in der Unterrichtspraxis

- Ein Praxisbeispiel: Das Forder-Förder-Projekt zur Individuellen Förderung im Regelunterricht und zur Begabtenförderung im Drehtürmodell
- Konzept
- Durchführung: Pädagogischen Bestandsaufnahme/Interessengeleitetes Lernen/Strategien zum Selbstgesteuerten Lernen/ Begabungs- und Begabtenförderung/Expertenarbeit/Expertenvortrag
- [Film] Expertenvortrag eines Grundschulkindes

Termin: Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Burn out – ein Präventionsprogramm
für beruflich engagierte Patienten/innen
und ihre Ärzte/innen** 30 •

(FS 7)

Methoden:

- Körperwahrnehmung und Visualisierung
- Hypnotherapie
- Stressbewältigungstrainings
- Energetische Psychologie
- Achtsamkeitsbasierte Psychotherapie

Termin: Mo., 31.05. bis Mi., 02.06.2010,
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford

Teilnehmergebühr: TG 10

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Coloskopiekurs
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell
incl. interventionelle Verfahren
(Polypektomie, Blutstillung)** 20 •

(FS 8)

Inhalte:

Dienstag, 01.06.2010

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Übung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Polypektomie
- Praktische Übungen am Schweinemodell incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

Mittwoch, 02.06.2010

- Adenome im Colon, Polypektomie
- Das Colonkarzinom, Vorsorgecoloskopie

- Divertikulose/Divertikulitis
- Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
- Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
- Chromoendoskopie im Colon
- Strom und APC

Donnerstag, 03.06.2010

- Praktische Übungen
- Videodemonstration von Coloskopien
- Übungen am Phantom

Hinweise:

Der Coloskopiekurs kann zusammen mit dem Gastroskopiekurs gebucht werden!

Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit dem Endoskopiekurs gebucht werden kann.

Termin: Di., 01.06.2010, 9.00 – 17.30 Uhr
Mi., 02.06.2010, 14.30 – 18.00 Uhr
Do., 03.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 7

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

■ Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis 5 •

(FS 9)

Inhalte:

- Definition „Kleine Chirurgie“
- Instrumentenset einer Hausarztpraxis
- Grundlegendes zur Nahttechnik, Wundversorgung, Lokal- und Leistungsanästhesie
- Wund- und Hautinfektionen: Abszess – Phlegmone, Paronychie – Panaritium
- Kleine Chirurgische Eingriffe bei Haut- und Weichteiltumoren, eingewachsener Nagel
- Häufige Verletzungen in der Hausarztpraxis: Beuge- und Strecksehne der Hand, Prellungen und Distorsionen, DD
- Besonderheiten von Unfallverletzungen im Kindesalter

Termin: Do., 03.06.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ EKG-Seminar 10 •

(FS 10)

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block / AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzystole
- Übungen
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
 - Stabile/instabile VT
 - Kammerflimmern
 - Kammerflattern, Notfalltherapie

- Übungen
- Koronare Herzerkrankung
 - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/STEMI
 - Ergometrie
 - Differentialdiagnose Peri-/ Myokarditis

Termin: Fr. 04.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Ethische Aspekte psychotherapeutischen Handelns

(FS 11)

Inhalte:

Seminarschwerpunkte:

- Behandlungskontrakt einschließlich Finanzierung
- Wahl des Settings und der Methode
- Patientenautonomie und Therapieziel
- Auswirkung unbewusster Konflikte auf Einsicht und Entscheidung
- Abstinenz und Neutralität des Therapeuten
- Entwicklung der Übertragung und Gegenübertragung
- Übertragungsliebe und Gegenübertragungsliebe
- Sexueller, ökonomischer oder narzisstischer Missbrauch
- Schädigung Dritter (Partner)
- Weitere Fehlentwicklungen in der Psychotherapie
- Schutz der therapeutischen Beziehung und Mitteilungspflicht
- Gerechtigkeit der psychotherapeutischen Ressourcenverteilung u. a.

Neben den problembereich-illustrierenden Fallvignetten, können von den Teilnehmern auch eigene Fälle eingebracht werden.

Termin: Mo., 31.05.2010, 19.00 – 21.00 Uhr und
Do., 03.06.2010, 19.00 – 21.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. P. Jansen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: 0251/929-2207,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren 20 •

(FS 12)

Inhalte:

Sonntag, 30.05.2010

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser-Videoendoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope

Montag, 31.05.2010

- Praktische Übungen
- Videodemonstrationen von Gastroskopien
- Demonstration durch einen Teacher
- Übungen am Phantom
- Theorie
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis

- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Dienstag, 01.06.2010

- Praktische Übungen am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren

Termin: So., 30.05.2010, 14.00 – 17.30 Uhr
Mo., 31.05.2010, 9.00 – 12.00 Uhr
Di., 01.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr:

Auskunft: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

■ Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung 20 •

(FS 13)

I. Allgemeiner Teil

Geistige Behinderung und Lernbehinderung

- Definition, Prävalenz und Schweregrade von geistiger und Lernbehinderung
- Ursachen von geistiger und Lernbehinderung
- Lebenswelten von Menschen mit geistiger und Lernbehinderung

Psychische Störungen bei geistiger und Lernbehinderung

- Erhöhte Prävalenz und ihre Ursachen
- Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen
- Methodische Besonderheiten der Diagnostik
- Besonderheiten der psychiatrischen Klassifikation

II. Spezieller Teil

Ausgewählte Aspekte psychiatrischer Störungsbilder

- Besonders häufige psychische Störungen
- Modifizierte psychische Störungsbilder bei geistiger und Lernbehinderung (z. B. variable Symptomatik der Depression; Schizophrenie; Rituale, Stereotypen, Zwänge)
- Verhaltensphänotypen bei genetischen Syndromen

Verhaltensauffälligkeiten

- Begriffsklärung
- Differentialdiagnostische Abgrenzung von psychiatrischen Störungsbildern
- Funktionale Analyse und andere verstehende Diagnoseverfahren
- Krisenmanagement
- Therapeutische Verfahren bei Verhaltensstörungen
 - Nicht-pharmakologische Therapieansätze
 - Pharmakotherapie

Therapie psychischer Störungen

- Notwendigkeit systemischer und multidimensionaler Ausrichtung individualisierter Behandlungskonzepte
- Psychotherapie, körperorientierte und kreative Verfahren
- Psychoedukation
- Integration heil-/pädagogischer Betreuungsaspekte
- Besonderheiten in der psychopharmakologischen Therapie

Termin: Do., 03.06. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 12

Auskunft: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Hausärztliche Geriatrie 52 •
WARTELISTE (FS 14)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ – Abschnitt A, B und C

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010
 (ganztäglich, 05.06.2010 vormittags,
 Anreise: Sa., 29.04.2010)

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
 B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 11

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Hautkrebs-Screening 10 •
 (FS 15)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

- Inhalte:**
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen/Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
 - Häufigkeit Hautkrebs
 - Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
 - Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
 - Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
 - Gezielte Anamnese
 - Krankheitsbilder
 - Visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)
 - und/oder Teilung des Plenums: Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
 - Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
 - Dokumentationsmaßnahmen
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Termin: Sa., 05.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster
 M. Niesen, Ochtrup

Teilnehmergebühr: TG 5

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis 6 •
 (FS 16)

- Inhalte:**
- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie und Übersicht über die gängigen Ein- und Zweikammersysteme
 - Diskussion anhand von EKG-Beispielen
 - Erkennung von Herzschrittmacherdefekten und Störeinflüssen
 - Wie viel Nachsorge ist erforderlich (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
 - Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
 - Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 02.06.2010, 14.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf,
 Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis 6 •
 (FS 17)

- Inhalte:**
- Rechtlich-hygienische Vorgaben
 - Baulich funktionelle Anforderungen
 - Reinigung
 - Desinfektion
 - Desinfektionsmittel
 - Aufbereitung von Medizinprodukten
 - Sterilisation
 - Desinfektion der Hände und Haut
 - Hygienepläne
 - Ambulantes Operieren
 - Klima- und RLT-Anlagen
 - Wasser
 - MRSA und andere Multiresistente Erreger

Termin: So., 30.05.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Klinische Tests an Knochen und Gelenken, Muskeln und Nerven 10 •
 (FS 18)

- Inhalte:**
- Orthopädisch-unfallchirurgische Muskel-/Gelenk-/Knochenenteste
 - Vom Schmerz zur Diagnose – Prinzipien der Untersuchung
 - Welche Tests? Wann – wo – wie?
 Bei Erkrankungen/Verletzungen
 - der kleinen und großen Gelenke
 - der Wirbelsäule
 - vertebrae
 - muskulär
 - radikulär/pseudoradikulär
 - bei Sehnen und Muskelerkrankungen/Verletzungen
 - Neurologische Basisuntersuchung
 - Neuropathien bei Engpasssyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinson
 - Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz
 - Praktische Übungen/Gruppenarbeit
 - Krankheit- und Verletzungsbilder bezogene Gruppenarbeit mit Anleitung für die Anwendung und Durchführung der Tests unter Anweisung eines
 - Hausarztes
 - Orthopäden
 - Neurologen

Termin: Di., 01.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Lungenfunktion 7 •
 (FS 19)

- Inhalte:**
- Theoretischer Teil:**
- Einführung
 - Lungenfunktion leicht gemacht.
 - Tipps und Tricks zur Befundung
 - Peakflow-Messung – Bronchospasmyse-Bodyplethysmographie – 6-Min.-Gehtest
 - Übungen an Spirometrieeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten (Kleingruppen)
- Praktischer Teil:**
- Praktische Übung in der Auswertung der Lungenfunktion (in Kleingruppen)
- (FS 20)Hintergrundwissen und offene Fragen

Termin: Fr., 04.06.2010,
 9.00 – 12.15 Uhr und 14.15 – 16.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen
 Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung 15 •
 (FS 20)

- Inhalte:**
- Donnerstag, 03.06.2010**
- Begrüßung, Einführung und Vorstellung
 - Ambivalenz, Motivation, Veränderungsbereitschaft
 - Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
 - Informationen geben
 - Problemdefinition und Zielfindung
 - Aktives Zuhören
 - Wichtigkeit und Zuversicht
 - Umgang mit Widerstand
 - Compliance, Adherence, Shared Decision Making

- Freitag, 04.06.2010**
- Kurzintervention
 - Veränderungsziele und alternative Lösungswege
 - Einbezug von Angehörigen
 - Praktische Umsetzung und Abschluss

Hinweis:
 Die Veranstaltung ist als Baustein V mit 12 Stunden auf die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ anrechenbar

Termin: Do., 03.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr und
 Fr., 04.06.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis 6 •
 (FS 21)

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

Termin: Sa., 05.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Einführung in die Neuraltherapie 6 •

(FS 22)

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Fr., 04.06.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ Psoriasis/Psoriasis-Arthritis 5 •

(FS 24)

Inhalte:

- Pathogenese und Morphologie der Psoriasis/Psoriasis-Arthritis
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik der Psoriasis
- Komorbiditäten der Psoriasis
- Leitliniengerechte Therapie der Psoriasis – leichte, mittel-schwere, schwere Formen
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik der Psoriasis-Arthritis
- Komorbiditäten der Psoriasis-Arthritis
- Leitliniengerechte Therapie der Psoriasis-Arthritis – leichte, mittelschwere, schwere Formen
- Biologika – Konventionelle Basistherapeutika – Sicherheit in der medikamentösen Therapie

Termin: So., 30.05.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. K. D. Hinsch, Borkum
Prof. Dr. med. univ. Th. Luger, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

■ Qigong in der Medizin nach dem Curriculum der Medizinischen Gesellschaft Qigong Yangsheng e. V. 18 •

(FS 25)

Die 8-Brokat-Übungen

Zielgruppe: Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ und an der Akupunktur/TCM und komplementären medizinischen Verfahren Interessierte

Inhalte:

- Einführung in das Thema: Definition Qigong und Yangsheng (Lebenspflege)/ Stellenwert in der Traditionellen Chinesischen Medizin/ Stellenwert für die Präventivmedizin/Ursprung und geschichtliche Entwicklung der 8 Brokat-Übungen, Baduanjin, Lehrsystem Prof. Jiao Guorui
- Praktische Übungen/Vorbereitungsübungen Vorbereitungsübungen Einführung in die 8 Brokat-Übungen
- Gemeinsames und selbstständiges Üben mit Korrekturen Haltungsschulung: Entlastung des Lendenwirbelbereichs, Entspannung des Schultergürtels, Flexibilität der gesamten Wirbelsäule
- Die grundlegenden Begriffe Yin und Yang aus der chinesischen Medizin erläutert am Beispiel „Die 8-Brokat-Neigong-Übungen“ Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin bei Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates, bei psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen, bei Asthma, Bluthochdruck, Beispiele aus der Forschung
- Praktische Erfahrungen: Übungen in Ruhe, „Stehen wie eine Kiefer“ Daoyin Massage
- Praktische Übungen Wiederholung des Erlernten vom Vortag
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft Wichtige energetische Punkte/Besonderheiten von Qigong Übungen/Theorie und Praxis
- Übungen in Ruhe Theorie und Praxis/„Sitzen in der Stille“
- Qigong aus westlicher Sicht und aus Sicht der Chinesischen Medizin Wirkweisen, Zusammenhänge mit TCM-Syndromen, Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin, Psychosomatische Aspekte Theorie
- Praktische Übungen Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen – Schwerpunkt: Wahrnehmungsschulungen
- Die 6 Schlüsselpunkte der Übungspraxis Theorie
- Qigong in der Arztpraxis Fragen der Teilnehmer/innen
- Praktische Erfahrungen: Vorbereitungsübungen/Abschlussübungen / Die 8-Brokat-übungen, gemeinsam Üben Qigong für den Alltag

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung

Termin: Fr., 04.06.2010,
9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Sa., 05.06.2010,
9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Willeboordse, Drensteinfurt

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Forum Arzt und Gesundheit

■ Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke 18 •

(FS 26)

Inhalte:

Was lernen Sie in diesem Seminar?

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersonlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden
- Stärkung von Teamgeist UND individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen
- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

Was erleben Sie in diesem Seminar?

- Spannende und entspannende Tage Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Know-How

Dienstag, 01.06.2010

- Begrüßung – Vorstellung der Teilnehmer und der Seminarleiter
- Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
- Mentales Training und Psychotherapie
- Selbstmotivation
- Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration

Mittwoch, 02.06.2010

- Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke
- Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung
- Abschlussgespräch mit Zielplanung für den Alltag

Termin: Di., 01.06. bis Mi., 02.06.2010,
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum
Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Videoseminar

■ Neurologie in Bild und Film: Seltene und praxisrelevante Erkrankungen am Fallbeispiel 10 •

(FS 27)

Inhalte:

- Anfallsartige Erkrankungen in der Neurologie
- Neuropädiatrische Erkrankungen
- Erkrankungen der Hirnnerven
- Neuropathische Schmerzen und Kopfschmerzen
- Seltene Bewegungsstörungen in der täglichen Praxis
- Hätten Sie es gewusst? – Ein Quiz mit Bildern

Termin: Mo., 31.05.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Urtikaria 5 •
(FS 29)

Inhalte:

- Akute und chronische Urtikaria – Klinisches Bild und Pathogenese
- Akute Urtikaria – Ursachen, Diagnostik und Therapie
- Chronische Urtikaria – Ursachen und mögliche Auslöser
- Autoreaktive Urtikaria

Termin: Mo., 31.05.2010, 14.30 – 18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):					
	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder der Akademie	35	55	80	110	205
Nichtmitglieder der Akademie	45	65	95	130	215
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	20	45	40	90	195
	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9	TG 10
Mitglieder der Akademie	230	239	245	275	365
Nichtmitglieder der Akademie	280	264	285	325	395
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	180	214	215	245	335
	TG 11	TG 12			
Mitglieder der Akademie	1250	299			
Nichtmitglieder der Akademie	1350	329			
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	1150	269			

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis
Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen 6 •

(NT 1) (NT 2) (NT 3)

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Theorie:

- Typische Notfallsituationen
- Der Arzt als Ersthelfer
- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie des Herz-Kreislauf-Stillstandes bei Erwachsenen – Grundlagen
- Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) – entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC)

Praktische Übungen:

- Notfallmedizinische Grundlagen – Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff etc.
- BLS (Basic Life Support) – Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Beutel-Maskenbeatmung, Herzdruckmassage, AED-Anwendung

Termin: Theorie:
Montag, 31.05.2010,
19.00 – 21.00 Uhr (NT 1–3)

und

Praktische Übungen:
Dienstag, 01.06.2010,
13.00 – 15.00 Uhr (NT 1) oder
Dienstag, 01.06.2010,
19.00 – 21.00 Uhr (NT 2) oder
Mittwoch, 02.06.2010,
13.00 – 15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Rahmen der Veranstaltung „Erweiterte Maßnahmen der CPR“ (NT 5 und 6) zu vertiefen.

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Notfälle in der Praxis
Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation 5 •

(NT 5) (NT 6)

Advanced Life Support Theorie und Praktische Übungen

- Theoretische Grundlagen der erweiterten Maßnahmen der CPR
- Airwaymanagement: Intubation, Larynxmaske, Larynx-tubus, Fastrach
- Zugänge: Intravenös, intraossär, zentralvenös
- Defibrillation: Manuelle, (halb-) automatische Defibrillation, (Notfall-)Schrittmacher
- ALS-Simulationstraining

Termin: (NT 5)

Mittwoch, 2. Juni 2010,
18.30 – 19.30 Uhr (Theorie) und
Donnerstag, 3. Juni 2010,
13.00 – 15.00 Uhr (Praktische Übungen)

oder

(NT 6)
Donnerstag, 3. Juni 2010, 09.00– 12.00 Uhr
(Theorie und Praktische Übungen)

Hinweis: Die Teilnehmer sollten über Kenntnisse der Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) verfügen.

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Intensiv-Workshop Notfallradiologie 5 •

(NT 4)

Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden.

Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen werden im Rahmen des Intensivworkshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Aufnahmen am Bildschirm zu betrachten und zu analysieren.

Im Zuge der Umstellung von Film auf digitale Bilderstellung und -archivierung gewinnt die Gewöhnung an die Betrachtung und Befundung von Bildgebung, insbesondere von Röntgenaufnahmen am Bildschirm bzw. an der Workstation, zunehmend an Bedeutung. Es ist abzusehen, dass es in wenigen Jahren keine Dokumentation auf Film mehr geben wird. Daher sollten insbesondere Ärzte/innen, die in Notfallsituationen Röntgenaufnahmen beurteilen müssen, auch mit diesem Medium vertraut sein.

Inhalte:

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen:

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
- Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Zielgruppe:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

Termin: Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.15 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst 10 •

(NT 7)

Der ärztliche Notfalldienst stellt Ärztinnen und Ärzte immer wieder vor besondere Herausforderungen vor allem, wenn es sich um die dringliche Versorgung „fachfremder“ Krankheitsbilder handelt.

Das Notfalltraining „Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst“ ist als Kompakt-Kurs konzipiert, der exemplarisch wichtige Notfallsituationen, die im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes auftreten können, behandelt.

Er richtet sich sowohl an Ärzte, die die Notdiensttätigkeit neu aufnehmen als auch an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Der Kompakt-Kurs beinhaltet aus Zeitgründen keine praktischen Inhalte. Hier verweisen wir auf die Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis“ – Notfallmedizinische Grundlagen/ Reanimationsübungen [NT1-3] und Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation [NT5-6] im Rahmen der diesjährigen Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche. Zudem besteht in der Mittagspause für Interessierte die Möglichkeit, anhand von Fallbeispielen praxisrelevante Tipps gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren.

Themen:

- Organisation des ärztlichen Notdienstes
- „Typische“ Situationen im ärztlichen Notdienst
- Leitsymptom Luftnot – Was kann sich dahinter verbergen?
- Diskussion ausgesuchter Fallbeispiele (in Kleingruppen, Teilnahme fakultativ)
- Leitsymptom Brustschmerz – Von A(KS) bis Z(oster)
- Neurologische Notfallsituationen
- Leitsymptom Bauchschmerz

Termin: Fr., 04.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

SONSTIGE SEMINARE

**Evidenz-basierte Medizin
– Einführungsseminar** 15 •

(S 1)

Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken

Inhalte:

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 30.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr und
Mo., 31.05.2010, 9.00 – 12.15 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:

- € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint

(S 2) (S 3)

Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge

Inhalte:

Theorie/Grundlagen

- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung

Praktischer Teil

- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen
- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Termine: Di., 01.06.2010, 14.30 – 18.30 Uhr (S 2) oder
Mi., 02.06.2010, 14.30 – 18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

- € 145,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator
von Qualitätszirkeln nach SGB V** 20 •

(S 4)

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:

Moderieren/Moderationstechniken

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
 - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
 - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 - Aspekte der Moderationsdurchführung
 - Aspekte der Moderationsnachbereitung
- Evidenz-basierte Medizin
- Prinzipien der EbM
 - Trainieren der richtigen Fragestellung
 - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
 - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
 - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termin: So., 30.05. bis Mo., 31.05.2010,
jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:

- € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

KV-SEMINARE

KV aktuell

(KV 1) (KV 2) (KV 3)

Montag, 31.05.2010 (KV 1)

Arznei- und Heilmittel

Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund
Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund
S. Kampe, Dortmund

Dienstag, 01.06.2010 (KV 2)

Betriebswirtschaftliche Beratung

W. Istringhaus, Kaarst
W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 04.06.2010 (KV 3)

Patientensicherheit
A. Kintrop, Dortmund

Termine: Mo., 31.05.2010, 14.00 – 14.45 Uhr
Di., 01.06.2010, 14.00 – 14.45 Uhr
Fr., 04.06.2010, 14.00 – 14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**KV aktuell
Chancen und Perspektiven der Niederlassung** 2 •

(KV 4)

Zukunft der ambulanten Versorgung

Honorarperspektive für die Jahre 2010 und 2011

- Zu- und Abschläge in Bereichen der Über- und Unterversorgung
 - Modifizierte Bedarfsplanung
 - Re-Regionalisierung der Honorarverteilung?
- Arbeitsbedingungen für niedergelassene Ärzte
- Auswirkungen der Notfalldienstreform
 - Unterstützung in der Praxisführung – Praxismanagement/Praxismarketing
 - Bürokratieabbau
- Stärkung der Freiberuflichkeit
Stärkung ärztlicher Kooperationen
- Berufsübungsgemeinschaften
 - Filialien
 - Teilzulassung
 - Anstellungen

Termin: Mi., 02.06.2010 14.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**KV aktuell
Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen** (KV 5)

Fragestellungen zu:

- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapievereinbarungen
- Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
- Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
- Psychotherapieplatz-Vermittlung
- Fragen im Zusammenhang mit der Weiterbildungsordnung

Termin: Fr., 04.06.2010, 19.00 – 20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH

**Der Weg in die Zulassung
– Planung und Möglichkeiten** 2 •

(KV 6)

Inhalte:

- Voraussetzung der Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit
- Praxisübernahme und Praxisneugründung – welche Möglichkeiten bestehen?
- Die Praxisübergabe in zulassungsbeschränkten Gebieten
- Ablauf des sozialrechtlichen Nachbesetzungsverfahrens
- Auswahlkriterien
- Praxisübergabe bei bestehender Gemeinschaftspraxis
- Mitwirkungsmöglichkeiten des Arztes
- Wahl des optimalen Abgabezeitpunktes
- Übergangsgemeinschaften
- Das Medizinische Versorgungszentrum als Mitbewerber
- Steuerliche Aspekte der Praxisveräußerung und Praxisabgabe
- Kooperationsformen
- Job-Sharing – Zulassung trotz gesperrter Gebiete

Termin: Mi., 03.06.2010, 19.00 – 21.30 Uhr

Leitung: B. Naumann, Dortmund, M. Petersen, Hagen
Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeawl.de

**INDIKATIONSBEZOGENE
FORTBILDUNGSKURSE
PSYCHOTHERAPIE
– TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT/
VERHALTENSTHERAPEUTISCH**

**■ Transkulturelle Aspekte in der Psychosomatik
und Psychotherapie** 54 •

(FK 2)

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Psychotherapie und Homöopathie

(FK 3)

Termin: Mo., 31.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: So., 30.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. J. Kellner, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Verhaltenstherapeutische Therapie
von Essstörungen**

(FK 4)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. S. Naab, Prien am Chiemsee

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie

(FK 5)

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen

Teilnehmergebühr: TG 2

**■ Verhaltenstherapie in der Kinder-
und Jugendpsychiatrie**

(FK 7)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Somatoforme Störungen und Schmerz

(FK 6)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders

Teilnehmergebühr: TG 2

**■ Übertragungs-fokussierte Psychotherapie
(TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung**

62 •

(FK 9)

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Doering, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Störungsorientierte Psychosomatik

(FK 10)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Herpertz, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeawl.de

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):	TG 1	TG 2
	Mitglieder der Akademie	365
Nichtmitglieder	395	649
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	335	549

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

**■ Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin
Borkum/Münster** 60 •

(WB 1)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)
So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010,
jeweils 8.00 – 17.15 Uhr, Sa., 8.00 – 13.15 Uhr
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •
Sa./So., 10./11.07.2010,
jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 – 60 Stunden) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr (Kursteil 1):
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeawl.de

■ Weiterbildungskurs Sportmedizin 56 •

(WB 2)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund e. V.)

Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Inhalte:

Wochen-Kurs 5 und Wochenend-Kurs 5

„Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)
(Abreise: Sa., 05.06.2010, ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
€ 540,00 (Nichtmitglieder)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeawl.de

■ Weiterbildungskurs Palliativmedizin 40 •

WARTELISTE (WB 3)

Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL
Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Termin: Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aeawl.de

■ Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung 50 •

(FK 1)

Psychosomatische Grundversorgung – kontinuierlich
(50 U.-Std.)

Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie
30 Stunden – verbale Interventionstechniken

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
(Freitag, 04.06.2010 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Weiterbildungskurse Psychotherapie

■ Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert Basiskurs II (50 Stunden) 50 •

WARTELISTE (WB 4)

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch Basiskurs II (50 Stunden) 50 •

WARTELISTE (WB 5)

Quereinstieg beim Kursteil II nur mit Vorkenntnissen aus
Kursteil I möglich.

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen

Teilnehmergebühr: TG 3

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) 50 •

(WB 9a) (WB 9b)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die
Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psycho-
therapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie, Psychotherapie“

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 29.05.2010)
Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden
Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen
Frau H. Höpp, Bielefeld
Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannung 16 •

(WB 10)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 12.15 – 14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Fortbildungskurs Beziehungsdiagnostik – Ein Untersuchungskurs 33 •

(WB 11)

Inhalte:

In der psychotherapeutischen Szene besteht ein verfahren-
übergreifender Konsens darüber, dass „Beziehung“ ein
Wirkfaktor ist, also ein Element von Psychotherapie, das für
die Qualität, d. h. für den Erfolg oder Misserfolg ursächlich
ist. Da überrascht es, dass die Einigung darüber fehlt, was
das Phänomen Beziehung überhaupt sei, mit welchen
Untersuchungen es zu erfassen ist und wie es in Worte
gefasst werden kann, die eine Verständigung unter Experten
ermöglicht. Erst dann kann ein Konsens darüber hergestellt
werden, wie therapeutische Beziehung positiv wirksam
gestaltet werden kann.

In der interpersonalen Schule der Psychiatrie ist ein Unter-
suchungs- und Beschreibungsinstrument entwickelt worden,
das für sich in Anspruch nimmt, verfahrensübergreifend das
Konstrukt Beziehung zu erfassen. Von *L. S. Benjamin* ist es
als *Circumplexmodell* interpersonalen Verhaltens operatio-
nalisiert worden.

Als erste haben die Vertreter, der sich in Deutschland
ausbreitenden OPD (Operationalisierte Psychodynamische
Diagnostik), dieses Instrument differenziert in die OPD-
Kinder und Jugendliche und reduziert in die OPD-Erwach-
senen übernommen und damit in die psychodynamischen
Verfahren eingeführt.

Die Teilnehmer des Kurses können Kompetenz erwerben, Be-
ziehung zu untersuchen und zu beschreiben, um mit diesem
Wissen die therapeutische Beziehung so zu gestalten, dass
sie als Wirkfaktor zum Erfolg beiträgt.

Mit der Erfassung der therapieabhängigen Veränderungen
der Beziehungsmuster der Patienten lässt sich der Therapie-
erfolg dokumentieren.

Gliederung:

1. Einführung in die Anwendung des Circumplexmodells als
standardisiertes Untersuchungs- und Beschreibungs-
modell von Beziehungsverhalten.
2. Die Übernahme und Weiterentwicklung des Circumplex
modells in der OPD für Kinder und Jugendliche
3. Die Übernahme und Modifizierung des Circumplexmodells
in der OPD für Erwachsene

Der Wissenserwerb erfolgt durch Hören von Vorträgen,
Sehen von Videos und Üben in Rollenspielen.

Hinweis: Ergänzung zum Fort- bzw. Weiterbildungskurs
Hypnose als Entspannung (WB 10)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 9.30 – 11.30 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
Dr. med. R. Bruckmann, Ahlen
Frau K. Grootte, Herford

Teilnehmergebühr: TG 4

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) 50 •

(WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die
Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psycho-
therapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie, Psychotherapie“

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenthe-
rapie

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzfluren

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training Grund- und Aufbaukurs (je 8 Doppelstunden)

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b) 16 •

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 12.15 – 14.15 Uhr (WB 6a) oder
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr (WB 6b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 6a)
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 6b)

Teilnehmergebühr: TG 1

Aufbaukurs (WB 7a) (WB 7b) 16 •

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 12.15 – 14.15 Uhr (WB 7a)
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr (WB 7b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 7b)
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 7a)

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Autogenes Training Oberstufenkurs (8 Doppelstunden) 16 •

(WB 13)

Inhalte:

Bei der Oberstufe des Autogenen Trainings (auch Autogene
Imagination genannt) wird auf der Grundlage einer sicher
einstellbaren Entspannung ein vertieftes Selbsterleben (sog.
„Innenschau“) mit der Möglichkeit der Selbsterfahrung er-
reicht. Dieses wird durch die Vorstellung von Farben, Formen
und szenischem Imaginationen möglich gemacht. Metho-
disch finden sich Überschneidungen mit dem katathymen
Bilderleben nach Leuner und der aktiven Imagination nach
Jung.

Die Weiterverarbeitung des Erlebten geschieht auf der
Grundlage der freudischen Trias „Erinnern, Wiederholen und
Durcharbeiten“ in Form szenisch/körperlicher oder bildlicher
Darstellung.

Der Kurs beinhaltet im Vergleich zum Grund- und Aufbau-
kurs des Autogenen Trainings erheblich mehr Selbsterfah-
rungsaspekte; Teilnehmer sollten also eine Offenheit und
Bereitschaft für ein solches Vorgehen mitbringen.

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 19.00 – 20.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr: TG 1

Balint-Gruppe (16 Stunden) 18 •

WARTELISTE (WB 8)

Termin: So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307,
E-Mail: bettina.koehler@aeawl.de

Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse
im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):

	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4
Mitglieder der Akademie	179	599	649	365
Nichtmitglieder	199	649	699	395
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	159	549	599	335



AKADEMIE
FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG
der Ärztekammer Niedersachsen

Langeoog 2010

58. Langeooger Fortbildungswochen

17. Woche der Notfallmedizin, 08.05. – 15.05.2010

80-Stunden-Kurs Notfallmedizin

58. Woche der Praktischen Medizin, 17.05. – 21.05.2010

„Der Mensch im Zentrum moderner onkologischer Versorgung“

39. Psychotherapiewoche, 24.05. – 29.05.2010

„Unsichere Zeiten – Globale Krise und Psychotherapie“

8. Psychotherapietage des Kindes- und Jugendalters, 24.05. – 28.05.2010

„Ressourcen“

Programmanforderung: langeoogprogramm@aeawl.de

Onlineprogramm unter www.aeawl.de

Prävention als ärztliche Aufgabe

Erster Kurs „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Akademie abgeschlossen

von Silke Spiekermann, ÄKWL

In den letzten Jahren hat die Gesundheitsförderung und Prävention in der gesundheitspolitischen Diskussion stark an Bedeutung zugenommen. Ärztinnen und Ärzte nehmen hier eine zentrale Rolle ein, denn sie haben die Möglichkeit, in gesundheitlichen Fragen auf die Bevölkerung einzuwirken und die Patienten im Umgang mit ihrer Gesundheit wie ihrer Krankheit zu stärken. Obwohl die Grenzen zwischen der Behand-

lung von Krankheiten und der Gesundheitsberatung fließend sind, findet Prävention in der ärztlichen Fortbildung bisher wenig Berücksichtigung. Mit einem neuen Angebot hat die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL diese Lücke nun geschlossen: Am 23. Januar endete der erste Kurs „Gesundheitsförderung und Prävention“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer in Werl.

24 Unterrichtsstunden umfasst das Curriculum, in dem es darum geht, die Kompetenz der Ärzteschaft auf diesem Gebiet zu stärken. Schwerpunkte sind die Prävention von Sucht und Stress sowie von Störungen im Bewegungs- und Ernährungsverhalten in den verschiedenen Lebensaltersgruppen. Bestimmte Krankheiten und die damit verbundenen Folgekosten können durch Präventionsmaßnahmen verhindert werden. „14 erfahrene Referentinnen und Referenten haben das Thema praxisnah aufgearbeitet und dargestellt“, erklärt Dr. Martin Junker, der als niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin in Olpe den Kurs zusammen mit Hendrike Frei, niedergelassene Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Dortmund, leitete. Auch wenn die Fortschritte in der Medizin unübersehbar sind, viele Erkrankungen zeigen häufig keine oder nur geringe Symptome. „Hier setzt die Prävention an“, erklärt Hendrike Frei. „Risikofaktoren erkennen und dort wo noch keine



Erstes Curriculum „Gesundheitsförderung und Prävention“ erfolgreich beendet: Die Kursleiter Hendrike Frei (r.) und Dr. Martin Junker (11. v. l.) begleiten die teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte durch die 24-stündige Fortbildung in Werl. Foto: ssp

oder unklare Symptome vorhanden sind, mit der Behandlung ansetzen, um die Erhaltung der Gesundheit in allen Lebensabschnitten und -bereichen sicherzustellen. Das fängt bereits im Säuglings- und Kleinkindalter an.“ Zwar gibt es bereits konkrete Maßnahmen wie z. B. Beratung der Eltern zur Verhütung von Kinderunfällen, Frühintervention und Beratung bei Menschen mit Suchtproblemen sowie Ärztliche Ernährungsberatung. Dass diese aber nicht befriedigend zum Tragen kommen, liegt an der fehlenden Dokumentation und Adaptation erfolgreicher Programme. Präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen sollen auf die betroffenen Zielgruppen und unter Beteiligung von Kooperationspartnern gemeinschaftlich initiiert und durchgeführt werden. „Prävention ist ärztliche Aufgabe“, betont Dr. Martin Junker.

Für dieses Jahr sind zwei weitere Fortbildungskurse „Gesundheitsförderung und Prävention“ geplant. Das nächste Curriculum (Februar/April in Bielefeld) ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bereits ausgebucht. Für den Herbstkurs (Oktober/November in Münster) laufen momentan die Planungen. Nähere Informationen gibt es bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter www.aekwl.de/Fortbildung, Melanie Dreier, Tel. 0251 929-2201, E-Mail dreier@aeakwl.de.

FORTBILDUNGSMATERIAL

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION (24 UNTERRICHTSSTUNDEN)

Veränderungen des Krankheitsgeschehens

Präventionsdefinitionen und -konzepte

Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis

Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung

Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit

Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten

Ein Urologe für zwei Millionen Menschen

„Die Ärzte für Afrika“ kümmern sich um Patienten in Ghana

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ein Autounfall als medizinische Katastrophe für ein ganzes Land: „2006 sind — in Ghana bei der Rückfahrt von einem Einsatz im Krankenhaus drei urologische Kollegen ums Leben gekommen, einer blieb querschnittsgelähmt“, berichtet Dr. Gerd Engel, Facharzt für Urologie aus Münster. „Damit fielen mit einem Schlag vier von ganzen neun einheimischen Fachärzten für dieses Gebiet aus. Wir mussten also etwas unternehmen.“ „Wir“ – das sind „Die Ärzte für Afrika“, ein Verein, in dem sich Ärzte und Pflegekräfte seit 2007 für die urologische Versorgung in Ghana engagieren. Der Bedarf ist groß, denn die Verhältnisse in dem westafrikanischen Land übersteigen jede deutsche Vorstellung von Ärztemangel. In Ghana kommt auf zwei Millionen Menschen ein Urologe“, schätzt Engel.

Schon vor dem tragischen Unfall sei die Lage in der urologischen Versorgung des Landes katastrophal gewesen, berichtet Dr. Engel beispielsweise von einem ghanaischen Facharzt-Kollegen, der zwar pro forma Leiter einer urologischen Klinikabteilung sei, aber weder über spezielles Instrumentarium noch über einen Operationsraum oder auch nur einen Assistenten verfügen könne. „Dabei ist Ghana noch eines der wohlhabenderen afrikanischen Länder.“



Die Visite gemeinsam mit einheimischen Ärzten gehört zum Tagesprogramm der „Ärzte für Afrika“.

Fotos: Engel

Erst einmal Instrumente beschaffen

Bevor Engel und seine Kollegen zum ersten Mal nach Ghana aufbrachen, galt es deshalb, das nötige Instrumentarium zu beschaffen – vor Ort war nichts verfügbar. „Schließlich wollten wir operieren“, erläutert Dr. Engel, wieso „Die Ärzte für Afrika“ sich zunächst auf Spendenaktionen konzentrieren mussten, um Operationsbestecke, Ultraschallgeräte, Op-Tische und –Lampen zu organisieren. Auch Verbrauchsmaterialien wie Spezialkatheter und Stents brachten die Ärzte aus Deutschland mit. Großzügiges Entgegenkommen einer Medizinprodukte-Firma beim Ankauf eines endoskopischen Instrumentariums und eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen halfen ebenfalls weiter.

Mittlerweile stehen dem Verein zwei Ausrüstungssätze zur Verfügung, die die Teams jeweils mit an ein Krankenhaus nehmen kön-

nen. Sie werden regelmäßig genutzt: „Die Ärzte für Afrika“ greifen auf einen Pool von 27 Urologen zurück, aus dem jeweils Teams mit zwei Ärzten und einer Krankenschwester für rund ein Dutzend Einsätze in diesem Jahr gebildet werden.

Möglichst viele operieren

Bei ihren Hilfseinsätzen konzentrieren sich „Die Ärzte für Afrika“ auf vier Krankenhäuser, die teils in kirchlicher Hand sind bzw. einen solchen Hintergrund haben. Dominikaner-Schwestern aus Speyer gehören ebenso zu den Gastgebern der „Ärzte für Afrika“ wie ein Haus der Steyler Missionare. „Die Strukturen dort funktionieren besser als in staatlichen Häusern“, haben die deutschen Urologen erfahren, die das enge Zeitfenster ihres Aufenthaltes weniger mit organisatorischen Vorbereitungen als mit der Arbeit am Op-Tisch füllen möchten. Organisiert werden muss auch so noch genug. „Die Häuser, in denen wir arbeiten, haben nur begrenzte Kapazitäten für Operationen. Während unserer Einsätze werden die Operationen in anderen Disziplinen deshalb zurückgefahren.“

20 Jahre mit Katheter

Meist zwei Wochen dauert ein Afrika-Einsatz der Urologen. Zwei Tage sind der Untersu-



Einladung zur Mitarbeit: Eine Urethrotomie wird vorbereitet.



Blick in die Männerstation – Prostataoperationen gehören zu den Hauptaufgaben der „Ärzte für Afrika“ bei ihren Einsätzen in Ghana.

chung der von den einheimischen „House officers“ einbestellten Patienten vorbehalten, dann wird operiert. Bis zu 80 Patientinnen und Patienten sieht ein Team auf diese Weise. Zu den Hauptaufgaben der „Ärzte für Afrika“ zählt die Prostata-Chirurgie. Oft anzutreffen seien, so Dr. Engel, auch Harnröhren-Verengungen als Spätfolge von Gonorrhoe, seltener Blasen-tumoren sowie Blasen-Scheiden-Fisteln. Was passiert mit Patienten, die nicht das Glück haben, zufällig auf die Urologen aus Deutschland zu treffen? „Es gibt sonst keine Versorgung“, macht Gerd Engel klar. „Wenn es überhaupt möglich ist, bekommen die Patienten eben einen Katheter. Ein Mann, der uns vorgestellt wurde, hatte seit 20 Jahren einen.“

Unter deutlich reduzierten hygienischen Verhältnissen ist auch die postoperative Betreuung der Patienten vielfach problematisch. „Wir versuchen, in der Zeit unseres Aufenthaltes eine Nachbehandlung durch junge

Ärzte und erfahrene Pfleger sicherzustellen“, beschreibt Dr. Engel, dass die „Ärzte für Afrika“ großen Wert auf eine geordnete Übergabe ihrer Patienten legen. „Zum Glück haben manche Krankenhäuser Medical Assistants, die engagiert und vertrauenswürdig sind.“

Natürlich versuchten die „Ärzte für Afrika“, junge Kollegen in Ghana für ihr Fach zu begeistern. „Wir laden ein, an Visiten und Operationen teilzunehmen. Das klappt aber oft nicht, weil die jungen Kollegen ohnehin schon sehr stark durch ihre Arbeit in den Krankenhausambulanzen gefordert sind.“ Wer 200 bis 400 Patienten pro Tag sehe, müsse sich die zwei Stunden für eine Prostata-Operation eben regelrecht stehlen. Dennoch gehören Schulungen und Vorträge regelmäßig zum Einsatz der deutschen Urologen: „Schon allein, damit das Instrumentarium richtig eingesetzt und pfleglich behandelt wird. Und damit jeder weiß, was mit den Patienten überhaupt geschehen ist.“

Die Arbeit in Ghana sei oft abenteuerlich, mit Improvisation könne mancher Mangel überbrückt werden. „Mit Mängeln, die mit Mentalität und Willen zu tun haben, kann ich mich allerdings bis heute nicht abfinden“, gibt Dr. Gerd Engel zu. So bringt es den Münsteraner auch nach etlichen Afrika-Aufenthalten in Rage, wenn er von Fällen hört, in denen Patienten lebensrettende Behandlungen und Medikamente um Cent-Beträge verweigert werden. „Es ist nur gut, dass wir aber ebenso oft auch engagierte und wissensdurstige Menschen kennenlernen dürfen.“

WEITERE INFORMATIONEN

■ Eine ausführliche Darstellung der Hilfseinsätze gibt es auf der Internetseite des Vereins: www.die-aerzte-fuer-afrika.de

■ Kontakt: Die Ärzte für Afrika e. V., Dr. Gerd Engel (1. Vorsitzender), Wareндorfer Str. 154, 48145 Münster, Tel. 0251 393713, E-Mail: engel.muenster@arcor.de

■ Für die Beschaffung von Instrumenten und Verbrauchsmaterial sind „Die Ärzte für Afrika“ auf Spenden angewiesen. Spendenkonto: Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Konto-Nr. 0 007 744 110, BLZ 300 606 01

Qualität und Effizienz sind kein Widerspruch

Veranstaltung „Gesundheit im Wandel – Verantwortung bleibt“ des UKM

von Silke Spiekermann, ÄKWL

Das Gesundheitssystem ist im Wandel. Wo geht der Weg hin und was ist die — Gesundheit zukünftig wert? Diese Fragen standen Ende Januar zur Diskussion, als das Universitätsklinikum Münster (UKM) zur öffentlichen Veranstaltung „Gesundheit im Wandel – Verantwortung bleibt“ einlud. „Jeder Patient wünscht sich ein Optimum an Versorgung“, gab Jörg Robbers, Aufsichtsratsvorsitzender des UKM, den Einstieg in das Thema. „Dem steht das begrenzte Budget eines Krankenhauses gegenüber.“ Das Kostendenken hat schon lange Einzug in den ärztlichen Alltag erhalten. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Kaufmännischer Direktor des UKM erlebt Dr. Christoph Hoppenheit tagtäglich, was es bedeutet, den Versorgungsauftrag mit größtmöglicher Qualität umzusetzen und dabei das Budget nicht aus den Augen zu verlieren: „Qualität und Effizienz sind kein Widerspruch“, sagte er. Und trotzdem: Der effiziente Umgang mit knappen Ressourcen bleibt eine Herausforderung.

Schwarze Zahlen schreiben heißt nicht Zukunft haben

Nicht automatisch hat jedes Krankenhaus, das schwarze Zahlen schreibt, eine Zukunft. „Die Medizin als seelenloser Technikbetrieb ist ein Schreckgespenst“, betonte Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken. Der Direktor der UKM-Klinik für Anästhesiologie sieht seine Verantwortung nicht nur in der medizinischen Versorgung, sondern auch in der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses. Eine neue Generation von Ärztinnen und Ärzten kommt auf die Krankenhäuser zu: „Wir müssen den Bewerbern etwas bieten“, betonte er. Michael Rentmeister ließ seine Sicht als Pflegedirektor des UKM in die Diskussion einfließen: „Die Medizin wird durch die Pflege ergänzt. Gerade in Zeiten, in denen Veränderung und Wandel stark im Vordergrund stehen, dürfen wir den Menschen nicht aus dem Mittelpunkt verlieren. Wir müssen Hand in Hand arbeiten.“

Vertrauenswirtschaft

„Gesundheitswirtschaft ist Vertrauenswirtschaft“, sagte Prof. Heinz Lohmann, Geschäftsführer der Lohmann konzept GmbH, der seit



Stellten ihre Sicht zum Thema dar (v. l. n. r.): Prof. Heinz Lohmann, Michael Rentmeister, Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Dr. Christoph Hoppenheit, Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Heribert Meffert und Jörg Robbers.

Fotos: ssp

mehr als 30 Jahren in der Gesundheitswirtschaft tätig ist. „Patienten informieren sich immer genauer und haben unterschiedliche Ansprüche.“ Die Folge: Auf dem Gesundheitssektor habe es einen großen Veränderungsprozess gegeben. Alle Akteure – ob Ärzte, Manager oder Pflegekräfte – müssten verstärkt zusammenarbeiten. Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Heribert Meffert betonte, dass sich die Strukturen und Netzwerke im Gesundheitssystem ändern müssten. Der ehemalige Direktor des Instituts

Auf welche verschiedenen Arten die Zusammenarbeit im Krankenhaus funktioniert, präsentierte die begleitende Ausstellung mit Fotografien von Wilfried Gerharz. Seine Bilder geben einen persönlichen Einblick in das oft anonym erscheinende Gesundheitssystem. Im Mittelpunkt von Gerharz' Arbeiten stehen Hände von Menschen, die in medizinischen Berufen tätig sind: von Helfenden, Behandelnden, Operierenden und Pflegenden.



für Marketing an der Universität Münster sieht einen großen Handlungsbedarf in den Bereichen Informationsversorgung, Transparenz und Koordination. „Die Verantwortung muss ganzheitlich und grenzüberschreitend getragen werden“, so Meffert.

Begleitende Fotoausstellung zur Veranstaltung: „Hände, die bewegen“ von Wilfried Gerharz.

Dr. Schlüter feiert 65. Geburtstag

Am 20. März feiert Dr. Hans-Joachim Schlüter aus Dortmund seinen 65. Geburtstag. Dr. Schlüter kümmert sich seit Jahrzehnten überaus engagiert um suchtkranke Patienten und setzt sich in vielfältiger Weise für die Verbesserung der Suchtkrankenversorgung ein. Für seine herausragenden Verdienste zeichnete ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits 1997 mit der Silbernen Ehrennadel aus.



Dr. Hans-Joachim Schlüter

Hans-Joachim Schlüter wurde am 20. März 1945 in Unna geboren und studierte in Köln Medizin. Dort erlangte er 1972 sein Staatsexamen und im Jahr darauf seine Promotion. 1978 erhielt Dr. Schlüter die Facharztanerkennung für Innere Medizin, 1999 die Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung und 2006 die Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung.

Nach seiner Tätigkeit im St. Johannes-Hospital in Hagen ließ sich Schlüter 1983 als Internist in Dortmund nieder. In den Gremien der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist er seit 1998 aktiv. Seit dieser Zeit ist er Vorsitzender der Beratungskommission Sucht und Drogen und Suchtbeauftragter im Verwaltungsbezirk. Dieses Arbeitsfeld hat er maßgeblich mit-

geprägt. In der Akademie für Ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL ist er seit 2004 Mitglied im Sektionsvorstand der Sektion Suchtmedizin. Darüber hinaus ist er als Prüfer/Fachbegutachter für die Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung tätig.

Finanzen der Bundesärztekammer im Blick

Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, ist zum stellvertretenden

Vorsitzenden der Finanzkommission „Mittelfristige Finanzplanung“ der Bundesärztekammer gewählt worden. Die Kommission, in die jede Landesärztekammer eine Ärztin oder einen



Dr. Klaus Reinhardt

Arzt als Mitglied entsendet, wirkt u. a. bei der Aufstellung des Haushaltsplans der Bundesärztekammer mit. Kein unbekanntes Terrain für den Allgemeinmediziner aus Bielefeld: Als Vizepräsident fallen auch Finanzangelegenheiten der Ärztekammer Westfalen-Lippe in sein Ressort.

LESERBRIEF

Begleiten, aber nicht bescheinigen: „ein unverständlicher Gegensatz“

In der Dezember-Ausgabe berichtete das Westfälische Ärzteblatt über einen Erlass des Gesundheitsministeriums, nach dem Ärzte keine Todesbescheinigungen für Angehörige ausstellen dürfen. Dazu meint Dr. Martin Pieper:

Mit Überraschung habe ich den Artikel über das Ausstellen von Todesbescheinigungen durch angehörige Ärzte gelesen. Demnach dürfte ich heute die Todesbescheinigung für meine Mutter, die im Jahr 2002 verstarb, nicht mehr ausstellen. Begründet wird dies mit einer vergleichbaren Interessens- und Konfliktlage analog zu einem Verwaltungsverfahren.

Interessant ist dabei schon, dass ich als Arzt eines nahen Angehörigen, zum Beispiel meiner Mutter, sehr wohl die jahrelange Tumor-

erkrankung begleiten darf. Ich darf die Patientin beraten, ich darf sie behandeln, darf im Finalstadium sogar medikamentös bis hin zum atemdepressiven Morphin bzw. hoch dosierter Benzodiazepingabe frei entscheiden. Um so mehr verwunderlich ist es, dass ich dann nach Eintritt des Todes als behandelnder Arzt die Leichenschau nicht durchführen darf. Diese beiden Situationen stehen für mich in einem völlig unverständlichen Gegensatz.

Unabhängig davon, dass es mir in einer Gemeinschaftspraxis natürlich möglich ist, meine Kollegin um diese Tätigkeit zu bitten, fragt sich dennoch, wie es zum Beispiel eine Kollegin oder ein Kollege auf dem Land halten kann, der sicherlich mit einem Großteil der Bevölkerung verwandt oder verschwägert ist. Hier

muss gewiss der nächste niedergelassene Arzt aus dem Umkreis von 100 km anreisen, um die Leichenschau durchzuführen. Dies macht den Erlass vom 8. Juni 2009 sicherlich noch weniger praktikabel, er führt sich letztlich selber ad absurdum.

*Dr. Martin Pieper
44141 Dortmund*

GRATULATION

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Tigges,
Südlohn 07.04.1914

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Ernst Möller,
Bielefeld 09.04.1915
Dr. med. Wilhelm Stapperfenne,
Kalletal 21.04.1915

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Horstkötter,
Münster 23.04.1916
Dr. med. Wilhelm Mertens,
Münster 26.04.1916

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Carl Erich Rehmann,
Bielefeld 03.04.1918
Dr. med. Heinrich Probst,
Hagen 15.04.1918

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Heribert Thomas,
Hopsten 08.04.1920
Dr. med. Kurt Dreithaler,
Bad Salzuflen 09.04.1920
Dr. med. Gertrud Aldick,
Münster 10.04.1920

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ewald Oels,
Bottrop 26.04.1925

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Paul Kalbfleisch,
Ochtrup 07.04.1930
Dr. med. Dieter vom Dahl,
Bielefeld 16.04.1930
Dr. med. Alexander Lütteken,
Münster 20.04.1930
Dr. med. Bernd Brewitt,
Bielefeld 25.04.1930
Dr. med. Georg Kaßner,
Herne 27.04.1930

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Winfried Wulf,
Dortmund 12.04.1935

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Ibrahim Hanoun,
Castrop-Rauxel 02.04.1940
Dr. med. Elmar Kiko,
Salzkotten 02.04.1940
Dr. med. Maria Sasse,
Bochum 13.04.1940
Dr. med. Uta Schulten,
Hamm 17.04.1940
Dr. med. Wolfgang Sielemann,
Bielefeld 30.04.1940

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Lothar Jakobi,
Hagen 05.04.1945
Dr. med. Rudolf Derwall,
Marl 12.04.1945
Eckart Rigol,
Menden 12.04.1945
Prof. Dr. med. Ulrich Schmitz-
Huebner, Herford 25.04.1945
Dr. med. Gerhard Frei,
Bochum 27.04.1945

**Aktiv im Ehrenamt:
Dr. Leopold Brecklinghaus wird 85**

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Leopold Brecklinghaus aus Lünen herzlich zu seinem 85. Geburtstag am 8. März. Jahrzehntelang hat sich Dr. Brecklinghaus für die ärztliche Berufspolitik sowohl in der Ärztekammer als auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in herausragender Weise engagiert. Auch deshalb wurde er 1991 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer ausgezeichnet. In Anerkennung seiner Verdienste für das Gemeinwohl erhielt er 1992 das Bundesverdienstkreuz.



Dr. Leopold Brecklinghaus

Dr. Brecklinghaus wurde am 8. März 1925 in Bottrop geboren. Sein Medizinstudium in Köln schloss er 1953 ab. Nach der Assistenzarztzeit in den Knappschaftskrankenhäusern Bottrop und Essen war Dr. Brecklinghaus von 1964 an bei der Zeche Gneisenau der Bergbau AG Westfalen in Dortmund tätig, viele Jahre lang als Leitender Werksarzt bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1986.

Dr. Brecklinghaus war von 1973 bis 2001 ununterbrochen Mitglied der Kammerversammlung. Darüber hinaus war er jahrzehntelang Gebietsgutachter und auch Prüfer im Weiterbildungswesen. Bei der Kassenärztlichen Vereinigung übernahm er u. a. als Mitglied des Vorstands von 1984 bis 1992 und ab 1999 im Ehrenrat der KV Verantwortung für ärztliche Belange. Hinzu kam berufspolitisches Engagement im Marburger Bund. Seit 2007 gehört Dr. Brecklinghaus dem Ehrenrat des MB-Landesverbands NRW/Rheinland-Pfalz an.

TRAUER

Dr. med. Reinhard Malchus, Rietberg
*25.03.1921 †31.12.2009

Dr. med. Werner Pfeiffer, Havixbeck
*30.08.1920 †14.01.2010

Dr. med. Josef Metten, Finnentrop
*19.03.1914 †21.01.2010

Dr. med. Reinhard Roeper, Vreden
*14.09.1929 †23.01.2010

Dr. med. Peter Hesse, Gelsenkirchen
*26.09.1927 †30.01.2010

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Januar folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Katharina Bertels, Ahaus
Christoph Dzionsko, Münster
Dr. med. Stefanie Ferdin-Deppe, Bielefeld
Dr. med. Philipp Knepe, Siegen
Birgit Künanz, Essen
Peter Nolte, Attendorn
Janina Osman, Velen
Stefanie Rasfeld, Dorsten
Dr. med. Kristina Stöwe, Bottrop
Dr. med. Ines Wolff, Hamburg
Dr. med. Jan Zak, Rheda-Wiedenbrück

Anästhesiologie

Michaela Sieker, Bochum
Stefan Unterbusch, Dortmund

Arbeitsmedizin

Dr. med. Diana Geilhaupt, Paderborn

Augenheilkunde

Dr. med. Andreas Henschel, Münster
Dr. med. Martin Rösel, Münster

Chirurgie

Noeman Ahel, Dülmen
Riad Al Chekh Ali, Lippstadt
Gilbert Ayoub, Siegen
Claas-Christoph Hölscher, Detmold
Dr. med. Monika Silvia Janot, Bochum
Mohamad Khanafer, Borken
Clementine Kim, Hattingen
Kristine Krattinger, Freudenberg

Dr. med. Swenja Schmalbach, Bünde
Marco Schmidt, Recklinghausen

Gefäßchirurgie

Dr. med. Jörg Forkel, Herne
Oliver Freiherr von Haxthausen, Bielefeld

Kinderchirurgie

Jan-Christoph Bieda, Herne

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Hector de Paz, Bochum
Hazem Kabbish, Hagen
Lutz Meißner, Sprockhövel
Dr. med. Kerstin Wittor, Herne

Visceralchirurgie

Dr. med. Christian Alte, Herne
Dr. med. Ingbert Gille, Bochum
Dr. med. Andreas Hensel, Siegen
Dr. med. Josef Obermeier, Dortmund
Dr. med. Jürgen Christian Pitt, Bottrop
Dr. med. Klaus Schade, Bocholt

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Silvina Andersen, Castrop-Rauxel
MUDr. (SK) PharmDr. (SK) Berta Boknik, Steinfurt
Dr. med. Sabine Brügge, Dortmund
Ansgar Busert, Dortmund
Dr. med. Klaus Dimde, Minden
Chester Gama Firmansjah, Höxter

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Mihaela Fülle, Bochum
Arienne Oelmann, Paderborn

Innere Medizin

Walid Dawud, Hamm
Dr. med. Sebastian Kiock, Münster
Dr. med. Dieudonne Njoh Dimitte, Herford
Dr. med. Arnhild Voigt, Castrop-Rauxel
Dr. med. Sven Zumhagen, Münster

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Dr. med. Stephanie Zichner, Dortmund

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Annette Gebler, Witten
Fatih Kizil, Soest

Innere Medizin und Nephrologie

Lucas Traumann, Minden

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Candan Hütsch, Münster
Dr. med. Rasmus Jürgens, Münster
Florian Knöpfel, Bocholt
Jens Christian König, Münster

Nervenheilkunde

Nicole Baum, Bottrop

Neurochirurgie

Dr. med. Robert Luckner, Recklinghausen

Neurologie

Henrik Fleischer, Dortmund
Christian Henneböhl, Lippstadt
Dr. med. Antje Knöpper, Dortmund
Dr. med. Brigitte Säker, Bielefeld
Dr. med. Kerstin Siegmund, Lengerich

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Florian Ternes, Coesfeld

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Christian Hofmann, Bad Berleburg

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Matthias Henzler, Herdecke
Dr. med. Iris Keuning, Münster
Dr. med. Vadym Pastushenko, Hagen
Dr. med. Andreas Rhode, Hamm

Radiologie

Dr. med. Christoph Stehling, Münster
Annette Waligura, Coesfeld

Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Dr. med. Simon Hölz, Bochum

Urologie

Dr. med. Alexander Siegfried Holz, Herne
Bilent Kadirogullari, Recklinghausen
Hamid Mouradi, Gelsenkirchen
Petra Pieper, Herne
Natascha Weinert, Hamm
Yow-Chyi Wu, Detmold

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches Qualitätsmanagement**

Prof. Dr. med., M.A.
Hans-Werner Bothe, Münster
Prof. Dr. med. Ulrike Nowak-Göttl, Münster

Akupunktur

Werner Zink, Gelsenkirchen

WEITERBILDUNG

Allergologie

Dr. med. Beate-Elvira Künzlberger, Hattingen

Diabetologie

Neshat Hosseini, Bad Driburg

Geriatric

Dr. med. Claudia Reinländer, Sendenhorst
Detlef Wendland, Rheine
Dr. med. PhD. Rainer Lohbeck (nachträglich: August 2009)

Homöopathie

Dr. med. Gabriele Niehaus, Hamm

Intensivmedizin

Jens Brüggelhofe, Bielefeld
Dr. med. Kirsten Buys, Hagen
Dr. med. Alice Maria Dias Batalheiro da Silva, Dortmund
Johannes Kleideiter, Bielefeld
Dr. med. Harald Krampe, Münster
Dr. med. Martin Loyen, Münster
Dr. med. Petra Schmitz, Marl
Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Sindermann, Münster

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Barbara Manemann, Freiberg

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Markus Flören, Salzkotten
Dr. med. Markus Hill, Minden
Melanie Kramer, Laer

Naturheilverfahren

Dr. med. Martin Komp, Herne
Dr. med. Christoph Runde, Waltrop
Dr. med. Eva Schramm, Unna

Notfallmedizin

Andreas Buchbinder, Bochum
Michael Freudenreich, Bochum
Günter Scherf, Hemer
Michaela Sieker, Bochum

Palliativmedizin

Dietmar Arndt, Gescher
Ulrike Hornig, Gütersloh
Liudmila Kravets, Datteln
Dr. med. Peter Mönninghoff, Datteln
Dr. med. Jürgen Muders, Lennestadt
Dr. med. Norbert Reike, Recklinghausen
Dr. med. Dorothea Riesenbeck, Recklinghausen
Dr. med. Clemens Rothaut-Witte, Arnsberg
Dr. med. Bernhard Hubert Vogel-sang, Recklinghausen
Dr. med. Klaus-Dieter Wigand, Hallenberg

Phlebologie

Dr. med. Olaf Diderichs, Bocholt

Proktologie

Dr. med. Ivan Friedl, Hamm
Dr. med. Heinrich Frühauf, Haltern am See
Priv.-Doz. Dr. med. Florian Glaser, Herdecke
Gintautas Virakas, Bochum

Psychotherapie – fachgebunden

Dr. med. Anke von Sengbusch, Marl

Psychotherapie

Susanne Bauer-Feldmann, Dortmund
Dr. med. Hendrik Vögler, Dortmund

Schlafmedizin

Andreas Happel, Dortmund

Sozialmedizin

Dr. med. Marwin Heide, Bad Oeynhausen

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Antonius Kämper, Salzkotten
Frank Müller, Lippstadt
Ralf Peppmüller, Gladbeck

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Silvia Brinkmann, Oerlinghausen
Christoph Hanke, Extertal
Dr. med. Matthias Henzler, Herdecke

Schwerpunktbezeichnungen**Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Birgit Pape, Paderborn

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Karin Stahl, Marl

Hämatologie und**Internistische Onkologie**

Priv.-Doz. Matthias Stelljes, Münster

Kardiologie

Gerrit Kaleschke, Münster

Neuroradiologie

Dr. med. Mehmet Topcu, Dortmund

Rheumatologie

Martin Stöttner, Hagen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Sommer 2010

PRÜFUNG „MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R“: TERMINE SCHRIFTLICHER PRÜFUNGSTEIL

	Prüfungs- beginn		Dauer
Dienstag, 4. Mai	09:00 Uhr	Behandlungsassistenz	120 Minuten
Mittwoch, 5. Mai	09:00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Minuten
		30 Min. Pause	
	11:30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten

TERMINE FÜR DEN PRAKTISCHEN PRÜFUNGSTEIL „PRAKTISCHE PRÜFUNG“/GGF. ERG. MÜNDLICHE PRÜFUNG

Prüfungsort:	Termin/e:
Ahaus	15.-18. Juni
Ahlen	19., 21.-23. Juni
Arnsberg	22., 23. Juni
Bad Oeynhausen	25., 26., 28., 29. Juni
Bielefeld	14., 16., 18., 21., 23., (25.) Juni
Bocholt	26. Juni
Bochum	09., 10., 14., 16., 18., 22., 24., 28. Juni
Bottrop	09., 12., 16., 18., 19., 23., 26. Juni
Brilon	08., 09. Juni
Bünde	14.-16. Juni
Castrop-Rauxel	14.-18. und 21.-24. Juni
Coesfeld	25., 26. Juni
Detmold	21.-26. Juni
Dortmund	08.-11. und 14.-16. Juni
Gelsenkirchen	16.-18. und 21.-23. Juni
Hagen	21., 22., 24., 25. Juni
Halver-Ostendorf	28.-30. Juni
Hamm	09., 12., 16. Juni
Hattingen	29., 30. Juni
Höxter	09., 12. Juni
Ibbenbüren	08., 09. Juni
Lippstadt	17.-19. Juni
Lübbecke	07., 09., 10. Juli
Lüdinghausen	21., 22. Juni
Lünen	16., 17. Juni
Menden	15., 17., 19. Juni
Meschede	22., 23. Juni
Münster	21.-26. und 28., 29. Juni
Olpe	23. Juni

Paderborn	17., 18., 21.-25. Juni
Rheda-Wiedenbrück	14.-17. Juni
Rheine	07.-11. Juni
Siegen	22.-24. Juni
Soest	09., 12., 16. Juni
Steinfurt	23. Juni
Unna	08.-11. Juni
Witten	19., 26., 30. Juni

PRÜFUNG „ARZTHELFER/ARZTHELFERIN“

Zeitgleich findet an zentralen Prüfungsorten die schriftliche Abschlussprüfung „Arzthelfer/Arzthelferin“ statt.

HINWEIS ZUR FREISTELLUNG:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine können auch im Internet unter <http://www.aekwl.de> eingesehen werden.

Berater berufen

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für die 15. Legislatur folgende Ärzte/Ärztinnen für das Ehrenamt des (Ausbildungs-) Beraters nach § 76 Berufsbildungsgesetz berufen:

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK ARNSBERG

für den Hochsauerlandkreis:

Petra Diese, Fachärztin für Allgemeinmedizin, 59755 Arnsberg

für den Kreis Soest:

Dr. med. Hildegard Krämer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, 59581 Warstein

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK BIELEFELD

für den Bereich Bielefeld:

Dr. med. Uta Groger, Fachärztin für Allgemeinmedizin, 33602 Bielefeld

für den Bereich Gütersloh:

Dr. med. Hans-Joachim Decius, Facharzt für Innere Medizin, 33824 Werther

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK BOCHUM

Dr. med. Peter Bennemann, Facharzt für Allgemeinmedizin,
44866 Bochum

Dr. med. Ulrike Rasche, Praktische Ärztin, 44892 Bochum

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK DETMOLD

Dr. med. Dieter Knocks, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 32791 Lage

Dr. med. Hanns-Dieter Schulz, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 32756 Detmold

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK DORTMUND**Bereich Dortmund:**

Dr. med. Barbara Blaszkiwicz, Ärztin, 44225 Dortmund

Dr. med. Caroline Große-Oetringhaus, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 44265 Dortmund

Bereich Hamm:

Dr. med. Udo Fritzemeier, Facharzt für Innere Medizin, 59065 Hamm

Peter Ising, Facharzt für Allgemeinmedizin, 59063 Hamm

Bereich Lünen:

Dr. med. Jürgen Lubienski, Facharzt für Innere Medizin, 44536 Lünen

Dr. med. Michael Funke, Facharzt für Allgemeinmedizin, 44536 Lünen

Bereich Unna:

Wolfgang Eggers, Facharzt für Allgemeinmedizin, 59427 Unna

Dr. med. Marcus Dormann, Facharzt für Innere Medizin, 59423 Unna

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK GELSENKIRCHEN

Hans-Georg Moorkamp, Facharzt für Allgemeinmedizin,
45899 Gelsenkirchen

Dr. med. Gregor Postberg, Facharzt für Innere Medizin, 46236 Bottrop

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK HAGEN

Dr. med. Michaela Kinzius, Fachärztin für Allgemeinmedizin,
58093 Hagen

Dr. med. Franziska Möller-Schmidt, Fachärztin für Allgemeinmedizin,
58091 Hagen

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK LÜDENSCHIED

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Kläs, Facharzt für Allgemeinmedizin,
57072 Siegen

Dr. med. Simon Ruppert, Facharzt für Orthopädie, 58507 Lüdenschied

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK MINDEN

Dr. med. Karl-Werner Schleinig, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 32545 Bad Oeynhausen

Dr. med. Carolin Echternkamp, Fachärztin für Innere Medizin,
32052 Herford

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK MÜNSTER

Georg Barth, Facharzt für Allgemeinmedizin, 59320 Ennigerloh

Dr. med. Burkhardt Budde, Facharzt für Chirurgie, 48161 Münster

Dr. med. Udo Scheele, Facharzt für Allgemeinmedizin, 48599 Gronau

für die Stadt Rheine

Dr. med. Monika Schmitz, Fachärztin für Allgemeinmedizin,
48429 Rheine

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK PADERBORN

Dr. med. Volker Armin Riedemann, Facharzt f. Frauenheilkunde u.
Geburtshilfe, 37671 Höxter

FÜR DEN VERWALTUNGSBEZIRK RECKLINGHAUSEN

Dr. med. Michael Bergmann, Facharzt für Allgemeinmedizin,
45657 Recklinghausen

Dr. med. Hans-Friedrich Meyer, Facharzt für Allgemeinmedizin,
45770 Marl

(Ausbildungs-) Berater sind Ansprechpartner für alle an der Berufsausbildung beteiligten Personen. Sie helfen der Kammer, die Ausbildung zu überwachen. Ihre Arbeit ist neutral und vertraulich.

ÄRZTEKAMMERBEITRAG

Erinnerung an den Ärztelammerbeitrag für 2010

Am 1. März 2010 läuft die Frist für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des diesjährigen Ärztelammerbeitrages ab. An alle, die es bisher versäumt haben, ihre Selbsteinstufung abzugeben bzw. den Beitrag zu überweisen, sei die herzliche Bitte gerichtet, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Anderenfalls muss leider die Veranlagung zum Höchstbeitrag erfolgen, wie dies die Beitragsordnung vorsieht. Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft unnötigen Verwaltungsaufwand und damit Kosten zu sparen.

Falls die Veranlagung zum Kammerbeitrag Fragen oder Probleme aufwirft, finden Sie im Internet unter www.aekwl.de nähere Informationen. Natürlich können Sie sich schriftlich oder telefonisch an die Ärztelammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2406/2407, E-Mail: finanzen@aekwl.de, wenden. Man wird Ihnen dort gern weiterhelfen.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 10. März 10, 14. Apr. 10, 19. Mai 10
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensberg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Berufsverband der Deutschen Chirurgen in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen

Termin: 08.03.2010 bis 12.03.2010
Thema: „Seminar Basischirurgie Common Trunk“
Ort: Jugendgästehaus und Bildungszentrum Bielefeld gGmbH, Hermann-Kleinewächter-Str. 1 in 33602 Bielefeld
Die Zertifizierung ist beantragt.
Auskunft erteilt:
Prof. Dr. med. Marc Reymond, Tel.: 0521 772 77413

VB DORTMUND**Balintgruppe**

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de · www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte

Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag

4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerkt.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerkt., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich)**
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, **Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0**
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Praxislageplan; www.gog-institut.eu
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER**Die dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Ort: **Christoph-Dornier-Klinik GmbH**
Tibusstraße 7-11, 48143 Münster, www.c-d-k.de
Termin: Mittwoch, 10.03.2010, 16.00 -19.00 Uhr, Beitrag: 25,- €
Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0251 4810-102 (Frau Jürgens)

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
Termine: Do. 11.03.2010,
Do. 08.04.2010, Do. 06.05.2010,
Do. 10.06.2010, Do. 08.07.2010,
Do. 12.08.2010, Do. 09.09.2010,
Do. 14.10.2010, Do. 11.11.2010,
Do. 09.12.2010, Do. 09.12.2010
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelsselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.
Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:
„Die neue Behandlungsleitlinie Schizophrenie der DGPPN unter besonderer Berücksichtigung der Therapieresistenz“ am 24.03.2010 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote

Für eine neurologische/psychiatrische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke **wir Sie!**
eine **Fachärztin oder -Arzt für Psychiatrie oder für Neurologie und Psychiatrie** in Teilzeit ca. 20 Stunden wöchl.

Ihr zukünftiger Arbeitgeber besteht aus einem Frauenteam (2 Fachärztinnen für Neurologie & Psychiatrie), das sich zur **Unterstützung**, eine(n) **offene(n), ehrliche(n) und humorvolle(n)** Kollegin(en) wünscht.
Eine Ärztin mit Familie und Kind(ern) sind in diesem Team mehr als willkommen.

Ihre Aufgaben: Sie haben die Möglichkeit, eine Filialpraxis in eigener Regie zu führen, sie planen mit der Mitarbeiterin Ihre Termine selbstständig. Sie haben die Freiheit Ihre Praxiszeiten selbst zu gestalten. Alternativ können Sie aber auch mit uns zusammen in der Praxis in Minden arbeiten.

Neugierig? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
Mobil: 0171 2660307 oder 0177 6329017

Media-Daten 2010
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Alle Anzeigen monatlich kostenfrei auch online unter www.arkwl.de
Media-Daten 2010
Anzeigenpreisliste Nr. 3 - Gültig ab 1. Januar 2010
IVD GmbH & Co. KG
Wibbelstraße 240
48149 Bielefeld
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag
Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Stellenangebote

Ärztl. Kollegen/-in gesucht

für hausärztl. Praxisgemeinschaft im Kreis Steinfurt ab ca. Mitte 2010 oder früher für 1/2 Stelle – evtl. auch Job-Sharing oder Weiterbildungs-Assistent/-in für Innere Med. und Allgemeinmedizin möglich.
Chiffre WÄ 0310 112

Suche **WB-Assistent/-in** für Fachinternistische Praxis mit Schwerpunkt i. östl. Ruhrgebiet. Vz-/Tz-Stelle, Vergütung i. Anl. a. TvöD
Chiffre WÄ 0310 101

WB-Ass. Allgemeinmed./Hausarzt zum 1.8.10 gesucht, ganz- oder halbtags, gute Bezahlung, kaum Dienste, breites Spektrum, strukturierte Weiterbildung, TÜV zertifiziert
Tel.: 0231 411397

Weiterbildungsassistent/-in Gem.-Praxis Innere/Allgemeinmedizin in Herne ab 1.4.2010 gesucht. 24 Monate WB-Berechtigung vorhanden, Teilzeit möglich.
Tel.: 0171 2626838
E-Mail: kabitoe@hotmail.com

Orthopädie
Job-Sharing-Partner (Kons. o/u. op.) ab 07/10 in Kurstadt/OWL ges. TZ mögl., Tel.: 0173 2343925 o. orthopaedie-owl@web.de

WB-Assistent/-in für große Innere- und Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Übertarifliche Bezahlung!
Praxis Dr. med. Selahattin Günay Bismarckstr. 107 45881 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 819375

Nette Gynäkologin für mod., expan. Praxis im Kreis UN Nähe LÜ gesucht. 1-2 Tag/Wo. u. Urlaubsvertretung, spät. Assoziation möglich. Gerne Zusatzqualifikationen.
Chiffre WÄ 0310 109

Facharzt/ärztin

für große Innere- und Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Übertarifliche Bezahlung!
Praxis Dr. med. Selahattin Günay Bismarckstr. 107 45881 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 819375

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



FA/FÄ ALLGEMEIN ODER INNERE

als Partner für große, moderne Praxis für Kinderheilkunde und Jugendmedizin im Landkreis OS gesucht.
Chiffre WÄ 0310 115

Weiterbildungsassistent/-in

für kinder- und jugendmedizinische überörtliche Praxisgemeinschaft in Hagen gesucht. 18 Monate WB-Berechtigung vorhanden.
Tel.: 02331 55073/74

FÄ/FA f. Allgemeinmed.

f. gr. Hausarztpraxis in Saerbeck gesucht (25 km v. Mstr.). Auch Teilzeit. Spätere Assoziation/Übernahme möglich.
Tel.: 02574 766

HNO-FA/FÄ zur Anstellung

in großer GemPx im östl. Ruhrgebiet gesucht - auch Teilzeit - überd. Bezahlung, Treuhand.
Chiffre WÄ 0310 104

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN)

Wir sind der sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Niedersachsen und suchen zur Ergänzung unseres Ärzteteams für unseren Standort in Osnabrück eine/-n

promovierte/-n Fachärztin/-arzt

für die Bereiche

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Augenheilkunde

Wir bieten Ihnen:

- flexible und **planbare Arbeitszeiten (38,5-Stundenwoche) ohne Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste**
- interessante und anspruchsvolle Tätigkeiten in einem zukunftsorientierten Unternehmen
- die Möglichkeit zum **Erwerb der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin**
- eine leistungsgerechte Vergütung mit Zusatzversorgungsleistungen (z. B. betriebliche Altersvorsorge)
- umfangreiche **Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**

Ihr Profil:

- Facharztausbildung, mit mehrjähriger anschließender Berufserfahrung
- Interesse an sozialmedizinischen Aufgaben und gutachterlichen Fragestellungen
- Besitz eines Führerscheines und Bereitschaft, das eigene Fahrzeug auch dienstlich einzusetzen
- sicher im Umgang mit moderner EDV

Ihre Aufgaben:

- sozialmedizinische Fallberatung der Krankenkassen, auch zu stationären Behandlungsfällen mit DRG-Abrechnungen
- Einzelfallbegutachtung von Versicherten u. a. zu Fragen der Arbeitsunfähigkeit, der medizinischen Notwendigkeit von Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen sowie zur Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln
- Beratung der Kranken- und Pflegekassen und ihrer Landesverbände

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Dr. med. Jansing in Osnabrück (Tel.: 0541/33897-40, E-Mail: Norbert.Jansing@mdkn.de) gerne zur Verfügung.

Zur Schaffung von Einstellungsreserven freuen wir uns auch über Bewerbungen von Kolleginnen/Kollegen, die bereits jetzt Kontakt für eine spätere Tätigkeit beim MDKN suchen oder von Kolleginnen/Kollegen mit einer anderen Fachrichtung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen, Angaben Ihrer Gehaltsvorstellung und Angabe Ihres möglichen Eintrittstermines an den

Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen
- Zentrale Dienste: Personal -
Hildesheimer Str. 202, 30519 Hannover

Stellenangebote

Hausärztlich-fachärztliche, internistische Praxisgemeinschaft mit diabetologischer Schwerpunktpraxis im südlichen EN-Kreis

sucht in 2010 FA/FÄ für Innere oder FA/FÄ für Allgemeinmedizin bzw. Weiterbildungsassistent/-in im letzten Ausbildungsjahr zur Mitarbeit in großer PG mit umfassendem Leistungsspektrum. Ausbildungsbefugnisse liegen vor, KV-Sitz vorhanden.

Individuelle Arbeitszeiten möglich, übertarifliche Bezahlung, Praxisübernahme, bzw. Praxisbeteiligung möglich.

Bei Interesse Tel.: 0172 2776450



Universitätsklinikum Essen

Als universitäres Klinikum der Maximalversorgung betreuen wir mit über 5.500 Beschäftigten sowie 54 Kliniken, Instituten und Fachzentren jährlich 180.000 Patienten. Hinzu kommt ein umfangreiches Leistungsspektrum in Forschung und Lehre auf international konkurrenzfähigem Niveau. In der herzchirurgischen Klinik werden jährlich ca. 2.100 Operationen durchgeführt; davon 1.500 mit HLM und zusätzlich ca. 50 Thorakale Transplantationen.

In der **Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Assistenzärztin/-arztes

(Entgeltgruppe Ä 1 TV-Ärzte – unbefristet)

oder

Fachärztin/-arztes für Innere Medizin

(Entgeltgruppe Ä 2 TV-Ärzte – unbefristet)

zum Einsatz in der **Poliklinik des Westdeutschen Herzzentrums** zu besetzen. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören die prästationäre Vorbereitung der Patienten vor operativen Eingriffen, die stationäre Aufnahme sowie die poststationäre Nachsorge.

Die Poliklinik ist für unsere Patienten die Eintrittspforte in die Klinik. Wir erwarten daher von einer/einem Bewerberin/Bewerber ein offenes, zugewandtes Auftreten und ein verantwortliches, patientenorientiertes Handeln. Im Rahmen der Ablauforganisation der Klinik bestehen freie Gestaltungsmöglichkeiten, eine Mitwirkung bei den Fragen der Gesamtorganisation wird gewünscht.

Diese Ausschreibung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen Allgemein- und Innere Medizin sowie Chirurgie. Erfahrungen im Bereich der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie sind wünschenswert.

Wenn Sie in einem aufstrebenden, dynamischen Team arbeiten wollen, aufgeschlossen, motiviert und begeisterungsfähig sind sowie über Teamgeist und Kollegialität verfügen, dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Wir bieten Ihnen eine Tätigkeit in der Kernarbeitszeit, Nacht- und Wochenenddienste fallen nicht an.

Die Eingruppierung richtet sich nach den persönlichen und tarifrechtlichen Voraussetzungen. Weitere tarifrechtliche Möglichkeiten können ggf. Anwendung finden.

Die Mitarbeit bei Nebentätigkeit richtet sich nach der Hochschulneben-tätigkeitsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Universität Duisburg-Essen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen beim wissenschaftlichen Personal an. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte innerhalb von 4 Wochen an:

Herrn Prof. Dr. H. Jakob, Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstr. 55, 45147 Essen.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Praxisangebote

Praxis- und Stellenvermittlung

Große Praxisbörse – Inserate kostenfrei!
Suchauftrag mit Intensivrecherche
KV-Sitze zur Praxiserweiterung

arbitrium-moers.de 02841/8840942

FA/FÄ für Innere Medizin/Allgemeinmedizin

Nachfolger für hausärztl. Sitz
in umsatzstarker fachübergreifender
Gemeinschaftspraxis im Kreis
Unna/Dortmund gesucht.
Chiffre WÄ 0310 110

Zentral geleg. hausärztl. Praxis,

ertragreich, gut eingeführt,
im küstennahen Emden abzugeben.
Mein motiviertes Team wünscht
sich freundliche(n) Nachfolger(in),
variabler Übergang,
(auch für 2 Kollegen geeignet)
Chiffre WÄ 0310 108

GYN-Praxis Nähe Bochum

(EN-Kreis), 1.4.2011 abzugeben.
Chiffre WÄ 0310 114

Allgemeinarztpraxis

im südlichen Münsterland
2010 abzugeben. Auch Einstieg über
Ausbildungsassistenz möglich.
Chiffre WÄ 0310 102

Zertifiziertes (5 Punkte)**medass®-net**

Weiterbildungsseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME**

(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe-/ Übernahmplanung
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung
- MVZ / Berufsausübungsgemeinschaft

Veranstalter:

medass®-net

Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig

in Kooperation mit:

Rechtsanwälte * Steuerberater *

Sachverständige * Mediziner

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):

EUR 145,00 inkl. MwSt

Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):

EUR 120,00 inkl. MwSt

inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: **Essen**

24. April 2010

Beginn: 09:00 Uhr

Ende ca.: 18:00 Uhr

Atlantic Congress Hotel Essen

Norbortstr. 2 a

45131 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:

medass®-net * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen

Internet: www.medass-net.de

E-Mail: info@medass-net.de

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

Mittelgr. Allgemeinartzpraxis

gut gehend, alteingesessen,
Stadt in OW-Lippe, zentrale Lage,
Facharztzentrum, günstig bis zum
30.06.2010 abzugeben.
Chiffre WÄ 0310 106

Hausarztpraxis

Kr. Herford, 2011, vorherige
Weiterbildungsassistenz möglich,
zusätzl. Möglichkeit Arbeitsmedizin
Chiffre WÄ 0310 118

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

Praxisangebote

Unternehmensberatung
im Gesundheitswesen

Dortmund | Frankfurt am Main | Hamburg

www.medicalconsultants.de



Praxenmarkt

über 300 Praxen in der Vermittlung

Suchen Sie eine Einzel- /Gemeinschaftspraxis oder einen KV-Sitz, um Ihre Praxis oder Ihr MVZ zu erweitern? Suchen Sie einen Nachfolger oder einen neuen Partner?

Unser Dienstleistungsportfolio umfasst außerdem:

- **Praxisbewertung**
Bewertung von Einzelpraxen / Berufsausübungsgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren
- **Niederlassungsberatung**
Vermittlung von niederlassungsrelevanten Know-how für eine erfolgreiche Praxisgründung
- **Praxismanagement**
Beratung zu wirtschaftlicher Praxisführung und effizienter Organisation
- **Medizinische Versorgungszentren**
Strategische Planung der Gründung oder Erweiterung von Medizinischen Versorgungszentren
- **Management von Ärztenetzen**
Beratung, Realisation und Moderation ärztlicher Kooperationen
- **Integrierte Versorgung / Selektivverträge**
Planung, Verhandlung und Support bei der Umsetzung von Selektivverträgen
- **Honorararztvermittlung / Klinikstellenvermittlung**
Vermittlung von Ärzten für Krankenhäuser und Praxen
- **Konsiliararztverträge**
Verhandlung und Umsetzung angemessener anteiliger DRG-Vergütung

Beratungen sind staatl. förderungsfähig

Telefon: 0231-4966891 · Telefax: 0231-4966894 · Mobil: 0179-3921423

Stellengesuche

Das muss doch zu finden sein:
Ich (Innere und Ame, wbl.)

suche eine Praxis in MS oder näherer Umgebung, in die ich mit einsteigen kann.

Chiffre WÄ 0310 117

Vertretungen

Praxisvertretung
Psychiatrie/Psychotherapie

Fachärztin übernimmt Vertretungen, Region MS/DO/HAM

Chiffre WÄ 0310 116

Gemeinschaftspraxis

Suchen Allgemeinmediziner(in)/
hausärztl. Internist(in)mit Kassensitz zur Zusammenarbeit in großer Facharztpraxis im EN-Kreis, z. B. als fachübergreifende PG oder MVZ.
Chiffre WÄ 0310 107

Anästhesist mit KV-Sitz

sucht Assoziation mit Anästhesiepraxis oder AOZ
Chiffre WÄ 0310 113FA Allgemeinmedizin
mit KV-Sitz Kreis Unnasucht Praxiseinstieg im Kreis Unna zwecks GP
Chiffre WÄ 0310 105Ärztl. oder Psychl.
Kooperationspartner/-invon Nervenarztpraxis in Bielefeld gesucht.
Chiffre: WÄ 0310 103

Nördlich von Münster

Fachübergreifende G.-P. sucht für ausscheidende Seniorchefs
1-2 Kinderärzte u. 1 Allgemeinmediziner/-in

Chiffre WÄ 0310 111

Orthopädische
Gemeinschaftspraxis

sucht Nachfolger/-in für einen ausscheidenden Teilhaber im südlichen Münsterland.

Tel.: 0151 12290620

Überörtliche
Gemeinschaftspraxis

für Kinder- und Jugendmedizin in Hagen sucht Nachfolger für ausscheidenden Teilhaber.

Tel.: 02331 55073/74

Immobilien

Bielefeld Innenstadtgebiet
(Kesselbrink)400 m², 1. OG, Aufzug, helle Räume mit kl. OP-Bereich für Praxis, Gemeinschaftspraxis oder andere Heilberufe.
2 Stellplätze im Innenhof.
KM 2.260 € + NK + Kautionsprovisionsfrei zu vermieten.Vermietungsbüro B. Kubitzka
Tel.: 0160 99123036

Praxis-/Büroräume

100 m², 33813 Oerlinghausen, zentral gelegen, ab sofort zu vermieten.
Tel.: 0521 442255

Arztpraxis in Dortmund

146 m² barrierefrei, günstige Miete, provisionsfrei, Kaufoption, Apotheke u. Parkplätze nebenan, frei ab 1.4.10.
Tel.: 0231 674075Bünde-Mitte, **freundliche Praxisräume**, 170 m², sehr zentral gelegen, 5 Zimmer zzgl. Labor, Wartezimmer und Empfang, barrierefrei in Ärztehaus mit Apotheke (Parkplätze und Aufzug vorhanden) ab sofort provisionsfrei günstig zu vermieten.
Expose erhältlich unter Telefon 05233 2086

Fortbildung / Veranstaltungen

Prüfungsvorbereitung
PsychotherapieVT, Arbeitsgruppe gesucht
Tel.: 0173 2860873

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
Sa. 13. 03. 10 ; von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei MonateRoswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com

Tel.: 02526/9388777

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622Balintgruppe - Supervision -
SelbsterfahrungDr. med. Georg Driesch
Münster, Tel.: 0251 1341930Psychosomatische
Grundversorgung - DortmundTheorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.deHeike Rauser-Boldt
Internistin - Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neuer Kurs Z1 2010 ab 17./18.04.10Weitere Termine: 15./16.05., 12./13.06., 3./4.07., 11./12.09.,
9./10.10., 6./7.11., 4./5.12.

Fallseminare 15./16.05., 12./13.06.

20 Fortbildungspunkte pro Wochenende als KV Qualitätszirkel anerkannt.

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

www.westerland-seminar.de

Seminare 2010

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

Beginn einer neuen Kursreihe (Neue Termine)

Grundkurs Wirbelsäule 30.04.-02.05. und 07.05.-09.05.2010

Grundkurs Extremitäten 10.09.-12.09. und 17.09.-19.09.2010

Für alle Kurse erhalten Sie Zertifizierungspunkte im Rahmen der ärztlichen Fortbildung.

Anmeldung/Information: Ostentallee 107 · 59071 Hamm
Tel. 02381-986702/986562 · Fax /986717 · www.ggs-hamm.de · info@ggs-hamm.deGottfried Gutmann Akademie
Klinik für Manuelle Therapie

Fortbildung / Veranstaltungen

DREIFALTIGKEITS HOSPITAL

Sonographie-Grundkurs

Abdomen/Schilddrüse/Thorax nach den Richtlinien der KBV
11. bis 14. März 2010

Teilnahmegebühr: 330 €

Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH
 Gastroenterologie und Hämato-/Onkologie
 Chefarzt Dr. med. J. Zeidler
 Klosterstraße 31, 59555 Lippstadt

Auskunft: Frau Eickhoff, Tel.: (02941) 758-213, Fax: -379




CHIROTHERAPIEREFRESHER
 in Münster

ZFS
 | Zentrum für Sportmedizin

- **HWS UND BWS**
 Sonntag, den 25.04.2010
- **LWS UND ISG**
 Samstag, den 29.05.2010
- **EXTREMITÄTEN UND MUSKELENERGIE-TECHNIKEN**
 Samstag, den 03.07.2010

Anmeldung Tel.: **0251-1313620**
 je 8 Fortbildungspunkte beantragt,
 weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Kontakt und Organisation:
 Dr. med. Gerrit Borgmann &
 Dr. med. Ralph Schomaker



Anzeigenschluss für die April-Ausgabe: **15. März 2010**

Verschiedenes

Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Medizinisches Mobiliar

Klaus Jerosch GmbH
 Tel. (0211) 28 07 37 60
 Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
 Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinerstest und Auswahlgespräche.
 Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
 Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

PraxisPlan GmbH
 Planung, Abfertigung u. Einrichtung von Arztpraxen, Zahnarztpraxen und OP-Räumen.

PraxisPlan GmbH
 Dierich 12
 40678 Ratingen

Telefon: +49 (0) 21 02 71 11 22
 Telefax: +49 (0) 21 02 71 11 23
 e-mail: info@praxisplan.de

www.praxisplan.de



Kleinanzeigen

können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE

wilms & partner
 Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefarzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
 40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de

Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin




INFOVERANSTALTUNG: Studienplatzklagen
Mittwoch, 17. März - 16 Uhr
 Kostenlose Veranstaltung in unseren Büroräumen. Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meistererst.de oder Tel.: 0251/52091-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN
 Rechtsanwältinnen
 Rechtsanwälte · Notarin

Geiststraße 2
48151 MÜNSTER
www.meistererst.de

Mechtild Düsing
 Notarin,
 Fachanwältin für Verwaltungsrecht

35 Jahre Erfahrung.



Prof. Dr. Niels Korte
 Marian Lamprecht

KORTE
 RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? - Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle - wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 - 88 284 282
 oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
 10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info



Steuerberatung für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche

Niederlassung Minden
 Hermannstraße 61, 32423 Minden
 Tel: 0571 829 76-0, Fax: 0571 829 76-22
 E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de

BUST
 Steuerberatung für Ärzte
 BUST - Steuerberatungsgesellschaft mbH



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
 Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.

Zum Thema Gesundheit kennen Sie mehr als 60.000 Begriffe.
Heute kommen noch zwei wichtige hinzu: KKH-Allianz und APKV.



Copyright der Lehrtafel: Rüdiger-Anatomie-Gesellschaft mbH, Falkensee

Das Absicherungspaket der KKH-Allianz und der Allianz Privaten Krankenversicherung (APKV) – umfangreicher Schutz für Jungmediziner. Eine Kombination, die Sie sich merken sollten: Mit der KKH-Allianz genießen Sie zuverlässigen gesetzlichen Krankenversicherungsschutz. Und dank der vielfältigen Zusatzversicherungen der APKV die Vorteile eines Privatpatienten – zu besonders günstigen, maßgeschneiderten Konditionen. Nutzen Sie die über 40-jährige Erfahrung der APKV als Partner des Marburger Bundes und der meisten Ärztekammern sowie die spezielle Kundenbetreuung, die die APKV jungen Ärzten bietet. Mehr Informationen bei Ihrer Allianz vor Ort, unter www.aerzte.allianz.de oder www.medkompetent.de.

Allianz Private Krankenversicherung

Allianz 